

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Walgnering) 34.

Ungarn und die auswärtige Politik.

— Von einem alten Parlamentarier. *) —

Welches sind die Pläne Baron Lehrenthal's? Hierüber gab es vor Kurzem großes Rathen und Kopfzerbrechen. In altgewohnter Weise wurde hierbei das Unmögliche als das Natürliche vor- ausgeführt. Und von links bis äußerlinks ging leise die Parole durch die Reihen: Baron Lehrenthal ist nach Budapest gekommen, um unsere innere Politik von unterst zu oberst oder, was vielleicht richtiger gesagt wäre, von oberst zu unterst zu kehren.

Es gab eine Zeit, in der auch wir auf der Höhe der auswärtigen Politik standen, weil wir uns in die Tiefen derselben hineinwagten. Das war zu Beginn der Sechziger-Jahre selig-unseligem Angedenkens. Deák, der durch und durch ungarischer Parteipolitiker war, ja geradezu die Verkörperung dieses Typus, beurtheilte, wie ihm Széchényi vorwarf, Alles von den Fenstern seiner adeligen Kurie aus. Sie und da hatte er aber, wie alle Genies, auch den Seherblick über seine Verhältnisse hinaus. Und in solchen Momenten erkannte er, daß trotz der Rechtskontinuität und vis inertiae die auswärtige Politik von entscheidendem Einfluß auf die Geschichte Ungarns sei. Dies veranlaßte ihn, den Grafen Julius Andrássy, einen Mann, der nicht nur durch Beruf, sondern kraft des Genies auswärtiger Politiker war, sich zur Seite zu nehmen, ja sogar ihm den Vortritt zu lassen, trotzdem manchemal zwischen dem „weisen Staatsmann“ und dem „providentiellen Staatsmann“ Meinungsverschiedenheiten nicht unwesentlicher Art obschwebten. Diese Wahl Deák's hat sich, wie fast all sein Thun, als überaus kluge Voraussicht bewährt. Denn Graf Julius Andrássy war es, der nicht nur Ungarn mit sicherer Hand durch die ihm von der auswärtigen Politik drohenden Gefahren bugfirt, sondern der dann später sogar mehr gethan hat, indem er die auswärtige Politik der Monarchie in eine Richtung leitete, die mit den Machtinteressen der diesseitigen Hälfte der Monarchie durchaus parallel ging.

Es war keine leichte Aufgabe, vor und nach dem 66er Krieg solche ungarische Politik zu machen, die mit der damaligen auswärtigen Politik des Wiener Ballplatzes nicht in Konflikt kommen sollte. Denn droben gab es nur eine fixe Idee: die Wiedererlangung der Vormachtstellung in Deutschland. Ungarn stand damals vor der Frage, entweder mitzumachen und so den deutschen Vorkühnheitsgelüsten Vorschub zu leisten, oder in der Weise der alten Separationspolitik noch weiterhin zu schmollen und zu grollen, oder gar etwa den Preußen zu helfen. Andrássy hat sich nicht beirren lassen, hat trotz aller traditionellen Angst vor der Verschmelzung in den deutschen Bund sogar die Suprematie der Deutschen in Oesterreich nicht nur gefördert, sondern direkt gefordert. Stark ins Schwanken gerieth der ganze so mühselig aufgerichtete Dualismus dann durch den deutsch-französischen Krieg. Nun wars mit der „Revanche für Sadova“ vorüber. In der Wiener Hofburg sattelte man rasch um. Deust war überflüssig geworden, nicht minder die Suprematie der Deutschen in Oesterreich. Damit war aber

*) Wir gewähren diesem Artikel, der die neueste Phase unserer auswärtigen Politik in eine interessante Beleuchtung stellt, gerne die Publizität unseres Blattes, obgleich wir nicht in Allem mit dem Verfasser übereinstimmen.

auch die Suprematie der Ungarn in Ungarn, die ja nur ein Correlat der Verhältnisse jenseits der Leitha war, gefährdet. Hätte damals Ungarn, wo die parlamentarische Majorität schon ganz decrepid und die Finanzen noch decrepidere waren, wieder nur auf eigene Faust Klub- und Couloirpolitik getrieben, so wäre heute kaum mehr die 67er Basis der feste Pol in der Erscheinungen flucht. Aber damals war es wieder Graf Julius Andrássy, der mit kühnem Auge die neue europäische Konstellation rasch erfaßte und mit kräftiger Hand die österreichisch-ungarische Politik derselben anpaßte. Denn wäre Oesterreich damals den Franzosen auf den Leim gegangen, so hätte das gewiß manche merkwürdige Veränderung auf der europäischen Landkarte hervorgerufen. Aber Andrássy erkannte, daß alle Annäherung in die westeuropäischen Händel für Ungarn stets nur von Nachtheil gewesen, und er hat damals schon den Blick der Habsburger von West nach Ost gerichtet und so Ungarn zum Centrum der österreichisch-ungarischen Politik gemacht.

Alles deutet darauf hin, daß an dem Tage, da Deust auf seinem Schreibtische ganz unerwartet die Ernennung zum Botschafter in London fand, im Kopfe des Grafen Julius Andrássy, der ihm auf dem Ballplatze nachfolgte, schon die Idee der Okkupation von Bosnien und der Herzegowina, sowie des Bündnisses mit Deutschland und Italien vorhanden war. Und wer weiß, ob ohne den 76er Krieg und die große Parlamentskrise in Ungarn diese Ereignisse mitammt dem russisch-türkischen Krieg nicht schon etwas früher gekommen wären. Damals geschah es wohl zum ersten Mal in der ungarischen Geschichte, daß die auswärtige Politik der Monarchie durchaus parallel mit den Interessen des ungarischen Regimes geleitet wurde. Nur der Politik Andrássy's ist es zu danken, daß der Fall der Deutschen in Oesterreich nicht auch den Fall der Ungarn in Ungarn hervorgerufen. Aber nichts dauert eben ewig . . .

Wir stehen wieder vor einer neuen Epoche der auswärtigen Politik. Scheinbar ist dieselbe allerdings nur eine Fortsetzung der alten Andrássy-Politik: Aufrechterhaltung des Dreibundes und Vorwärtsgen nach Osten, au dela de Mitrovitza. Aber trotzdem ist es fraglich, ob diese Politik wiederum so wie vor dreißig Jahren nach den Interessen Ungarns orientirt ist. Man hat in der Zwischenzeit ein bischen zu schlechte ungarische Handelspolitik gemacht. Nicht mehr als Mandatar Europas können wir drunten Expansionspolitik treiben, sondern leider nur gegen den Willen eines großen Theiles von Europa. Und wie dort, hat sich auch im Innern geändert. Welcher ungarische Staatsmann wird nun den kühnen Blick und die kräftige Hand haben, die auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns entsprechend den wahren Interessen unseres Landes zu orientiren? Denn darüber müssen wir uns klar sein: wenn wir auch weiterhin nur Couloir- und Klubpolitik treiben, wenn wir glauben werden, daß die ganze Welt nur auf uns gestellt ist, dann wird der Strom der großen internationalen Politik über uns hinweggehen, und wir werden das leere Nachsehen haben. Und ob uns dann die Rechtskontinuität und die vis inertiae ein zweites Mal aus der Vertiefung herausz Helfen werden, das mögen sich jene Herren wohl überlegen, die ein Ministerportefeuille für ihre Person als das höchste Glück für Ungarn verkünden.

Die Politik der Zukunft.

— Nachklänge zur Pécs'er Rede Franz Kossuth's. —

Wie vorauszu sehen war, hat die Rede, welche Handelsminister Kossuth gelegentlich der Enthüllung des Kossuth-Denkmal's in Pécs hielt, in politischen Kreisen großes Aufsehen erregt, denn der Führer der Unabhängigkeitspartei propagirte in dieser Rede klar und deutlich eine neue Parteikonstellation an Stelle der gegenwärtigen provisorischen Koalition. Heute war in Abgeordnetenkreisen von nichts Anderem die Rede als von der Aeußerung Kossuth's und der Frage, welche Beweggründe den Minister geleitet haben mögen, als er sich zu diesem jedenfalls auffälligen Schritte veranlaßt sah. Für die Leser des „Neuen Pester Journal“ wird die Idee eines engeren Zusammenschlusses der überhaupt in Kombination zu ziehenden Parteien nicht allzu überraschend kommen, denn schon anlässlich des bedeutamen Osterreichartikels des Grafen Julius Andrássy haben wir die Impression gewonnen und derselben auch Ausdruck gegeben, daß sich offenbar eine ernste Aktion vorbereite, welche den Zweck habe, für die Zeit nach Ablauf des jetzigen Uebergangsregimes schon jetzt den Weg zu einer neuen, befriedigenden und verlässlichen Majoritätsbildung zu ebnen. Es fanden in dieser Richtung thatächlich sehr seriöse Besprechungen statt, welchen die Führer aller Koalitionsparteien beigezogen waren. Die erste öffentliche Anregung des patriotischen Gedankens einer Kooperation der zu gemeinsamem parlamentarischen Thun geneigten Parteien war, wie erwähnt, schon in dem Osterreichartikel Andrássy's erfolgt. Seitdem wurden die Pourparlers in aller Stille fortgesetzt und der Same scheint auch fruchtbareren Boden gefunden zu haben. Ja es hat den Anschein, daß die Koryphäen der Koalition den Gedanken freudig aufgegriffen und daß sich die anfänglich akademischen Wünsche zu konkreten Plänen und Entwürfen verdichtet haben.

Der ganze Aktionsplan ist nun vor die Öffentlichkeit gelangt und wird voraussichtlich die Geister beschäftigen, denn alle Welt fühlt es, daß in diesem Belange entscheidende Schritte erfolgen müssen. Das Provisorium nähert sich seinem Ende und die gegenwärtigen parlamentarischen Führer werden von der schweren Sorge bedrückt, was nach Erfüllung der im Pakte mit der Krone vereinbarten Punktationen folgen und welchem Schicksal das Land entgegengehen werde. Darüber kann es daher keine Meinungsverschiedenheit geben, daß es ein patriotisches Beginnen war, einem neuerlichen Chaos rechtzeitig vorzubeugen. Ohne in alle Phasen der geheimen Konventikel, welche bisher stattgefunden haben, eingeweiht zu sein, können wir doch auf Grund verlässlicher Information klarstellen, daß es sich bei den Pourparlers nicht etwa um eine solche Fusion handelte, bei welcher die eine Partei siegen, die andere einfach kapituliren würde, sondern um die Schaffung eines gemeinsamen Arbeits- und Regierungsprogramms mit Ausschluß der ominösen staatsrechtlichen Fragen. Die innere politische und wirtschaftliche Erstarkung Ungarns ist das Lösungswort, welches auf die Fahne der neuen Majoritätspartei geschrieben werden soll. Unter diese Fahne sollen sich alle vom selben Geiste beseelten Politiker ohne Rücksicht, ob 48 oder 67, willig schaaren, nur von dem einen Bestreben geleitet, dem Lande endlich Stabilität und ruhige Ent-

wicklung zu sichern. Dieser friedfertigen Stimmung hat Franz Kossuth in seiner Pécser Rede in nicht eben glücklicher Fassung Ausdruck gegeben, was in eingeweihten Kreisen umso verstimmen wirkte, weil die Darlegung des Führers der Unabhängigkeitspartei mit den Thatsachen in der Hauptsache nicht übereinstimmte.

Bei den mehrfach erwähnten Besprechungen der leitenden Persönlichkeiten hat es sich nicht darum gehandelt, daß die Verfassungskomitee ohneweiters und restlos in die Achtundvierziger-Partei aufgehe, sondern daß weder 48 noch 67 Trumpf sei. Der leitende Gedanke bestand darin, daß die betreffenden Parteien sich ohne Verleugnung ihrer Prinzipien zu praktischer gemeinsamer Thätigkeit auf Grund eines acceptablen und auch der Krone genehmen Aktionsprogramms verbünden. Kossuth hat bedauerlicherweise in Pécser den Parteipolitiker über den Staatsmann gestellt und die Vereinigung des ganzen Landes unter der 48er Devise prognostiziert. Nun, mit solchen Reden kann ein gedeihlicher Abschluß der eingeleiteten Aktion gewiß nicht gefördert werden. Wir hoffen aber trotzdem, daß die gesunde Idee schließlich doch zum Durchbruch gelangen werde. Der vereinzelt und verfehlten Äußerung einer noch so gewichtigen Parteigröße kann und darf in so ernsten Momenten unmöglich eine so entscheidende Bedeutung beigemessen werden, daß man von derselben schon das Scheitern des ganzen großangelegten Planes befürchten mußte. Der Gährungsprozeß ist in vollem Zuge und jeder unbefangene Politiker muß wünschen, daß die Klärung ehe baldigst zustande gebracht werden möge.

Die Wirkung der Rede Kossuth's.

Alle politischen Kreise stehen unter dem Eindruck der samstägigen Rede Franz Kossuth's, auf deren Bedeutung und Tragweite wir schon heute hingewiesen haben. In den Couloirs des Abgeordnetenhauses, den Parteiklubs, kurz überall, wo Politiker sich zusammensitzen pflegen, bildete die Rede Kossuth's das alleinige Gesprächsthema und den Kombinationen wurde nur noch größerer Nährstoff geboten, als man aus den Äußerungen maßgebender Parlamentarier gewisse Anhaltspunkte dafür erhalten konnte, daß die Idee, die Grundpfeiler zur zukünftigen Parteikonstellation schon jetzt zu legen, eben von den leitenden Männern der Koalition angeregt und gefördert wurde. Die Vereinigung in einem Lager, der Eintritt der 67er Parteien in die Unabhängigkeitspartei, wie dies Kossuth in seiner Pécser Rede einstellte, wurde allerdings als eine Unmöglichkeit bezeichnet.

Speziell die Mitglieder der Verfassungspartei, welche die meiste Geneigtheit zeigten, zu einem neuen Verbände für die Zukunft hilfreich die Hand zu bieten, erklärten in den Couloirs des Hauses, es sei geradezu undenkbar, daß Graf Julius Andrássy und seine politischen Gesinnungsgenossen in die Achtundvierzigerpartei eintreten können. Der Idee einer Kooperation aller Koalitionsparteien nach Ablauf des Uebergangsregimes fand im Schoße der Verfassungspartei lebhaften Anklang, allein man gab offen dem Bedauern Ausdruck, daß Kossuth dies als eine Vereinigung im Achtundvierziger Lager hinstellte, was nicht verwirklicht werden kann.

Ernsten Widerspruch fand aber die Haltung der Volkspartei, welche mit dem Vizepräsidenten Stephan Rakovský an der Spitze gegen jede Vereinigung mit der 48er Partei für die Zukunft Stellung nehmen will. Die Führer der Volkspartei erklären, daß dieser Plan vom Gesichtspunkte der Unabhängigkeitspartei günstig wäre, die konservativ-kerikale Partei aber im Schoße eines großen Parteiverbandes untergehen würde. Um dieser Auffassung auch in aller Form Ausdruck zu verleihen, beabsichtigte man für heute Abends eine Parteikonferenz einzuberufen. Die Konferenz mußte jedoch unterbleiben, weil der Präsident der Volkspartei, Minister a latere Graf Abár Zichy, von der Hauptstadt ferne weilte und auch Vizepräsident Rakovský am Nachmittage verreiste.

Die Darstellung einer informierten Persönlichkeit.

Ueber die Bestrebungen betreffend die Vorbereitung einer künftigen Parteikonstellation, sowie über jene Pourparlers, welche nach dieser Richtung hin unter den leitenden Politikern schon seit vielen Wochen gepflogen werden, erhalten wir von einer informierten Persönlichkeit folgenden

Mitteilungen, welche auf volle Authentizität Anspruch erheben dürfen:

Bereits einige Wochen vor Ostern fanden zwischen den leitenden Politikern der Koalition unverbindliche Besprechungen statt, welche die Vorbereitung der zukünftigen Parteikonstellation zum Zwecke hatten. An diesen Pourparlers beteiligten sich sämtliche Führer der Koalitionsparteien, die — wie es sich im Laufe der Konferenzen herausstellte — eines Sinnes darüber waren, daß man einer Neugestaltung nach Konsumierung des Paktes schon jetzt die Wege ebnen müsse. Man einigte sich dahin, daß ein Arbeitsprogramm festzustellen der Koalitionsparteien ermöglichen könnte. Auch hinsichtlich der Kardinalpunkte dieses Arbeitsprogramms ist man im Prinzip damals ins Reine gekommen. Diese lassen sich in folgendem zusammenfassen: 1. Ausschaltung der staatsrechtlichen Fragen. 2. Feststellung eines Arbeitsprogramms, welches sich auf dem Gebiete wirtschaftlicher und innerer Reformen bewegen soll. 3. Lösung der Bank- und Zollfrage in einer Weise, welche ein Kompromiß zwischen dem 48er und 67er Standpunkt bilden würde und geeignet wäre, beide Theile vollständig zu befriedigen. 4. Die schwebenden militärischen Fragen müssen ganz abgesehen vom Arbeitsprogramm zwischen der Krone und den Parteiführern geregelt werden.

Dies waren jene Berührungspunkte, welche für eine neue Plattform kontempliert wurden, auf der ein Zusammenwirken der verbundenen Parteien für die künftigen Jahre gewährleistet werden könnte, ohne daß durch eine Fusion eine Partei in die andere aufgehe. Diese unverbundenen Pourparlers fanden ihren Abschluß, indem man die erwähnten Punkte als das Skelett für das vollständig auszuarbeitende gemeinschaftliche Programm von allen Seiten acceptierte. Die Vereinigung der Parteien in einem Lager wurde von den Führern solchermaßen angebahnt, keineswegs dachte man jedoch daran, daß die Vereinigung im Rahmen einer der heute bestehenden Parteien erfolgen soll.

Das Ergebnis dieser Pourparlers wurde von allen Teilnehmern geheimgehalten, denn es bestand die Absicht, den Plan erst ganz auszugestalten und zu geeigneter Zeit in geeigneter Form den Parteien zu unterbreiten.

Die Auffassung in der Unabhängigkeitspartei.

Im Schoße der Unabhängigkeitspartei haben — wie es anders nicht zu erwarten war — die Ausführungen Kossuth's die lebhafteste Zustimmung erweckt, und es gab zahlreiche Abgeordnete, welche naiv genug waren, den Eintritt Andrássy's und seiner engeren Prinzipiengenossen in die Kossuth-Partei als unmittelbar bevorstehend anzukündigen. Die meisten Abgeordneten versicherten übrigens, daß eine erfolgreiche Thätigkeit auf lange Jahre hinaus nur durch eine Fusion der 48er mit der Verfassungspartei verbürgt wäre, vorausgesetzt, daß mit der Krone ein militärischer Ausgleich geschlossen werden könnte und Franz Kossuth die Führerschaft beibehalten würde. Seröse Politiker, die über die Vorgänge hinter den Coulissen genau informiert sind und sogar an den diesbezüglichen Pourparlers aktiv teilgenommen haben, versicherten heute Abends im Klub, daß die Vereinigung der Parteien, wenn auch nicht in Form einer Fusion, so doch auf Basis einer Kooperation in nächster Zeit, jedenfalls aber noch vor Verabschiedung der Wahlreform im Hause zustande gebracht werden dürfte, so daß schon die parlamentarische Herbstkampagne im Zeichen der neuen Parteikonstellation stehen müsse.

Ein führender Politiker, welcher dem Präsidium der Partei angehört, äußerte sich einem unserer Berichterstatter gegenüber mit Bezug auf die Verhandlungen und deren Antezedentien wie folgt:

— Vor etwa zwei Monaten, als die Frage der Hausordnungsrevision in der Unabhängigkeitspartei einen gewissen Widerstand erweckt hatte, beschloß der leitende Ausschuß der Partei, zur Vorbereitung der zukünftigen Konstellation ein auf mehrere Jahre hinaus reichendes Arbeitsprogramm fertigzustellen. Die Anregung stammte von den Vizepräsidenten Grafen Theodor Batthyány und Ludwig Szöllö, welche auch die Grundzüge dieses Arbeitsprogramms dem Vollzugsausschusse unterbreiteten. Diese umfaßten folgende fünf Punkte:

- 1. Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911;
2. Errichtung des selbstständigen Zollgebietes nach Ablauf des Ausgleichs;
3. Aufhebung der Delegationen;

4. Abschluß eines militärischen Ausgleichs mit der Krone;
5. Geltendmachung der Parität in der auswärtigen Vertretung.

Der leitende Ausschuß der Unabhängigkeitspartei vertagte damals seine Beratungen mit der Beschlußfassung, zu einem geeigneten Zeitpunkt an die Ausarbeitung dieses Arbeitsprogramms zu schreiben. Die führenden Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, welche mittlerweile mit den Führern der Verfassungspartei und der Volkspartei Fühlung nahmen, erhielten indessen die Anregung, dieses Arbeitsprogramm dermaßen auszugestalten, daß gewisse Berührungspunkte mit den Programmen der anderen Parteien gesucht werden mögen, welche eine gemeinsame Thätigkeit auf die Dauer mehrerer Jahre ermöglichen würden. Thatsächlich gelang es auch, diese Berührungspunkte zu finden, und sie waren ausgiebig genug, um jene Basis zu bilden, auf welcher die zukünftige Parteikonstellation aufgebaut werden könnte. Mit Rücksicht hierauf wurde auch die Fortsetzung der im Vollzugsausschusse der Unabhängigkeitspartei eingeleitete Aktion von den beteiligten Persönlichkeiten nicht weiter forciert, weil man den geeigneten Zeitpunkt abwarten wollte, in welchem das für die zukünftige Parteikonstellation geeignete Programm als Vorwurf der weiteren Verhandlungen dienen sollte.

Die Ansichten in der Verfassungspartei.

Unter den Mitgliedern der Verfassungspartei hat die Rede Kossuth's peinliches Aufsehen erregt. Hatte schon der Umstand, daß Kossuth am Sonntag ganz unvermittelt aus seiner Reserve herausgetreten ist, unangenehm berührt, so mußte man ganz entschieden gegen die Zumuthung protestieren, daß Graf Andrássy und seine Partei geneigt wären, ohne weiteres ihren Einzug in das Lager der Unabhängigkeitspartei zu halten. Obgleich Graf Julius Andrássy, der sich heute Abends zu kurzem Aufenthalt nach Toketerebes begab, sowie auch der Präsident der Partei Koloman Széll, der gegenwärtig in Paris weilt, am heutigen Souper der Verfassungspartei nicht teilnahmen, kennt man in der Partei die Auffassung der Führer viel zu genau, als daß man die Voraussetzung Kossuth's auch nur für einen Augenblick lang als zutreffend bezeichnen würde. Aber hier ist man von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die aller nächste Zukunft, spätestens der Herbst eine neue Parteigruppierung bringen müsse. Der Weg, auf welchem sich die Parteien begegnen könnten, müsse aber erst gezeichnet werden. Es kann dies nur ein neutrales Gebiet sein, welches die Aufrechterhaltung der Prinzipien der Parteien ebenso gewährleistet wie das Zusammenwirken nach einer abseits von der 67er und der 48er Basis stehenden Richtung, die zum wirtschaftlichen und innerpolitischen Ausbau des Landes führen soll. Wird dieser Weg gefunden, dann wird die Verfassungspartei keinen Augenblick lang zögern, ihn zu betreten, um Schulter an Schulter mit jenen Politikern thätig zu sein, denen in den letzten Konsequenzen ihrer politischen Ziele eventuell andere Ideale vorstehen. Beim heutigen Souper der Verfassungspartei kam diese Auffassung einmütig zur Geltung und man wurde nicht müde zu betonen, daß von einem Eintritte Andrássy's und seiner Anhänger in die Kossuth-Partei nicht die Rede ist.

Das Organ der Verfassungspartei „Magnar Hirlap“ befaßte sich heute Abends an leitender Stelle mit der Rede Kossuth's, indem es u. A. folgendes ausführte: Die Hauptsache ist, daß in der Gesamtstimmung der patriotischen Parteien bereits das Gefühl sich geltend macht, welches im Lande selbst längst zum herrschenden geworden ist, nämlich, daß unsere nationale Politik auf das Praktische, Stabile und Planmäßige gerichtet sein muß und daß man nicht unablässig die Politik in das Prokrustesbett der Parteifehlurtheile hineinzwingen dürfe, sondern daß im Gegentheil die Parteien sich der Politik entsprechend gestalten müssen. Auf welche Weise diese Krystallisierung vor sich gehen soll, welches die initiirenden Schritte sein könnten und wie der Verlauf dieses Prozesses geregelt werden soll, darüber sich zu verständigen ist nun Sache der Führer. Diese müssen in solchen Modalitäten übereinkommen, welche einerseits den Stimmungen der Parteien entsprechen, andererseits aber ein gesundes, lebensfähiges Gebilde gestalten, Niemandem zum Schaden und der nationalen Politik zum Heile.

Budapest, 12. Mai.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Mittwoch, Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung. Vor der Tagesordnung wird über den heute ein-

gebrachten Antrag auf Verlängerung der Sitzungsdauer abgestimmt werden. Sodann folgt die Fortsetzung der Debatte über das Budget pro 1908. Ueberdies wird der Abgeordnete Wilhelm Mezöfi eine dringende Interpellation einbringen in Angelegenheit der unverzüglichen Unterbreitung des Wahlreform-Gesetzentwurfs.

Morgen Nachmittags begibt sich Handelsminister Franz Kossuth nach Wien und wird Donnerstag in den allgemeinen Audienzen vom Monarchen empfangen werden. Der Handelsminister wird bei dieser Gelegenheit für den ihm verliehenen Leopold-Orden seinen Dank aussprechen.

Wie in politischen Kreisen verlautet, begibt sich in den nächsten Tagen Graf Julius Andrássy nach Wien, um Sr. Majestät die Wahlreformvorlage zur Voranfertigung zu unterbreiten.

Die 48er Linke hielt heute um 6 Uhr Nachmittags unter dem Präsidium Stephan Szappanos eine Konferenz. In Bezug auf das Schreiben Zoltán Lengyels, wonach er sich bis zur Beendigung seines Prozesses von den Arbeiten der Partei fernzuhalten wünsche, sprach die Konferenz nach längerer Diskussion aus, daß die Partei wohl die Arbeitskraft und den patriotischen Eifer Zoltán Lengyels schwer vermissen werde, daß sie jedoch die Motive seines Beschlusses würdigt, und besonders mit Rücksicht darauf, daß der Genannte seinen Prozeß, welchen übrigens sowohl er als die Partei auch bisher als seine persönliche Angelegenheit betrachtet hatte, auch in der Zukunft ausschließlich auf seine eigene Verantwortung führen wird, die Annahme Zoltán Lengyels zur Kenntnis nimmt. Nach Erbringung dieses Beschlusses wurde Zoltán Lengyel in die Konferenz geladen, der nach Verlesung des Beschlusses denselben zur Kenntnis nahm. Die Konferenz beschäftigte sich sodann mit der politischen Lage und vereinbarte ihre in der Budgetberatung einzunehmende Haltung.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Ludwig Hollós eine Sitzung, an welcher seitens der Regierung Justizminister Anton Gúntner und die Staatssekretäre Ladislaus Meskó, Konrad Jmling und Gustav Törny teilnahmen. Referent Andreas Csizmazia erörterte an erster Stelle die Antezedentien des gegen den ehemaligen Quästor des Abgeordnetenhauses Béla Csávossy ad vires 6590 Kronen angelegten Prozesses. Csávossy habe erklärt, er sei bereit, zu beweisen, daß er die fraglichen 6590 Kronen für die Uniformierung der 40 Trabanten und deren Gehälter seinerzeit auf Grund der Anweisung des damaligen Präsidenten des Hauses Desider Perczel ausgegeben und daß diese seine Ausgaben vom Präsidenten auch genehmigt worden seien. Die Frage sei nun die, ob unter diesen Umständen der Prozeß weiterzuführen oder aber zu sistieren sei. Nachdem Mos Vizony, Desider Nagy, Béla Nagy und Ludwig Hollós zum Gegenstand gesprochen und für die Fortsetzung des Prozesses plaidiert hatten, entschied sich der Ausschuß einstimmig für die Weiterführung des Prozesses. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Gesetzentwurf betreffend die Modifikation des Exekutionsgesetzes. Als Referent fungierte Samuel Balonyi. Zum Gegenstande sprachen Mos Vizony, Alexander Simonyi-Semadam, Justizminister Anton Gúntner und Soma Bissontai. Der Ausschuß nahm schließlich den Gesetzentwurf mit einigen, insbesondere das exekutionsfreie Minimum tangierenden Modifikationen an. Sodann beriet der Ausschuß auf Grund des Referats Andreas Csizmazias den Gesetzentwurf betreffend die Strafgesetznovelle, welcher gleichfalls mit einigen Modifikationen angenommen wurde. Zum Schluß ging der Ausschuß auch noch in die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend das Pensionsinstitut der Advokaten ein. Die Beratung wird in der morgen Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Sitzung fortgesetzt werden.

Aus Nagyhalmagy (Komitat Arad) wird über einen Akt der Brachialgewalt in einer rumänischen Schule berichtet. Der Oberstuhlrichter begab sich nämlich dieser Tage in Begleitung von Gendarmen in die nahegelegene Ortschaft Vidra und entfernte den Volksschullehrer Magier, welcher von seiner vorgesetzten Behörde vom Amte suspendiert und dennoch in der Schule erschienen war, mit Brachialgewalt aus der Schule.

Wie aus Agram gemeldet wird, werden in ganz Kroatien Geldsammlungen für die kroatischen Universitätslehrer, Lehrer und Beamten veranstaltet, um diese „Opfer der Verfolgung seitens der Regierung“ zu unterstützen.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, hat die zur Beratung der neuen Grundbuchordnung einberufene Sachkonferenz ihre Verhandlungen gestern unter Vorsitz des Staatssekretärs Konrad Jmling im Justizministerium fortgesetzt. Anwesend waren die Kurialrichter Eugen Nics und Ladislaus Karja, der Verfasser und Referent des Entwurfes, kön. Tafelrichter Ignaz Devai, kön. öffentlicher Notar Oskar Charmant, Advokat Sigmund Eisler, die Gerichtsräte Andreas Kemény, Johann Paradeiser und Richard Barth und Grundbuchführer Jsidor Ritsa. Nach Durchberatung der noch erübrigenden, namentlich die Institution der Vormerkung betreffenden Fragen erklärte der vorsitzende Staatssekretär die Beratungen der Sachkonferenz für abgeschlossen und sprach den Mitgliedern der Konferenz für deren Teilnahme an den Beratungen namens des Justizministers Dank aus.

Ueber die Dynastie, Oesterreich und die Ungarn erschien soeben eine Broschüre („A dinasztia, Ausztria és a magyarok“), deren anonym Verfaßter sich hauptsächlich mit der Frage der okkupierten Provinzen beschäftigt und dafür plaidiert, daß diese Länder weder dem Territorium Ungarns noch aber dem Oesterreichs angegliedert, aber auch nicht als Kolonien betrachtet und behandelt werden. Es müsse vielmehr Alles geschehen, damit Bosnien und Herzegovina kulturell und wirtschaftlich derart erstärke, um dereinst, wenn die Zeit hierfür gekommen, als autonom verwaltete Provinz in die Monarchie eingegliedert werden zu können.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Botirung der Dringlichkeit. — Budgetdebatte.

Die Eröffnung der heutigen Sitzung verzögerte sich um eine halbe Stunde, denn man mußte abwarten, bis sich die nötige Anzahl von Abgeordneten versammelt hatte, um mit der vorgeschriebenen Summe von Stimmen die Dringlichkeit für das Budget zu beschließen. Nachdem dieser Beschluß gefaßt war, wurde der Antrag auf Verlängerung der Sitzungsdauer um vier Stunden angemeldet und für morgen auf die Tagesordnung gestellt.

Sodann wurde die Budgetdebatte fortgesetzt. Es kamen bloß zwei Abgeordnete zu Worte. Das Mitglied der Unabhängigkeitspartei Ignaz Hajnó plaidierte unter allgemeiner Aufmerksamkeit für die fortschrittliche Verwirklichung der Unabhängigkeitsidee und den Zusammenschluß aller patriotischen Politiker zur Abwehr der dem Lande drohenden Gefahren. Demgegenüber vertrat der Rumäne Ladislaus Lukaciu die Forderungen der Nationalitätenpartei in mehr als zweistündigem Vortrag, welcher von Klagen und Vorwürfen gegen das herrschende Regime erfüllt war und oft stürmischen Widerspruch der Majorität provozierte. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Präsident Julius Fusch eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr Vormittags. Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird authentifiziert.

Paul Hótsch motiviert seinen gestern eingebrachten Dringlichkeitsantrag damit, daß die rasche Verhandlung des Budgets wünschenswert sei, damit nicht wieder die Notwendigkeit einer Indemnität eintreten soll. Er empfiehlt seinen Antrag zur Annahme.

Georg Nagy, der als Contrarechner vorgemerkt war, verzichtet aufs Wort.

Die hierauf vorgenommene Abstimmung ergab die Annahme des Antrages mit allen Stimmen gegen die der Mitglieder der 48er Linke und der Nationalitätenpartei. Der hierauf bezügliche Teil des Protokolls der heutigen Sitzung wird sofort authentifiziert.

Präsident Julius Fusch meldet, daß seitens mehr als 150 Abgeordneten ein Antrag unterbreitet worden sei auf Verlängerung der Sitzungsdauer um vier Stunden, das ist auf acht Stunden täglich.

Nach Konstatierung der Anwesenheit der unterzeichneten 150 Abgeordneten beschließt das Haus, über diesen Antrag zu Beginn der morgigen Sitzung zu entscheiden, und übergeht sodann zur Fortsetzung der

Debatte über das Budget pro 1908.

Ignaz Hajnó befaßt sich mit der Nationalitätenfrage und erklärt sich mit der persönlichen Politik des Grafen Theodor Batthyány nicht einverstanden; er will den Nationalitäten gegenüber die Seiten viel strenger angezogen wissen. Die Nationalitäten haben sich im patriotischen Gefühl bisher nicht mit den Ungarn ver-

schmolzen und werden dies auch in Zukunft nicht thun. Dagegen zeigen sie gar oft Neigung zur Störung der nationalen Einheitlichkeit. Den Nationalitäten und besonders Oesterreich gegenüber sollten alle ungarischen Abgeordneten sich unter eine Fahne schaaren. Redner hat zur nationalen Regierung Vertrauen und nimmt in Folge dessen das Budget an.

Ladislaus Lukács erklärt namens der Nationalitätenpartei, daß er das Budget nicht annehme, da seine Partei kein Vertrauen zur Regierung besitze. Die Nationalitätenfrage ist für das Land viel wichtiger, als das Verhältnis zu Oesterreich oder die Militärfragen. Die Existenz der Nationalitätenpartei will man nicht anerkennen, da sie angeblich kein Programm habe. Redner legt das in der letzten Konferenz der Nationalitätenpartei ausgearbeitete Programm vor, das in alle gebildeten Sprachen übersetzt und mit der größtmöglichen Publizität veröffentlicht wurde. Ebenso wie die Schaffung des Nationalitätengesetzes ein Lebensinteresse für Ungarn war, ebenso bildet die Weitergestaltung und nicht die Abolition dieses Gesetzes ein Lebensinteresse Ungarns. Die chauvinistischen Träume können unmöglich verwirklicht werden.

Redner verliest aus dem Diarium des Hauses die Zwischenrufe, die während der Reden der kroatischen Abgeordneten verhallten und Schimpf auf die kroatischen Abgeordneten häuften. Wenn diese Zwischenrufe in ausländischen Blättern erscheinen, wird erwidert, daß Ungarn nicht von den Nationalitäten verleumdet, sondern vom Betragen der Zwischenrufer verunglimpft wird. Redner führt aus, daß mehrere ungarische Blätter gegen die Rumänen agitieren. Gegen diese Blätter sollte die Staatsanwaltschaft einschreiten, nicht aber die Nationalitäten durch Einkerkelung verirren. Die Nationalitäten achten die Gesetze und wünschen die Durchführung derselben, aber sie halten auch fest an ihrer Rasse, an ihrer Nationalität, an ihrer Kultur. Redner hofft, daß das auf Grund des neuen Wahlrechtes zusammentretende wahre Volksparlament das gegenwärtige politische System mit sammt seinem Chauvinismus hinwegfegen werde. Das Budget nimmt Redner nicht an.

Präsident Julius Fusch bricht hier die Debatte ab und stellt die Tagesordnung der nächsten Sitzung fest.

Franz Supilo verlangt die Anstellung kroatischer Stenographen im Abgeordnetenhause. (Arm. Rufe: Wir brauchen keine kroatischen Stenographen!)

Mit der Authentifizierung des Protokolls erreicht die heutige Sitzung um 1/3 Uhr Nachmittags ihr Ende.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 12. Mai.

Das neue Kommunalanlehen. Im Laufe des heutigen Tages wurde der Hauptstadt kein das projektierte neue 60 Millionen-Anlehen betreffende Offert unterbreitet. Der Präsident der Kommerzbank Leo Lánczy suchte um die Mittagsstunde den Bürgermeister Dr. Stephan Barczy auf und theilte ihm mit, daß er auf seine an die Direktion des Crédit Lyonnais gerichtete Depeche wegen Fixirung eines günstigeren Uebernahmstkurses noch keine Antwort erhalten habe und das eigentliche Offert selbstverständlich vor dem Eintreffen der Entscheidung der französischen Geldinstitute nicht stellen könne. Der Generaldirektor der Kreditbank Sigmund Kornfeld erschien heute im Stadthause nicht. In kommunalen Kreisen wartet man die Angebote der Finanzinstitute ruhig ab, da man der Ansicht beipflichtet, daß die Hauptstadt gegenwärtig das Darlehen nicht dringend benötigt und sich daher in die Finanzoperation nur in dem Falle einlassen werde, wenn die Geldgeber günstige Konditionen stellen werden.

Die Reform des hauptstädtischen Gesetzes. In den Couloirs des Abgeordnetenhauses gab heute Minister des Innern Graf Julius Andrássy die Erklärung ab, daß er die Vorlage über die Reform des hauptstädtischen Gesetzes spätestens im Herbst anlässlich der Unterbreitung der Novelle über die allgemeine Wahlreform dem Hause vorlegen werde. Es steht daher zu erwarten, daß die seit mehr als einem Jahrzehnt urgirte Reform des veralteten und mangelhaften G. N. XXXVI: 1872 in einigen Monaten durch ein den Ansprüchen und Wünschen einer modernen Großstadt Rechnung tragendes Gesetz wird ersetzt werden.

Das Honorar der Gasexperten. Der hauptstädtische Magistrat befaßte sich in seiner heutigen Sitzung abermals mit der Frage des Honorars der Gasexperten und beschloß — wie es nach den Antezedentien ja selbstverständlich erscheint —, dem Municipalauschusse zu beantragen, den Sachmännern der Kommune ein Honorar von je 70,000 Kronen ausfolgen zu lassen. Die Sachlage verhält sich nun folgendermaßen: Die Gasgesellschaft hält an ihrem Entschlusse, kein höheres Expertenonorar als 50,000 Kronen zu zahlen, fest, während der Magistrat den Sachmännern der Stadtbeförde, sowie dem Präsidenten

der Schatzungskommission als Honorar 70,000 Kronen per Kopf gewährt. Da im Sinne des Vertrages die Kosten der Schätzung der Gaswerke von Stadtbeförderung und Gasgesellschaft gemeinsam zu tragen sind, die Gasgesellschaft aber für die aus der magistratischen Großmuth resultierende Differenz nicht aufkommen will, wird in der Frage der Honorierung der Experten wahrscheinlich eine unliebsame Komplikation eintreten. In der morgigen Generalversammlung des Municipal-ausschusses wird die Angelegenheit — wie es verlautet — eine größere Debatte provozieren. Man will sich angeblich darauf berufen, daß die proponierte Bezahlung der Experten zu hoch gegriffen sei. Begründet wird allerdings dieser Standpunkt durch die amtliche Verständigung, die Bürgermeister Bárczy über die Honorierung der Wiener Experten im Gasfache erhielt. Der Mittheilung zufolge zahlte die Kommune Wien der ganzen Expertenkommission 1 Prozent, was bei der Budapester Schätzung 180,000 Kronen ausmachen würde. Nun aber beantragt der Magistrat ein Honorar von 310,000 Kronen. Auch soll es bemängelt werden, daß der Magistrat in dieser Frage selbst die vorgeschriebene Norm nicht einhält und das Gutachten der Finanzkommission nicht eingeholt hat, wo doch der Minister des Innern erst vergangene Woche in dem Reskript über die Genehmigung des hauptstädtischen Budgets den Magistrat anweist, feinerlei mit Auslagen verbundene Fragen ohne Anhörung der Finanzkommission der Repräsentanz zu unterbreiten.

* **Das neue Nationaltheater.** Der Magistrat beschloß heute, dem Municipal-ausschuss zu beantragen, zu Zwecken des provisorischen Nationaltheaters als Baustelle den Horvathgarten zu überlassen. Diesen Beschluß faßte der Magistrat bekanntlich unter Aenderung des Beschlusses, womit er früher die Ueberlassung des vom Unterrichtsminister verlangten Döbrenteplatz ausgesprochen hatte. Hierzu wurde das Magistratskollegium durch die Stellungnahme der Finanz- und der Baukommission, sowie der gesammten Presse gedrängt.

* **Der hauptstädtische Centralauschuss** wird morgen Vormittags eine Sitzung halten, in welcher der Ausschuss zu der bekannten Aeußerung des Repräsentanten Paul Sándor über den Mißbrauch der Repräsentantenwürde zu unerlaubtem Vermögenserwerb Stellung nehmen wird.

* **Aufschaffung von Wassermessern.** Das hauptstädtische Wasserleitungs-Subkomitee beschloß in seiner heute unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Karl Pótz gehaltenen Sitzung, dem Magistrat zu empfehlen, mit der Pachtung von Wassermessern aufzulassen und die gegenwärtig von der Firma Kunz und der ungarischen Metall- und Lampewaarenfabrik gepachteten 9000 Stück Wassermesser käuflich zu erwerben. Ueberdies sollen von der Lampewaarenfabrik noch 1000 Stück Wasseruhren angekauft und weitere 3000 Stück im Offertwege beschafft werden. Der Ankauf der alten Uhren wird etwa 500,000 K. beanspruchen.

* **Nothwohnungen und Asyl.** Minister des Innern Graf Julius Andrássy richtete an den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy die Aufforderung, die auf dem Gebiete der Hauptstadt befindlichen Nothwohnungen, Asyl für Obdachlose und Massenquartiere, sowie die Gebahrung der dazugehörigen unterhaltenden Vereine durch behördliche Organe kontrollieren zu lassen und der Regierung einen umfassenden Bericht über die erworbenen Erfahrungen, sowie eine Karte der Nothwohnungen, Massenquartiere und Asyl zu unterbreiten.

* **Krankenversicherung der hauptstädtischen Angestellten.** Der Magistrat hat an die Leiter der Kommunalämter, Schulen und Anstalten eine Verordnung gerichtet, welche genaue Informationen über die Gebühren enthält, welche für die Arbeiter und provisorischen Angestellten der Hauptstadt der Arbeiterkrankenversicherungskasse zu zahlen sind. Ferner instruiert die Verordnung über die Höhe der Krankenverpflegungsgelder.

* **Därme für Pferdewürste.** Der hauptstädtische Magistrat eröffnet einen Konkurs auf Lieferung der Därme, welche zur Erzeugung von Würstwaren aus Pferdefleisch während der Dauer eines Jahres erforderlich sind. Die Offerte sind bis zum 20. d. bei der Approvisionierungssektion des Magistrats (Centralstadt-haus) einzureichen.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 20, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 6, Scharlach 4, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup 5, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern 3, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma 2, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke n d im Krankenhaus 2291 und im St. Johannes-Spital 1169. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt 1 gestorben 49, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 4, Wohnungslos 3. — **Todesurjachen:** Gehirn-

und Nervenkrankheiten 12, Lungenschwindsucht 10, Lungenerkrankung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Cirkulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern —, Scharlach 1, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 11.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 12. Mai.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Prozeß gegen die „Times“, „Merkei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Drachenvase“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* **Die Subsidigung der Generalität.** Aus Wien telegraphirt man: Wie nunmehr festgestellt ist, wird S. e. M. a. j. e. s. t. a. t. am 30. d. in der Hofburg die Glückwünsche der bewaffneten Macht und der Gendarmerie zum sechzigjährigen Regierungsjubiläum entgegennehmen.

* **Auszeichnungen.** Sr. Majestät hat dem Präsidenten der Bräuer Volksbank Franz Papp in Anerkennung seiner Verdienste auf industriellem Gebiete das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens: dem Post- und Telegraphenoberrechnungs-rath Armin Hojer anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seiner während 40 Jahren geleisteten eifrigen und treuen Dienste den Titel eines k. n. Rathes verliehen.

* **Hofstapel.** Aus Wien telegraphirt man: Heute Abends fand bei Sr. Majestät in Schönbrunn eine Tafel statt, woran der dänische König mit Gefolge, die Erzherzoge Leopold Salvator und Friedrich, die Erzherzoginnen Maria Annunziata, Blanca und Isabella mit Suite, Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe, die Minister Lehrenthal, Schönau, Burian, Tichy, Marinekommandant Montecucoli, der dänische Gesandte und mehrere Hofwürdenträger theilnahmen.

* **Personalamerkmale.** Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle gibt zu Ehren des deutschen Botschafters v. Tschirsky und Bögendorf morgen Mittags um halb 2 Uhr im ungarischen Ministerpräsidium ein Dejeuner. — Wie aus Valatonf ü r e d gemeldet wird, ist Fürstprimas Klaus Bafary in Begleitung des Bischofs Dr. Medard Kohl und des Domherrn Markus Berger daselbst zum Sommeraufenthalt eingetroffen. — Ackerbauminister Dr. János Darányi wird einer leichteren Erhaltung halber einige Tage des Bett hüten müssen. — Abgeordneter Stephan Bernát und der Direktor des Landes-Agrikulturvereins Julius Kubinek werden, wie verlautet, demnächst in den Abelsstand erhoben werden.

* **Das Andenken des Grafen Theodor Andrássy.** Morgen jährt sich zum dritten Male der Todestag des Grafen Theodor Andrássy. Aus diesem Anlasse hat die Gesellschaft für bildende Künste, deren Präsident bekanntlich der Verstorbene war, einen prächtigen, aus Palmen und Lorber geflochtenen Kranz nach Töketerebes gesendet, mit dem Ersuchen, ihn auf den Sarkophag niederzulegen. Die letzte Ruhestätte des Grafen wird auch von seiner Witwe und den übrigen Familienangehörigen besetzt werden.

* **Ungarische Ausstellung in London.** Aus London telegraphirt man: Zu Ehren der Delegirten der ungarischen Regierung bei der Ausstellung in Carls-Court hat der Vizepräsident des Londoner Ungarvereins ein Diner veranstaltet. Hofrath Erödy brachte einen Toast auf die englischen Gäste aus und sagte, die Ausstellung gebe einen anschaulichen Ueberblick über die Fortschritte, die Ungarn unter der Regierung Franz Joseph's gemacht habe. Vizepräsident Felbermann dankte den ungarischen und englischen Gästen für ihr Erscheinen und erklärte, er habe als Ungar nur seine Pflicht gethan, indem er seinem Vaterlande im Auslande Sympathien zu erwerben bestrebt war. Hierauf wurden im Namen

der Anwesenden an den Botschafter Mensdorff und an den Unterrichtsminister Grafen Apponyi Begrüßungs-Telegramme abgeendet, in welchen der Dank für das warme Interesse zum Ausdruck gebracht wurde, mit dem sie die Ausstellung gefördert haben.

* **Das Görösmarty-Denkmal.** Das Komitee des Görösmarty-Denkmal's hielt heute im „Othlon“ unter Vorsitz Eugen Karátsy's eine Sitzung, in welcher die Details der am 24. d., Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Enthüllungsfeier besprochen wurden. Der Sitzung wohnten seitens der Hauptstadt auch Bürgermeister Stephan Bárczy und Magistratsrath Géza Almády bei, die dem Komitee versprochen, daß die Hauptstadt Alles aufbieten werde, um den Glanz der Enthüllungsfeier zu erhöhen. Am 17. d. hält das Landeskomitee eine Sitzung, in welcher das Denkmalkomitee über seine bisherige Thätigkeit Rechenschaft ablegen wird.

* **Die Wahrmond-Affaire.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Sowohl der akademische Senat der Wiener Universität wie auch der Senat der Prager Universität haben heute Kundmachungen beschlossen, in welchen die Studentenschaft vor einem Strike und vor Demonstrationen gewarnt wird. Es sei jetzt kein besonderer Schritt zum Schutze der Freiheit und wissenschaftlichen Ueberzeugung nothwendig, da eine Maßregelung des Professors Wahrmond wegen seiner religiösen oder wissenschaftlichen Ueberzeugung nicht erfolgt sei. Der Senat und die Professoren versichern, daß sie als Erste mit aller Entschiedenheit gegen eine Beeinträchtigung des akademischen Lehramtes von Seiten einer außerhalb der Hochschule stehenden Macht protestieren würden. Nach der Stimmung in der Studentenschaft erscheint ein Strike nunmehr ausgeschlossen.

* **Kongreß der Beamten des Staatsbauamtes.** Die Ingenieure des Staatsbauamtes hielten gestern in einem Saale des Polytechnikums einen Kongreß, in welchem die Frage der einheitlichen Regelung des Status und die Regelung der Bezüge in Verhandlung gezogen wurde. Nachdem der Vorsitzende Bela Kullay den Kongreß eröffnet hatte, sprachen Andreas Karácsosy, Géza Podhoránsky, Jzso Kéleti, Koloman Kovács, Achill Hadzsjy, Kornel Fánur und Mar László, worauf die vom Vorbereitungs-komitee ausgearbeitete Denkschrift einstimmig angenommen wurde. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, diese Denkschrift dem Handelsminister Kossuth und dem Staatssekretär Szécsényi morgen deponativ zu überreichen. In der Denkschrift wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, die Frage der Regelung der Gehälter und die Abnancementsverhältnisse zu regeln, was insgesammt mit einer jährlichen Mehrbelastung des Budgets von 100,000 Kronen verbunden wäre.

* **Das Jubiläum der Rettungsgesellschaft.** Der am 17. d., Sonntag, Abends im Palais des Grafen Eugen Karátsonyi abgehaltenen Soirée der Rettungsgesellschaft wird allenthalben das lebhafteste Interesse entgegengebracht. Sämmtliche aristokratische Familien und Notabilitäten haben ihre Eintrittskarten zur Soirée gelöst. Im riesigen Theatersaal des Palais, der ungefähr 300 Zuschauer faßt, ist kaum mehr ein Platz frei. Der Prunksaal wird als Cabaret-Theater dienen. Im Wintergarten und auf dem Rasen unterhalb der Terrasse wird sich das Buffet befinden, in welchem den Champagner junge Aristokratinnen mit der Gräfin Ladislaus Szécsényi geb. Gladys Banderbilit an der Spitze verabreichen werden. Die Generalprobe der Theatervorstellung, in der auch Graf Ladislaus Szécsényi eine Rolle inne hat, findet Samstag Abends 9 Uhr statt. Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste haben ihr Erscheinen zum Fest und auch zur Generalprobe bereits zugesagt. Die Eintrittskarten für die Familienmitglieder der Eingeladenen sind zu je 25 Kronen an der Kasse der Rettungsgesellschaft (Marbölgasse Nr. 22) erhältlich. Der am 16. d., 9 Uhr Abends, in Gegenwart des Erzherzogs Joseph und der Erzherzogin Auguste stattfindenden Generalprobe können die zur Soirée geladenen Gäste um den Eintrittspreis von 10 Kronen beiwohnen.

Samstag Vormittags um 11 Uhr findet im Sitzungssaale des neuen Stadthauses eine Festversammlung statt, der auch Erzherzog Joseph und dessen Gemahlin Erzherzogin Auguste beiwohnen werden. Im Rahmen dieser Festigung wird der Männerchor des Opernhauses unter der Leitung des Chordirektors Karl Mosoda den „Himmusz“ zum Vortrag bringen, worauf Graf Eugen Karátsonyi die Festrede halten wird, welcher die Begrüßung der verschiedenen Deputationen unter Führung des Vizepräsidenten der Rettungsgesellschaft Gedeon Honczay folgt. Sodann

hält Direktor Dr. Madár Kovács eine Rede, in welcher er die Bedeutung des Jubiläums würdigt. Den Glanzpunkt der Festigung bildet die Verteilung der Preise, die Erzherzogin Auguste persönlich vornehmen wird, worauf das Ausschussmitglied Prof. Dr. A. Döbri eine Rede hält. Der nächste Redner ist Hofrath Ritter Eigmund v. Falk, der über die zwanzigjährige Tätigkeit der Rettungsgesellschaft sprechen wird. Mit der Abfindung des „Szózat“ durch den Männerchor des Opernhauses erreicht die Festigung ihr Ende. Um 3 Uhr Nachmittags findet im Bruntsaale der Rettungsgesellschaft der Landes-Rettungskongress statt. Das Programm ist das folgende: Enthüllung eines Porträts des verstorbenen Direktors Dr. Géza Kreß (Redner Oberarzt Dr. Karl Acsé); „Rückblick auf das Rettungswesen seit dem Jahre 1899“ (Redner Direktor Dr. Madár Kovács); „Ueber die Behandlung in Vergiftungsfällen“ von Dr. Wilhelm Böbl; „Feuerwehrfrage und Rettungswesen“ von Dr. Koloman Gröb; „Rettungswesen und Polizei“ von Dr. Joseph Genér; „Der Rettungsdienst im Betriebe der ungarischen Staatsbahnen“ von Oberarzt Dr. Julius Dóthfalussy. Schließlich wird dem Kongress ein Antrag behufs Konstituierung eines Landes-Rettungsverbandes unterbreitet werden. Abends findet ein Souper statt. Sonntag Vormittags 10 Uhr werden die Vorarbeiten zur Konstituierung eines Landes-Rettungsverbandes in Angriff genommen, worauf die Besichtigung der Centralstation der Rettungsgesellschaft erfolgt. Um 2 Uhr Nachmittags findet auf der Margaretheninsel ein Banket statt. Morgen, Mittwoch, um 6 Uhr Abends hält im Gebäude der Gesellschaft (Marschgasse 22) die Gesellschaft ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher der Bericht des Ausschusses, die Schlussrechnungen, die Bilanz und der Kostenvoranschlag für das Jahr 1908 unterbreitet werden. Der Ausschussbericht wirt zunächst einen Rückblick auf die Tätigkeit der Rettungsgesellschaft und hebt hervor, daß die im vergangenen Jahre begonnene Umgestaltung des Centralgebäudes mit großem Kostenaufwande durchgeführt worden ist, so daß die Schlussrechnungen ein Minus von 7000 Kronen aufweisen. Mit Genugthuung konstatiert der Bericht, daß die eingelaufenen Spenden auch im abgelaufenen Jahre eine respektable Summe erreichten, wofür die Gesellschaft den Spendern Dank sagt, ebenso der Presse, die durch ihre werktätige Unterstützung stets die Interessen der Gesellschaft gewahrt hat. Aus der Bilanz geht hervor, daß das Vermögen der Gesellschaft am 31. Dezember 1907 368,742 Kronen betrug.

* **Souper der Verfassungspartei.** Die reichstäigige Verfassungspartei hielt heute Abends im weißen Saale des „Hotel Hungaria“ ihr Partei-Souper, an welchem die Mitglieder der Partei sich zahlreich beteiligten. Seitens der Regierung waren Honvédminister Ludwig Jekelfalussy und Staatssekretär Franz Volgár anwesend. Der Präsident der Partei Koloman Széll weist zur Zeit nicht in Budapest, Minister des Innern Graf Julius Andrássy aber konnte nicht erscheinen, da er nach Köteterebes reisen mußte, wo für seinen verstorbenen Bruder eine Trauerfeier abgehalten wird.

* **Der Budapest Journalistenverein** hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Franz Herczeg's eine Ausschusssitzung, in welcher der Frauenarzt Dr. Felix Szarvas zum Vereinsarzt gewählt wurde. Nach Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten wurden die Journalisten Ernst Barabás, Mikolaus Faragó und Oskar Bárdány in die Reihe der ordentlichen Mitglieder aufgenommen.

* **Hymen.** Der Budapest Vertreter ausländischer Fabriken Géza Bán hat sich mit Fräulein Honora Hamvay verlobt. — In der Innerstädter Pfarrkirche fand heute Mittags die Trauung des Maschinen-Ingenieurs Adolf Schüller mit Fräulein Marie Knirsch, Tochter des Oberinspektors der Oesterreichisch-ungarischen Bank Gustav Knirsch, statt. Die Ceremonie vollzog der Kaplan der Brant Pfarrer Johann Bakács.

* **Installation eines Stublrichters.** Aus Gödöllő wird telegraphirt: Heute wurde der neuernannte Oberstlrichter Joseph Décsy installiert. In dem Festbanket nahmen die Beamten des ganzen Bezirks teil. Außerdem waren anwesend der Reichstagsabgeordnete Lehel Séderváry, seitens des Pester Komitats Oberhäuptling Dr. Székely und Honorarobernotar Szabó. Die Begrüßungsrede hielt Lehel Séderváry.

* **Verkauf der Este'schen Güter.** Aus Rom wird telegraphirt: Die „Tribuna“ bestatigt die Meldung des „Globe“, daß die Erzherzoge Franz Ferdinand und Joseph Ferdinand ihre großen Besitzungen in Toscana und Venetien zu verkaufen suchen. König Victor Emanuel beabsichtigt, die Besitzungen des Erzherzogs Franz Ferdinand zu erwerben, wodurch auch die prächtige Villa Este in Tivoli in seinen Besitz gelangen würde.

* **Aussieg eines Militärballons.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Der reichsdeutsche Militärballon „Köln“ ist heute 19 Stunden nach seinem Ausstieg von Köln in der Gemeinde Sedlitz gelandet. In der Gondel befanden sich zwei Offi-

ziers vom 19. Infanterieregiment in Köln. Die zurückgelegte Strecke beträgt 8000 Kilometer.

* **Ungarn beim Papst.** Aus Rom wird telegraphirt: Neunzig Ausflügler des Eisenbahn- und Schiffsfahrtsklubs wurden heute vom Papst in besonderer Audienz empfangen.

* **Die Affaire des Barons Uray.** In der Kriminalaffaire des Barons Valentin Uray wurde heute das Zeugenverhör fortgesetzt. Am Vormittag ruhte die Angelegenheit; Nachmittag erschien die geschiedene Gattin des Barons im Polizeigebäude zum Verhör. Frau Baronin Valentin Uray geborene Margarethe Uray, Sternkreuzordensdame, traf mit dem Nachmittags Schnellzuge aus Wien hier ein und meldete sich beim Stadthauptmann Dr. Sándor zum Verhör. Die Baronin, deren Aussagen vierhalb Stunden in Anspruch nahmen, war im Januar 1907 die Gattin des Barons Valentin Uray geworden und schon vier Monate später strengte sie den Ehescheidungsprozess an. Die Baronin deponierte, daß sie ihren gewesenen Gatten absolut nicht überredet habe, die Magnatenhausmitgliedschaft anzustreben. Als sie die Braut des Barons wurde, hatte dieser schon längst Schritte unternommen, um Mitglied des Magnatenhauses zu werden. Sie erfuhr erst, als schon Jedermann im Bereger Komitate wußte, daß der Baron nicht durch korrekte Mittel Mitglied des Magnatenhauses geworden, von den Manipulationen ihres Gatten. Als sie den Ehescheidungsprozess anstregte und Alimente forderte, bewilligte ihr der Baron statt der monatlichen 2000 Kronen, die sie beanspruchte, bloß 1600 Kronen unter der Bedingung, daß sie über die Machinationen ihres Gatten Niemandem etwas verrate. Die Baronin machte anlässlich des Verhörs auch ausführliche Mitteilungen über die Motive, welche sie zur Ehescheidung veranlaßten. Sie machte verschiedenartige Enthüllungen, durch die nunmehr in der Affaire Uray vollständige Klarheit gewonnen wurde. Die Baronin ist mit dem Nachzuge nach Wien zurückgereist. Stadthauptmann Sándor ist heute Nachts nach dem Komitate Bereg gereist, um daselbst in den Besitz neuerer Daten für die Voruntersuchung zu gelangen. Die polizeiliche Untersuchung dürfte übermorgen abgeschlossen sein; sodann werden sämtliche auf diese Affaire bezüglichen Akten der Staatsanwaltschaft behufs Antragstellung übermittelt werden.

* **Selbstmord eines fünfzehnjährigen Mädchens.** Ein bildhübsches, junges Mädchen, das in den behaglichsten Verhältnissen lebte, verübte heute aus Furcht, aus einem Schulgegenstand durchzufallen, einen Selbstmord. Die Selbstmörderin heißt Helene Thallherr und war im Ganzen fünfzehn Jahre alt. Ihr Vater, Karl Thallherr, der vor einigen Jahren verstorben ist, war Oberinspektor der Südbahn. Helene Thallherr, die mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern im Hause Mártonhegyerstraße 61 wohnte, besuchte die erste Klasse der Osnr höheren Handelsschule. Das junge Mädchen hatte heute in Gesellschaft ihrer Angehörigen das Mittagessen verzehrt. Sie war bei guter Laune, so daß man nicht ahnen konnte, daß sie sich mit Selbstmordgedanken trage. Nach dem Mittagmahl begab sich die Mutter in die Küche, die zwei Schwestern zogen sich in ein Zimmer zurück, um Handarbeiten zu verrichten. Indessen holte die Helene aus einer Schreibschlade einen Revolver, den ihr verstorbenen Vater stets bei sich getragen hatte, hervor und feuerte im Speisezimmer eine Revolverkugel gegen ihre rechte Schläfe ab. Die Detonation lockte die Mutter und Geschwister herbei. Zu ihrem Entsetzen sahen sie Helene, die noch einige Minuten früher bei übermüthiger Laune gewesen war, entseelt und blutüberströmt auf dem Boden liegen. Es wurden die Rettungsgesellschaft und die Polizei herbeigerufen. Jede Hilfe erwies sich als vergeblich. Die Kugel war in das Gehirn eingedrungen und hatte den sofortigen Tod herbeigeführt. In den Taschen der Selbstmörderin fand man einen Brief mit folgendem Wortlaut:

„Ich glaube, ich werde sterben, und dies wäre sehr gut, ich habe an dem Leben ohnehin keine Freude. Ich bedauere, daß ich aus der Geographie eine schlechte Note erhalten habe, und seither freut mich nichts mehr. Ich wäre froh, wenn mir Alles gut gelingen würde, aber ich glaube, es wird nicht leicht gehen. Vergert Euch nicht, daß ich den Revolver aus der Schreibschlade herausgenommen habe; ich konnte mir aber nicht anders helfen. Ich wäre froh, wenn ich sterben und man mich neben meinem armen Vater begraben würde. Es ist wahr, daß ich den Tod nicht verdiene. Mein letzter Wunsch ist dennoch, daß man mich neben meinem Vater bestatte. Ich sehe ein, daß das Dichterwort: „Das Leben ist ein Traum.“ wahr ist.“

Helene Thallherr.
Die Leiche der Selbstmörderin wurde ins gerichtliche Institut überführt.

* **Brügelei bei einem Suffragetten-Meeting.** Aus London telegraphirt man: Wüste Kravallszenen spielten sich gestern Abends bei einer Versammlung ab, die Frauenrechtlerinnen in Cardiff veranstaltet hatten. Bevor die Rednerinnen das Wort an die zahlreiche Menge richten konnten, ertönten aus allen Theilen der Halle schrille Glockenzeichen und Rufe: „Mache für Dundee!“ Zwei der Ruhestörer wurden aus der Halle hinaus befördert, was die Uebrigen derart in Aufregung versetzte, daß sie die Plattform stürmten, von der sich die Suffragetten eiligst zurückzogen. Gleich darauf bot die Halle ein Bild wildesten Tumults. Eine allgemeine Prügelei entspann sich. Die Menge zertrümmerte die Fenster, zerhug die Stühle und setzte sich in Besitz der Banner und Briefschaften der Suffragetten. Die Veranstalter der Versammlung versuchten im Musik-Institut die unterbrochene Versammlung fortzusetzen, wurden jedoch von der erregten Menge daran verhindert.

* **Ovation.** Aus Speyer wird berichtet: Gestern hat der Obergespan des Siroser Komitats Balthasar Semsey in Gegenwart eines zahlreichen vornehmen Publikums dem Kollegiumsdirektor Otto Ludmann das ihm vom König verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens feierlich überreicht. Ludmann wirkt seit 45 Jahren als Professor am Speyerer Kollegium.

* **Der Ingenieur- und Architektenverein im eigenen Heim.** Der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein ist heute von seinen gemieteten Lokalitäten in der Semmelweisgasse in sein eigenes Palais in der Nealschulgasse übersiedelt. Der Verein hatte das herrlich Medische Palais käuflich erworben und für seine eigenen Zwecke adaptiren lassen. Die feierliche Einweihung des neuen Vereinshauses wird erst im Herbst erfolgen.

* **Der Selcherstrife.** Der Strife der Gehilfen auf der Schweineschlachtbrücke dauert unverändert fort. Die Meister nehmen den Zustand nicht sehr ernst, wogegen die Arbeiter entschlossen sind, den Kampf bis aufs Aeußerste zu führen. Die Strikenden erhielten heute von den Arbeitern der Hornvieh-schlachtbrücke moralische Unterstützung, indem diese den Beschluß faßten, daß, falls die Angelegenheit der Selchergehilfen binnen vierundzwanzig Stunden nicht günstig erledigt ist, sie sich den Strikenden anschließen werden. Die Direktion der Schweineschlachtbrücke erklärte heute, daß die neuangeworbenen Arbeiter das Schlachten ziemlich gut besorgen und heute 600 Schweine abgestochen wurden. — Die Arbeiter des Hornvieh-schlachthauses hielten heute Abends 1/29 Uhr in dem Sorokfärerstraße 37 befindlichen Mészáros'schen Gasthause eine Versammlung ab.

Bei derselben war außer dem Vertreter der Polizeibehörde, Hilfskonsipisten Emil Dorazil, auch der Vertreter des Gewerbe-Oberinspektorats, kön. Gewerbe-Hilfsinspektor Wilhelm Mejsik, anwesend. Zum Präsidenten der Versammlung wurde Michael Lipták gewählt. Nach den Ausführungen Moriz Reib und Hugo Meisinger's nahm die aus etwa 350 Personen bestehende Versammlung folgenden Beschluß an: „Die am 12. Mai, Dienstag, Abends im Mészáros'schen Gasthause versammelte Arbeiterschaft des Hornvieh-schlachthauses erklärt sich mit dem Kampfe der Arbeiter der Schweineschlachtbrücke vollkommen solidarisch. Sie duldet nicht den Angriff gegen das Vereinigungsrecht und erklärt, wenn die Gehilfen der Schweineschlachtbrücke für die gegen ihr Vereinigungsrecht gerichteten Angriffe binnen vierundzwanzig Stunden keine Satisfaction erhalten, auch im Hornvieh-schlachthaus die Arbeit einzustellen.“

* **Die Sicherheitszustände der Hauptstadt.** In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda Bericht über die Sicherheitszustände der Hauptstadt im Monat April.

Dem Bericht zufolge beendete die Polizei in 10,763 Straffällen die Voruntersuchung. Davon waren 770 Fälle Verbrechen, 993 Vergehen. Verhaftet wurden 209 Personen, von welchen 185 den zuständigen Gerichtshöfen übergeben, drei im Spital internirt, 19 während der Untersuchung auf freien Fuß gesetzt wurden, während gegen zwei die Untersuchung nicht beendet werden konnte. Im Gefangen- und Schubhause gelangten 1495 Personen zur administrativen Behandlung. Der Fremdenverkehr betrug 9625 Ausländer und 14,522 Personen aus der Provinz. Verhaftet wurden mehrere Einbrecherbanden, 20 Dienstmädchen, die ihre Dienstherrn bestohlen haben; ein Aufstreichergehilfe, der gegen ein unter Polizeihufsicht stehendes Mädchen ein Mordattentat verübt hat; eine Gelbfieberbande, ein Oberkellner, der einen Konstabler durch Revolverschläge verletzte; ein Kutscher wegen eines Sittlichkeitsverbrechens und ein Mediziner, der im Streite einen Hausmeister erschossen hat.

* **Gottesdienst.** In der Osnr Mathiaskirche gelangen anlässlich der Maiandachten Nachmittags 6 Uhr folgende Musikstücke zur Aufführung: Am 13. d. Saint-Saëns: „Ave Maria“; am 14. Heinrich Proch: „Ave“; am 15. Saar: „Ave“; am 16. Cacciaci: „Ave“; am 17. Vormittags 10 Uhr, während der großen Messe Schubert's G-dur-Messe, Nachmittags 5 Uhr Predigt und

Maianacht; am 18., Nachmittags 6 Uhr, Bogisch: Alte ungarische Maigesänge. Die Solopartien werden von den Damen Frau Dr. Franz Grimm, Sidonie Radetz, Annie Rosty, Frau Prof. Alois Strobl, Dora Lichtenstein, Frau Moris Vavrincec, Frau Alexander Szegö und Herrn Lehel Dry jun. gesungen.

Jüdisch-christliche Israeliten in Budapest.

In den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses erregten heute Vormittags drei interessante Fremde lebhaftes Aufsehen. Die Gäste trugen lange, schwarze kastanartige Mäntel, wallende gepflegte schwarze Bärte und Locken, die ihnen ein eigenartiges Aussehen verliehen. Zahlreiche Abgeordnete erkundigten sich nach ihrem Begehrt und die drei Herren erklärten auf Befragen, sie seien nach Budapest gekommen, um dem Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei, Johann Hoch, ihre Aufmerksamkeit zu machen, an den sie Empfehlungen hatten. Ein Abgeordneter geleitete die Herren zu Johann Hoch, dem sie sich als Paul Lauerhoff, David Baron und Felix Nejanoff vorstellten und erklärten, sie seien jüdische Befenner des Glaubens an das Erlöserthum Christus. Hoch empfing die interessanten Gäste auf das liebenswürdigste, und diese theilten ihm im Laufe des Gesprächs mit, sie seien Russen, sind aber schon lange in London ansässig und bereisen von Zeit zu Zeit den Kontinent. Es liege ihnen aber fern, für ihren Glauben Propaganda zu machen; ihre Thätigkeit beschränke sich vielmehr ausschließlich darauf, ihren Glauben zu verkünden und es siehe Jedem frei, sich ihnen anzuschließen. Sie erzählten, daß sie in der englischen Hauptstadt bereits 250 Anhänger besitzen, sämtlich Juden, die zur Ueberzeugung gelangt sind, daß Jesus Christus der Erlöser des Judenthums sei. Ihre Vereinerung führt den Titel „Hebreew Christian testimony to Israel“. Abgeordneter Hoch interessierte sich lebhaft für ihre Lehren und ersuchte sie, ihm Bücher zukommen zu lassen, in welchen ihre Lehre niedergelegt ist. Die Herren willfährten bereitwillig diesem Wunsche und Hoch versprach, daß er die „heiligen Bücher“ studiren werde. Nach einstündigem Aufenthalt verließen die Gäste das Parlamentsgebäude. Von hier aus begeben sie sich nach Rumänien und Bulgarien, um Vorträge zu halten.

Einsturz eines Thurmes.

Aus Nagybánya wird telegraphirt: Der im Bau begriffene Thurm der griechisch-katholischen Kirche ist heute Mittags eingestürzt. Acht Arbeiter wurden verletzt, davon einer tödtlich. Der Einsturz erfolgte zum Glück während der Mittagspause, sonst wäre es zu einer großen Katastrophe gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Passanten unter dem Schutt begraben liegen.

Zodesfälle. Der ehemalige Hof-Pferdelieferant Karl Kohner ist im 74. Lebensjahre in Budapest gestorben. Sein Hinscheiden wird von seinen Söhnen, dem Theaterdirektor Joseph Farno und dem Komponisten Georg Farno, betrauert. — Der hauptstädtische Juwelier Max Spiser ist heute im 65. Lebensjahre gestorben. — Der geachtete Schafwollvermittler Herr Leopold Bachauer ist heute Nachts im Alter von 77 Jahren gestorben. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Leiche des Präsidenten des Nachschristlerverbandes, Herausgebers und Chefredakteurs des „Gambinus“, kaiserlichen Raths Adolf Lichtblau, wird aus Abbazia nach Wien gebracht. Das Leichenbegängniß findet Freitag, den 15. d., um 10 Uhr Vormittags, von der Ceremonienhalle der isr. Abtheilung des Centralfriedhofes in Wien statt.

Ein bestürmtes Gasthaus.

Gestern Abends kam es vor dem Gasthause „Zur rothen Kage“ in der Königsgasse zu einem lärmenden Skandal. Etwa 50 bis 60 Männer erschienen gegen 9 Uhr vor dem Gasthause, veranstalteten dort eine Ragenmusik und warfen schließlich sämtliche Fensterscheiben ein. Eine Abtheilung Konstabler machte dem Skandal ein Ende. Die Polizei nahm einen der Exzedenten, den Schneidergehilfen Ferdinand Schwarz, in Haft. Zur Demonstration hat der Umstand Anlaß geboten, daß der Gastwirth in seinem Hause in der Gärtnergasse 23 die Mietzinsse erhöht und sämtliche Parteien gekündigt hat.

Gartenfest. Zu Gunsten des Susanne Voránffy-Vereins findet Mittwoch, den 13. d., in dem aus diesem Anlasse auf das prächtigste decorirten und mit den herrlichsten Beleuchtungseffekten in märchenhafter Schöne erstrahlenden Pavillon Gerbeaud im Stadtwaldchen ein großes Gartenfest statt. In den verschiedenen Bogenzelten werden die Damen der vornehmsten Kreise die Honneurs machen. An der Spitze des Arrangirungskomiteés stehen Frau Gabriel Daniel und Baronin Géza Radovánky. Den Kartenverkauf besorgt die Firma Köszavölgyi. In der Eintrittsgebühr von 4 K. ist der Preis einer Gerbeaud-Jause inbegriffen.

Hundesperre. Die I. Bezirksvorstehung hat über den ganzen Bezirk bis zum 21. Mai die Hundesperre verhängt. Während dieser Zeit müssen Hundezuhause angelegt gehalten und auf der Straße an der

Leine geführt werden. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 K. belegt.

„Black Hand.“

Aus New York wird uns telegraphisch gemeldet: Die von den schlimmsten italienischen Elementen gebildete Expresserbande, die unter dem Namen „Black Hand“ (schwarze Hand) arbeitet, begeht täglich neue Verbrechen. Sie bedroht neuerdings nicht nur Italiener, sondern auch reiche Amerikaner. Die bekannte Millionärin Netti Green bekam jüngst ein Schreiben der „Schwarzen Hand-Gesellschaft“, in dem sie aufgefordert wurde, eine größere Summe zu zahlen, widrigenfalls sie ermordet würde. Gestern wurden in dem Hotel, wo Frau Green wohnt, zwei verdächtige Italiener verhaftet, die jedoch jede Auskunft verweigern. In der Presse werden Stimmen laut, die die Ausweisung aller verdächtigen Italiener aus Amerika verlangen.

Liebesdrama.

Aus Agram wird telegraphirt: Heute spielte sich hier auf offener Straße ein blutiges Drama ab. Der jugendliche Bäckergehilfe Franjo Kralic feuerte auf das Dienstmädchen Maria Krstnik drei Revolvergeschosse ab und wandte sodann die Waffe gegen sich selbst. Beide wurden in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos daniederliegen. Der junge Mann beging das Attentat wegen verächtlicher Liebe.

Eine Familientragödie

Wie man uns aus Lőcse telegraphirt — in Ujfehűa. Michael Majoros schlug seine Schwägerin, worauf Joseph Majoros wegen Mißhandlung seiner Gattin seinen Bruder erschlug; aus Furcht vor der Strafe erhängte sich dann der Brudermörder.

Aufgelöste Versammlung.

In einem Gasthause der Jókai-gasse in Neupest hielten gestern Abends die christlich sozialen Arbeiter eine Versammlung ab, in welcher der Reichstagsabgeordnete Domherr Dr. Alexander Gieswein einen Vortrag hielt. Gegen 10 Uhr Abends erschienen plötzlich etwa 60 bis 80 sozialdemokratische Arbeiter im Saale und schlugen einen solchen Lärm, daß eine Fortsetzung der Versammlung unmöglich war. Es kam zu Tumulten, denen erst das Einschreiten der Polizei ein Ende bereiten konnte.

Circus Veketo.

Im Circus Veketo werden auch die dieswöchentlichen Vorstellungen vollständig ausverkauft. Die kräftigsten und die schon theilweise ungarisch sprechenden Clowns sind die Lieblinge des Publikums. Großen Beifall haben das brennende Känguruh und der Springhund, desgleichen die elegante Reiterin Madame Gerard.

Familien-Nachricht.

Herr Géza Aczél aus Budapest verlobte sich mit Fräulein Erzsi Goldberg aus Komárom.

J. Semmler, k. u. k. Hofschulmeister, bringt in dieser Saison eine überraschende englische Neuheit unter dem Namen „The Comble“, welche patentirte Novität das Allerbeste für Herrenanzüge und Damenkostüme ist. Die Firma wird der Aufmerksamkeit des p. t. Publikums bestens empfohlen.

Strümpfe, Socken, Mairosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf Heek, Budapest, Szervita-tör 8.

Werden Ihre Haare grau, benutzen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in Fr. Joltán's Apoth., Pest, V., Szabadság-tér.

Sommerfrüchtl., Badefrugäfte decken ihren Bedarf an Wäsche, Badekostümen, Reisehemden bei Joseph Sigmund, Pest, IV., Váci-u. 28 (Városház-tér).

Bob-Absföhrmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Englische Damenkostüme. Erstklassiger Schnitt, erstklassige Arbeit. Berger, k. u. k. Hofliefer., Pest, Vigadó-tör 1.

Die Gährung in Fiume.

Eine demisirte Buchdruckerei.

Wie bereits gemeldet, wurde der Redakteur des in Fiume erscheinenden Blattes „Magyar Tengerpart“, Oskar Fodor, Samstag Abends von einer Gruppe italienischer junger Leute auf der Straße überfallen und inultrirt. Ueber die Vorgeschichte dieses Vorfalles wird uns aus Fiume Folgendes gemeldet: Das hier erscheinende Tageblatt „Magyar Tengerpart“ veröffentlichte in seiner letzten Nummer unter dem Titel „Eine lasterhafte Stadt“ einen Artikel, worin der sich hinter ein Pseudonym verborgende Autor die Sittlichkeit der Fiumaner Frauen im Allgemeinen einer scharfen Kritik unterzieht, insbesondere aber den seiner Ansicht nach überaus lasterhaften Lebenswandel der Mädchen der niederen Volksschichten an den Pranger stellt. Diese Mädchen seien — heißt es im Artikel — mit geringen Ausnahmen fast durchgehends der Prostitution verfallen, um nur ihren Hang zum Luxus befriedigen zu können, so daß es mit der öffentlichen Moral in Fiume ärger bestellt ist, als selbst in dem als die lasterhafteste Stadt der Welt beschriebenen Budapest, wo in jüngster Zeit der Prostitution von der fürsorglichen Polizei heilsame Schranken gesetzt wurden. Dieser Artikel hat in allen

Gesellschaftskreisen das größte Aufsehen erregt und allgemeine Erbitterung und Entrüstung hervorgerufen. Die Folge war, daß noch Samstag Nachts gegen 1/211 Uhr der verantwortliche Redakteur des „Tengerpart“ in der Via del Comercio von einigen jungen Leuten angehalten, zur Rede gestellt und mißhandelt worden ist. Er gab sein Ehrenwort, nicht der Verfasser des Artikels zu sein, worauf man ihn ruhig seiner Wege ziehen ließ. Fast zur selben Zeit ist am Corso auch der Herausgeber und Chefredakteur des genannten Blattes unter Drohungen zur Verantwortung gezogen worden; man geleitete ihn ins „Café Europa“, wo er eine schriftliche Erklärung ausfertigte, nichts vom Erscheinen des Artikels gewußt zu haben, und verpflichtete sich mit seinem Ehrenwort, in seinem Blatte nie mehr derlei Artikel zu veröffentlichen. Trotzdem sind die Gemüther in Fiume noch immer sehr erregt und ist zu befürchten, daß der unliebsame Vorfall noch weitere Folgen haben wird.

Heute wird aus Fiume gemeldet: Vergangene Nacht brach man in die Druckerei des Blattes „Magyar Tengerpart“ ein, zerschmetterte die Maschinen und schleuderte das Lettermaterial auf die Straße. Der Eigenthümer der Druckerei bemerkte diese Zerstörung erst am Morgen und erstattete sofort die Anzeige. Die Polizei hat festgestellt, daß die Einbrecher von dem gewesenen Maschinenmeister dieser Druckerei Alberto Mafetta geführt wurden, den der Druckerei-Eigenthümer entlassen hatte, als er erfuhr, daß Mafetta Mitglied eines irredentistischen Vereins in Fiume sei. Die Polizei hat Mafetta in Haft genommen und fahndet jetzt nach den übrigen Thätern. Ministerialrath Graf Wickenburg, der derzeitige Leiter des Suberniums, hat über diesen Vorfall an den Minister des Innern telegraphischen Bericht erstattet. Das Blatt „Magyar Tengerpart“ wird in Folge dieser Frevelthat wahrscheinlich einige Tagen nicht erscheinen können, da die italienischen Druckereien es abgelehnt haben, das Blatt zu setzen und zu drucken.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen.

— Sechster Tag. —

Budapest, 12. Mai. Nach den Aufregungen des „Königspreis“-Tages ging es heute auf dem Turf recht still zu. Eingeleitet wurde die Reunion durch den „Staatspreis“, in welchem „Elzevir“ eine hervorragende Rolle zugebracht war. Der Springreiter Hengst hatte die Hiesenbürde von 63 Kilo zu schleppen, eine Aufgabe, der er nicht gewachsen war. Schon bei der Distanzstrecke war er ganz ausgepumpt und so hatte „Europatkin“, der an seinen Fersen lag, leichtes Spiel. Selbst „Togo“ mußte „Elzevir“ zu schlagen und besetzte nach „Europatkin“ den zweiten Platz. Daral nahm aber für diese Niederlage Revanche, indem er in dem klaffischen „Biennial-Zuchtrennen“ mit „Matschaker“ sich einen sicheren Sieg holte. An der zweiten Stelle landete „Mátka“, welche durch ihr heutiges hervorragendes Laufen den Beweis erbrachte, daß sie im „Königspreis“ nur durch den schlechten Start im Nachtheil geblieben war, sonst hätte sie jedenfalls im „Grand prix“ vor „Fantome“ landen müssen. „Matschaker“ erwies sich als reelles Derby Pferd, würdig seines Stallgenossen „Peregrin“. „Hafnos“ legte heute seine Maiden-schaft ab; er ist derzeit der beste Zweijährige im „Kin-csem“-Stall. Hier die Resultate:

1. „Staatspreis.“ (4000 Kronen, Distanz 2500 Meter)

Erstes: N. Szemer's „Europatkin“ (Szente).

Zweites: Gida Rohonczy's „Togo“ (Prekner).

Drittes: Baron G. Springer's „Elzevir“ (Taral).

Es lief noch „Rara Multaja“. Sehr leicht mit fünf Längen gewonnen, nach acht Längen das Dritte. Totalisator 10: 36, Platzwetten 10: 68, II. 20: 58.

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.)

Erstes: Baron M. Herzog's „Macsó“ (Hollinger).

Zweites: N. Zombory's „Jimmy“ (Rihváth).

Drittes: N. Szemer's „Remény“ (Zuháß).

Es liefen noch „Fátyol“, „Bonair“, „Bojtár“, „Au revoir“, „Gagnula“ und „Soltykoff“. Nach hartem Kampf mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisator 10: 39, Platzwetten 10: 60, II. 40: 56, III. 40: 96.

3. „Biennial-Zuchtrennen.“ (Preis 20.000 Kronen, Distanz 2000 Meter.)

Erstes: Bar. G. Springer's „Matschaker“ (Taral).

Zweites: A. Gayedi's „Mátka“ (Janek).

Drittes: Bar. G. Springer's „Banittar“ (Carlslate).

Es liefen noch „Vigano“, „Bonfini“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach acht Längen das Dritte. Totalisator 10: 21, Platzwetten 10: 40: 52, II. 40: 60.

4. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)

Erstes: Ernst Blaslovich's „Hafnos“ (Carlslate)

Zweites: G. Milne's „Lesvár“ (Wadez).

Drittes: Mr. Gilton's „Oly“ (Wakington).

Außerdem liefen „Motolla“, „Alabin“, „Mortur“, „Kengetes“, „Mifa“ und „Bellac“...

5. Verkaufsfrennen der Zweijährigen... (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)

6. „Weltler-Handicap“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)

7. „Handicap“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.)

Wiener Trabrennen.

Das heutige fünfte Trabrennen nahm folgenden Verlauf:

- 1. „Amstettener Preis“ (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.)
2. „Maidenrennen“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 1700 Meter.)
3. „Tribünen-Handicap“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 2600 Meter.)

Prag, 12. Mai.

Das heutige zweite Meeting nahm folgenden Verlauf:

- 1. „Djizierrennen“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.)
2. „Wyscherader Hürdenrennen“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2800 Meter.)
3. „Graf Sternberg-Steepchase“ (Preis 2100 Kronen, Distanz 3200 Meter.)

Aus der bürgerlichen Schießstätte.

Bei dem gestern in der bürgerlichen Schießstätte stattgehabten Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der 300 Meter distanzirten zehnkreisigen Gemehr-Meßer-Zielscheibe für Trefferchüsse: Alexander Dery, Edmund Wenner, Johann Jován, Anton Jellenek...

ander Horváth, Alexius Dömötör, Dr. Emil Bradáč, Anton Jellenek; auf der 75 Meter entfernten fünfkreisigen beweglichen Hirschen-Zielscheibe siegten Dr. Géza Hammersberg, Dr. Árpád Hammersberg, Alexander Dery...

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Fräulein Irene Feld, deren bedeutende schauspielerische Begabung auch an dieser Stätte schon des Oestereu wohlverdiente Würdigung gefunden hatte, eröffnete heute auf der Bühne des Nationaltheaters als Nora ein auf Engagement abzielendes Gastspiel...

Im kön. Opernhaus geht morgen, Mittwoch, Jován Hüvös und Nikolaus Guerra's Ballet „Die Wunderwase“ in der bekannten Besetzung zum zweiten Male in Szene...

Im Lustspieltheater beginnt am 22. d. das Berliner Theaterensemble des Direktors Reinhardt ein zehn Abende umfassendes Gastspiel zur Aufführung gelangen Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ und „Der Sommernachtsstraum“...

In der Revue des Königs-Theaters „Száz év múlva“ werden die Damen Gitta Detvös und Kóssi László die weiblichen Hauptrollen spielen...

Im Stadtwaldtheater haben die Proben zu der neuen komischen Operette „Die Tippmamsell“ bereits begonnen und wird diese Novität unter dem Titel „A gépirókissasszony“ am 15. d. zum ersten Male gegeben...

Die kompetente Jury hat gestern über die Konkurrenzwerke entschieden, deren Einsender sich um die Dr. Adolf Kóhner'schen Szolnoher Stipendien bewerben...

Im kleinen Redoutensaal fand Sonntag Mittags in Anwesenheit eines zahlreichen distinguirten Publikums das zweite Brückungskonzert der Klaviergilde der Frau Olga Jámhor-Riech statt...

Die Frühlings-Ausstellung der Gesellschaft für bildende Künste wird am 15. Mai geschlossen, worauf unverzüglich das Arrangement der photographischen Ausstellung in Angriff genommen wird...

Die Shakespeare-Gesellschaft hat die Herausgabe einer Zeitschrift beschlossen, von welcher nummehr das erste Doppelheft vorliegt. Sie heißt: „Magyar Shakespeare-tár“...

Risfaludy-Gesellschaft hat die Herausgabe einer Zeitschrift beschlossen, von welcher nummehr das erste Doppelheft vorliegt. Sie heißt: „Magyar Shakespeare-tár“...

Gerichtshalle.

Der Raubmord in Dános.

Achtzehnter Tag.

Im Verlaufe der heutigen Verhandlung begründeten die ärztlichen Sachverständigen Dr. Alexander Szikfay und Dr. Eugen Andrányi ihre bei der Obduktion der Opfer des Dános-Raubmordes gemachten Wahrnehmungen...

Präsident Kamill Rónay eröffnet die Verhandlung Vormittags um 10 Uhr.

Der Gerichtsnotar verliest das vom Untersuchungsrichter nach dem Dános-Morde aufgenommene Thatbestandsprotokoll.

Gerichtsarzt Dr. Alexander Szikfay, der die Obduktion der Opfer leitete, legt sein Gutachten vor. Er beginnt mit der Theresie Szarvas. Sie war ein achtzehnjähriges, schön entwickeltes Mädchen...

Präsi: Welche Anhaltspunkte haben Sie dafür, daß Tuta Valog an der Vergewaltigung der Theresie Szarvas beteiligt war?

Dr. Szikfay: Der Körper war, als ich ihn untersuchte, über und über mit Kratzwunden bedeckt. Die Spuren der Fingernägel waren deutlich zu erkennen. Ein Theil dieser Verletzungen ist so charakteristisch, daß sich dieselben der Angeklagte nur bei der Vergewaltigung der Theresie Szarvas zugezogen haben konnte...

Präsi: Wurde im Wege der Untersuchung auch das Alter einzelner Angeklagter festgestellt?

Verteidiger Dr. Weigelsberg protestirt gegen die Anwendung dieses Beweises. Hier geht es auf Leben und Tod. Das Gesetz scheidet die Anwendung der Todesstrafe unter 20 Jahren aus.

Staatsanwalt Dr. Gáll bittet, den Sachverständigen hinsichtlich des Alters der Angeklagten unbedingt anzuhören. Das Alter der Angeklagten könne mit Bemühung aller zur Verfügung stehenden Daten möglichst festgestellt werden...

Verteidiger Dr. Weigelsberg ist gegen die Anhörung von Sachverständigen, deren Gutachten ohnedies nicht die Basis des Urtheils bilden kann.

Verteidiger Elias Hevesi bittet, außer den regelmäßigen Sachverständigen auch einen Anthropologen in Betreff des Alters der Angeklagten anzuhören.

Nach kurzer Beratung beschließt der Gerichtshof, die Sachverständigen anzuhören und auch den Anthropologen Professor Aurel Török zur Abgabe eines Gutachtens in Betreff des Alters der Angeklagten aufzufordern.

Präsi dementi läßt eine kurze Pause eintreten. Nach der Pause meldet der Präsident, daß

Universitätsprofessor Dr. Aurel Török im Vereine mit zwei Gerichtsärzten heute Nachmittags um 6 Uhr die Angeklagten auf ihr Alter untersuchen werden.

Die Verteidiger und die Geschworenen richten noch einige Fragen an den Gerichtsarzt Dr. Alexander Szikszay, worauf Dr. Eugen Andráshy über seine ärztlichen Beobachtungen anlässlich der Obduktion der Dánófer Opfer berichtet.

Um 2 Uhr Nachmittags wird die Verhandlung auf morgen vertagt.

(Strafprozess eines Kaufmanns.) Der Kaufmann Ludwig Spizer besaß im Hause Sas-uteza Nr. 1 ein Kurzwaarengeschäft, mit welchem er im November 1905 in Konkurs gerieth. In Vertretung der dem Wiener Kreditorenverein angehörenden Gläubiger schloß Advokat Dr. Arnold Balog mit dem Kreditdar einen 40prozentigen Ausgleich, laut welchem Spizer für seine Schuld von 24,713 K. den Betrag von 9895 K. zu zahlen gehabt hätte.

(Entwendete Aktien.) Der erste Straffenat der königlichen Tafel beschäftigte sich heute unter dem Voritze des Senatspräsidenten Stephan Freneis mit der Angelegenheit des gewissen Beamten des Staatsrechnungshofes Julius Hajdu und des Reichstagsabgeordneten Joltán Lengyel.

(Die Angelegenheit Alexander Novák's.) Im Monat März dieses Jahres hat Baron Ferdinand Fettiich bekanntlich gegen unbekanntes Thäter die Strafanzeige wegen Defraudation erstattet. Die Anzeige stand mit dem plötzlichen Ableben des bekannten hauptstädtischen Advokaten Alexander Novák in Zusammenhang, der während vieler Jahre als Rechtskonsulent des Barons und auch dessen Vermögensverwalter war.

Wien, 12. Mai. Privat-Telegramm. (Ehrenbeleidigungsprozess Dr. Zueger's.) Heute Nachmittags fand vor dem Strafrichter des Bezirksgerichts Josephstadt die Verhandlung über die Ehrenbeleidigungsklage statt, die Bürgermeister Dr. Zueger gegen den Parlamentsberichterstatter kais. Rath Joseph

Benicsék erhoben hatte. Nach Inhalt der Klage soll der Angeklagte in der Säulenhalle des Parlaments anlässlich einer Diskussion über die Frage der Abhaltung der tschechischen Gastspiele im Theater an der Wien sich abfällig über die Haltung des Bürgermeisters Dr. Lueger in dieser Angelegenheit geäußert haben.

Offener Sprechsaal. Mülle aufsteigendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. MOLL'S SEIDLITZ-PULVER

KALOGÉN BRÁZAY SÓSBORSZESZ FOGKRÉM és SZÁJVIZ

Miért használ mindenki Dr. Szuly-féle kávé? MERT a legzamatosabb. MERT a legkiadósabb. MERT szakszzerűleg kezelt.

Előnyös tőkebefektetés. Bérház az Erzsébetvárosban, Király-utca és Erzsébetkörút közelében, nagy telek, régi épület, igen jól jövedelmező munkáslakásokkal, 130.000 koronáért banktól megvehető.

Szőnyegek, függönyök és butorok tökéletes pormentesítését, megőrzését, vegyi mosását és molyirtását ugyszintén lakások teljes tisztítását minden hasonló vállalatnál 25 szálalékkal olcsóbban vállalja el a Vacuum és Sulfid társaság

Özv. Spitzer Miksáné sz. Friedmann Emma úgy a maga mint az alulírott rokonság nevében fájdalomtól megtörtént tudatja, hogy a szerető férj, testvér, sógor, nagybácsi, illetve rokon idős SPITZER MIKSA ékszerész

Goldberger ft. U. hirdetési iroda IV., Röser-Bazárba (Károly-körút 22) helyeztetett át.

Tapeten Sieburger & Co. k.u.f. Hoflieferanten Budapest, V., Fűrő-utca 8. Reichle Rudolf Billigte Preise! Linoleum-Lager.

A. BACHRUCH, SILBERWAARENFABRIK k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant Budapest, IV. ker., Királyi Pál-utca 13. sz.

Evi 5600 koronát jövedelmez egy ház, a melyet a város bérel s a melyhez 50.000 k. készpénz kell. Ezen ház sürgösen eladó. Bővebb felvilágosítás: Györi és Nagy, Magyar-u. 8

Kristall-Salz. Feinstes und reinstes Fabrikat, den strengsten hygienischen Anforderungen entsprechend.

Ausserordentlich nährend. Immer trocken! Erhältlich in jeder besseren Spezerei und Delikatessenhandlung.

Lizitations-Möbel, Teppiche, Luster WEGEN UEBERSIEDLUNG Nagy Endre, Dob-u. 22.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme. Ein Nachruf für General Türr.

Rom, 12. Mai. („Ung. Tel.-Korr.-Bureau“) Bei Beginn der Sitzung widmete der Prääsident in der Reihe der verstorbenen Mitglieder der Kammer dem Andenken des Generals Türr in den wärmsten Ausdrücken einen Nachruf.

Senden wir dem verehrten Andenken des großen Freiheitshelden unsere letzten Grüße, vereinigen wir uns mit dem Ausdruck der Dankbarkeit in voller Solidarität mit dem ungarischen Parlament, das dem Verewigten so hohe Ehren erwiesen hat.

Rudini feierte General Türr im Namen der Stadt Palermo, deren Befreier er gewesen. Finanzminister Lacava widmet Türr einen Nachruf namens der Regierung.

Die Vorgänge in Oesterreich. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 12. Mai. Der Ministerpräsident stellt dem Hause den wiederernannten Landesmannminister Prade vor.

In fortgesetzter Verhandlung des Dringlichkeitsantrages Kolowrat betreffend die Erhöhung des Landwehrrekrutenkontingents begründet Abgeordneter Freundlich den ablehnenden Standpunkt der Sozialdemokraten.

Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation Dr. Sylvester's an den Ministerpräsidenten betreffend die verfassungsmäßige Einflußnahme der Regierung auf die Gesamtpolitik der Monarchie in Bosnien und der Herzegovina.

Klofac bekämpft die Dringlichkeit und die Vorlage selbst. Redner schließt seine Ausführungen mit einer abfälligen Kritik des gegenwärtigen Regierungssystemes.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Abgeordneter Weidenhofer betont, da die Deutschen Österreichs die Erhaltung dieses Staates wollen, müßten sie, so wenig begeistert sie für den Militarismus seien, für eine zeitgemäße, im Rahmen des Unerläßlichen sich bewegende Ausgestaltung der Landwehr eintreten, insbesondere angesichts der hüben und drüben immer energischer auftretenden Trennungsbestrebungen.

Abgeordneter Dr. Liebermann verweist auf die drückenden Lasten des Militarismus und will insoweit keinen einzigen Rekruten bewilligen, als nicht die Armee an Haupt und Gliedern reformiert und in ein echt demokratisches Volkshyge umgewandelt wird. Die polnischen Sozialdemokraten würden gegen die Staatsnotwendigkeiten so hart sein, wie es die Regierung gegenüber den Leiden Galiziens ist. (Beifall.)

Präsident Weiskirchner ruft den Abgeordneten Klossac wegen Beschimpfungen gegen den Ministerpräsidenten in seiner heutigen Rede zur Ordnung.

Abgeordneter Kadlec bespricht die Nothwendigkeit, die Dienstzeit auf zwei Jahre herabzusetzen.

Die Affaire Eulenburg.

Berlin, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Das oberste Reichsgericht beschäftigte sich heute in einer Senatssitzung mit dem Rekurs des Fürsten Eulenburg. Die Sitzung dauerte bis spät Nachmittags, die Entscheidung wird morgen publiziert werden.

München, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Dem „Bairischer Courier“ zufolge äußerte sich ein namhafter Politiker dahin, daß er den Fürsten Eulenburg für einen verlorrenen Mann halte, was schon daraus hervorgehe, daß der Untersuchungsrichter seine Verhaftung angeordnet hat. Für den Fürsten sind nicht nur die Auslagen von Ernst und Hiedel kompromittierend, es liegen gegen ihn auch aus seiner Wiener Botschafterzeit zahlreiche andere belastende Beweise vor.

Berlin, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meldet, Fürst Eulenburg habe das Leugnen angeeignet und antworte auf alle Fragen stereotyp, er könne sich an nichts mehr erinnern. Bei dem Starnberger Fischer Ernst wurde ein für den Fürsten schwer belastendes Material aufgefunden, nämlich eine Namensliste derjenigen, mit denen der Fürst bis in die allerletzte Zeit unerbauten Umgang gehabt haben soll. Er und seine Familie seien moralisch ruiniert, wie immer auch der Prozeß ausfallen möge. Deshalb wird er den Prozeß usque ad finem führen. Nun könne ihn nichts mehr abschrecken.

Die Vorgänge in Rußland.

Verhaftung des Chefs der Geheimpolizei in Kiew.

Berlin, 12. Mai. Dem „Berliner Tagblatt“ wird aus Petersburg berichtet: In Kiew erregt die Verhaftung des Direktors der Geheimpolizei Alslanoff, die auf Antrag des Oberstaatsanwaltes unter Zustimmung des Generalgouverneurs gestiftet erfolgte, berechtigtes Aufsehen. Alslanoff erscheint eines Meines des dringend verdächtig, den er geleistet haben soll, um einen bekannten Dieb zu rehabilitieren. In der Wohnung Alslanoffs wurde eine Korrespondenz mit allen Dieben und Spitzbuben von Kiew beschlagnahmt, aus der hervorgeht, daß die Polizei unter einer Decke mit diesen steckte, von den Spitzbuben bestochen wurde und von ihnen einen regelrechten Tribut einhob. Als Gegenleistung trug sie dafür Sorge, daß verhaftete Spitzbuben wieder freikamen. Es stehen Kländalöse Entschuldigungen bevor.

Eine Gefängnisrevolte.

Zekaterinow, 12. Mai. („P. T. M.“) Heute um 1 1/2 Uhr Nachts wurde aus dem Gouvernementsgefängnis gegen den Dienststrafen beritteneren Wache eine Bombe von großer Sprengkraft geworfen. Sie beschädigte die Mauer und zertrümmerte die Fenster der benachbarten Häuser. Gleichzeitig versuchten die Gefangenen über die Mauer des Gefängnisses zu flüchten. Durch die Schüsse der Wache wurden zehn Flüchtlinge getötet und im Innern des Gefängnisses einige Gefangene getötet oder verwundet. Ein Gefängniswächter wurde verwundet.

Prag, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Auf der Schießstätte der Skoda-Werke in Böhmen finden Schießproben mit neuen Marinegeschütztypen statt, denen holländische Offiziere beiwohnen. Bei befriedigendem Verlauf dieser Proben soll eine größere Bestellung von Seiten Hollands in Aussicht stehen.

Rom, 12. Mai. Der italienische Botschafter in Tokio Graf Giovanni Gallina wurde zum Botschafter in Paris ernannt.

Der Kapitalist Der Schiffsahrts-Vertrag mit Oesterreich.

Ein provisorisches „Adria“-„Lloyd“-Uebereinkommen.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Budgetausschusses überraschte Handelsminister Dr. Fiedler die Welt mit der Erklärung, daß die österreichische Regierung mit der ungarischen ein provisorisches Uebereinkommen in Betreff der verkehrsmäßigen Subventionierung der „Adria“ und des „Lloyd“ abgeschlossen habe, und beiläufig, hinzuweisen, daß sich das Uebereinkommen für Oesterreich günstig darstelle. Um nun die etwas peinliche Wirkung abzuschwächen, welche die aus der Erklärung des österreichischen Ministers abgeleitete naturgemäße Folgerung auf die ungarischen politischen und wirtschaftlichen Kreise machen mußte, ist das ungarische Handelsministerium der österreichischen Regierung damit zuvorgekommen, daß sie das in Rede stehende Uebereinkommen im Wortlaute veröffentlichte. Möge sich Jedermann — das mochte die Intention der ungarischen Regierung sein — selbst davon überzeugen, ob das provisorische Uebereinkommen, welches übrigens nur für die ersten neun Monate dieses Jahres abgeschlossen wurde, nicht zumindest eben solche Vortheile für Ungarn als für Oesterreich in sich birgt.

Das Communiqué der ungarischen Regierung erwähnt zunächst, daß der Vertrag vom Jahre 1898 in Betreff der Subventionierung der „Adria“ und des „Lloyd“ mit Schluß des Jahres 1907 abgelaufen sei, weshalb sich die Nothwendigkeit ergeben habe, mit der Gültigkeit vom 1. Januar ab für die nächste Zeit ein provisorisches Uebereinkommen zu treffen. Es habe sich hierbei als zweckmäßig erwiesen, an den bisherigen Vereinbarungen gewisse Änderungen vorzunehmen, welche hauptsächlich darin gipfeln, daß für die Dauer des provisorischen Uebereinkommens die Regierungen nicht verpflichtet sein werden, sich verkehrsmäßig bedingener Fahrten innerhalb des Verkehrsgebiets der anderen Partei zu enthalten, sondern dazu, daß die Regierungen mit dem im Uebereinkommen namhaft gemachten und verkehrsmäßig geschützten Häfen behufs Abwicklung des heimischen Verkehrs weder unmittelbar noch im Wege des Umschlagdienstes einen Schiffsahrtsdienst unterhalten. Von diesen Vertragshäfen abgesehen, hat jede Regierung das Recht, alle beliebigen Fahrten zu subventionieren.

Die Häfen der Adria und des Schwarzen Meeres sind von der allgemeinen Regel ausgenommen und werden vollständig auf Grundlage der Reziprozität behandelt. In Bezug auf Brasilien, mit welchem Lande die „Adria“ und der „Lloyd“ bisher den Dienst abwechselnd besorgt hatten, ermöglicht das Uebereinkommen eine Kooperation der beiden Unternehmungen wohl auch für die Zukunft, doch läßt es beiden Unternehmungen die Möglichkeit offen, den Dienst im gegebenen Falle selbstständig zu erweitern. Sowohl die „Adria“-Fahrten für Triest als auch die „Lloyd“-Fahrten für Fiume werden wesentlich vermehrt. Namentlich ist der „Lloyd“ von Fiume aus zu jährlich 52 Fahrten über Salonichi und 52 Fahrten über Smyrna nach Konstantinopel, 52 Fahrten nach Syrien, 12 Fahrten nach Kalkutta und 12 Fahrten nach Japan und zurück verpflichtet. Die Suezkanal-Gebühren für Fiumaner Waaren werden dem „Lloyd“ wie bisher restituiert. Die „Adria“ hat die folgenden Verpflichtungen übernommen: jährlich zu 12 Fahrten nach Glasgow, Rouen, Bordeaux, Antwerpen und Rotterdam, zu 52 Fahrten nach Barcelona und Valencia, nach den italienischen Häfen und Marseille und nach Malta und zurück, ferner 12 Fahrten nach Tunis, Algier, Gibraltar und Tanger, 10 Fahrten von diesen Häfen retour.

Die Uebereinstimmung der Tariffätze für Fiume und Triest wird auch für die Folge aufrechterhalten, die Umladungskosten haben die Parteien zu tragen. Unverändert wurden auch die auf die Postbeförderung, die Heimtransportierung vermögensloser Staatsangehöriger bezüglichen Bestimmungen aufrechterhalten. Das Uebereinkommen wurde mit der Gültigkeit vom 30. September abgeschlossen, doch bleibt es stillschweigend bis 31. Dezember 1908 in Kraft, falls die eine der beiden kontrahierenden Regierungen bis zum 15. Juli 1908 nicht erklärt, daß sie zum bezeichneten Zeitpunkt das Uebereinkommen aufzuheben beabsichtigt.

Budapest, 12. Mai.

* (Börse und Geldmarkt.) Die freundlichere Auffassung unserer Börse kam auch heute in gesteigertem Verkehr und in der Aufwärtsbewegung der Kurse zum Ausdruck. Regere Nachfrage erfreuten sich die Aktien der Ungarischen Hypothekenbank auf die besseren Absatzverhältnisse der Pfandbriefe in Oesterreich, sowie auf die Meldung, daß der Gouverneur des Instituts Koloman v. Szell nach Paris gereist sei, was mit der Entrichtung einer größeren Transaktion in Zusammenhang gebracht wurde, die Kaufkraft erstreckte sich aber auch auf die heimischen Bauwerthe, da man mit der Aufnahme einer städtischen Anleihe, die gesteigerte Bauhätigkeit im Gefolge haben wird, sicher rechnet, sowie auf die Aktien der Verkehrsunternehmungen, die unter der geübtesten Sachlage ebenfalls profitieren. Zur günstigeren Situation trug auch die Gestaltung des internationalen Geldmarktes bei. Nach allen heute von den ausländischen Geldmärkten eingelangten Nachrichten ist nämlich eine entschiedene Besserung der Geldverhältnisse auf der ganzen Linie zu konstatieren. Ganz besonders gut disponirt ist Paris, wo der Geldstand ein sehr leichter ist und der Privatdiskont 2 1/2 Prozent notirt. Auch London verzeichnet einen Rückgang des Privatdiskonts und stellt sich derselbe dort auf 2 bis 2 1/16 Prozent. Im Zusammenhang damit ist auch in Berlin eine wenn auch vorläufig noch kleine Erleichterung konstatirbar, indem dort der Privatdiskont von 4 1/2 auf 4 Prozent zurückgegangen ist. Bei uns und in Wien war Geld bei geringer Nachfrage heute wieder sehr flüchtig. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Geldmarkt erfährt heute eine wesentliche Erleichterung. Für französische Rechnung waren Privatdiskonten gefragt, so daß der Satz von 4 1/8 auf 4 Prozent zurückging. Tägliches Geld wird mit 4 Prozent und billiger angeboten. — Aus London wird uns telegraphirt: Hier sind die Geldsätze niedriger. Der Privatdiskont ist auf 2 1/16 bis 2 1/8 Prozent gefallen. Tägliches Geld notirt 1 5/8 Prozent. Man rechnet mit Wahrscheinlichkeit, daß die Bank von England bald zu einer weiteren Diskontermäßigung schreiten wird.

(Der Veterinärvertrag mit Oesterreich.)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Zu den von den agrarischen Vertretern im Abgeordnetenhause und von der agrarischen Centralstelle und dem Veterinärbeirath des Ackerbauministeriums vor und nach Abschluß des wirtschaftlichen Ausgleichs mit Ungarn wiederholt vorgebrachten Wünschen gehörte auch der auf Vermehrung der österreichischen Veterinärdelegirten in Ungarn. Zur Zeit des Vertragsabschlusses befanden sich deren zwei in Ungarn: ein Veterinärdelegirter mit dem Sitz in Budapest, der andere in Agram. Seither ist ihre Zahl verdoppelt worden. Diefem Entgegenkommen der Regierung gegenüber den agrarischen Wünschen steht keineswegs ein gesteigertes Verkehr von Vieh nach Oesterreich zur Seite. Ganz im Gegentheil ist in dieser Hinsicht während der letzten drei Jahre ein auffallender Rückgang zu beobachten. Die im Jahre 1904 mit 204 1/4 Millionen Kronen handelsmäßig bewerthete ungarische Vieh- und Fleischeinfuhr nach Oesterreich ist seither von Jahr zu Jahr successive bis auf 175 1/8 Millionen Kronen im Jahre 1907 gesunken, während die Vieh- und Fleischausfuhr aus Oesterreich nach Ungarn in dem gleichen Zeitabschnitt von 1904, in welchem Jahre sie 6 7/8 Millionen Kronen betrug, von Jahr zu Jahr gleichmäßig bis auf 10 6/8 Millionen Kronen im Jahre 1907 gestiegen ist.

(Das neue deutsche Vorfengesetz)

wird, wie man uns aus Berlin telegraphirt, in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Das Gesetz tritt 14 Tage nach seiner Publikation in Kraft.

(Gründung einer Gewerbank.)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Nach Schluß der Reichsraths-session wird der niederösterreichische Landtag zu einer kurzen Tagung einberufen werden, deren hauptsächlichster Zweck es ist, eine neue Gewerbank zu gründen, die den Kleingewerbetreibenden billigen Kredit gewähren soll. Das Grundkapital der Bank soll 10 Millionen Kronen betragen, die die niederösterreichische Hypothekenanstalt zur Verfügung stellt. Kredite an Gewerbetreibende werden nicht direkt, sondern durch die Genossenschaftsvorstehung gewährt werden.

(Vom Petroleumkartell.)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Nachmittags fand eine Besprechung von Petroleumraffineuren statt, an welcher auch die Fiumaner Mineralindustrie-Gesellschaft durch Direktor Szirmai vertreten war. Den Gegenstand der Erörterung bilden unter Anderem die geplante Centralisirung des Paraffinverkaufs durch

ventuelle Gründung einer G. m. b. H. oder durch Uebertragung des gemeinschaftlichen Paraphinverkaufes an die A. G. für österreichische und ungarische Mineralölprodukte. Die Besprechungen werden fortgesetzt, und zwar in Anwesenheit von Vertretern der ungarischen Raffinerien.

(Insolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Wäschekonfektionsfirma Popper u. Meitner in Wien (Rudolfsplatz) ist insolvent. Die Passiven betragen 131,000 K.

(Eine chinesische Anleihe.) Wie aus M u t d e n gemeldet wird, gilt der Abschluß einer chinesischen Anleihe in England in der Höhe von 20 Millionen Taels zur Reorganisation der Verwaltung der Mandchurei als unmittelbar bevorstehend.

(Die Medio-Profongation) wurde heute bei flüssigem Geldstande leicht vorgenommen. Es wurden folgende Sätze bezahlt: Ungarische Kreditbankaktien von 60 K. bis 1 K. 25 H. (4 1/2 bis 6 1/4 Prozent), Ungarische Estomptebankaktien von 25 H. bis 55 H. (5 1/2 bis 6 1/4 Prozent), Ungarische Hypothekbankaktien von 20 H. bis 70 H. (4 bis 6 1/4 Prozent), Vaterländische Bankaktien von 23 H. bis 35 H. (5 1/2 bis 6 1/4 Prozent), Rimamurányer Aktien von 65 H. bis 1 K. 15 H. (4 1/2 bis 6 1/4 Prozent), Straßenbahnaktien von 75 H. bis 1 K. 15 H. (5 1/2 bis 6 1/4 Prozent), Elektrische Stadtbahnaktien von 20 H. bis 45 H. (5 1/2 bis 6 1/4 Prozent), Alles bis Ultimo Mai.

(Die Kassa-Oberberger Bahn) veröffentlicht folgende Rundgebung: Die am 13. Januar v. J. unter Zahl 1413 veranbarte und durch Se. Excellenz den kön. ungar. Handelsminister am 18. Januar v. J. unter Zahl 2472 genehmigte außerordentliche temporäre vierwöchige nachträgliche Befreiungsfrist wird für unsere ungarischen Linien mit dem heutigen Tage außer Kraft gesetzt.

(Kön. ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-A. G.) Die Direktion gibt kund, daß zwischen Budapest und Bihegrad-Dömös vom 16. d. laut der im Frühjahr veröffentlichten Fahrordnung mit Ausnahme von Freitag täglich noch ein zweiter Dampfer verkehren wird. Vom erwähnten Tage werden die Dampfer auf dieser Linie nach folgender Fahrordnung verkehren: Bergwärts: Abfahrt von Budapest Vormittags halb 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr 20 Min., Ankunft in Dömös Mittags 12 Uhr 40 Min., Abends 6 Uhr 20 Min. Thälwärts: Abfahrt von Dömös Morgens 4 Uhr 45 Min. und Abends 6 Uhr, Ankunft in Budapest Vormittags 7 Uhr 45 Min. und Abends 9 Uhr. Der von Budapest Vormittags 8 Uhr 30 Min. bergwärts und von Dömös Abends 6 Uhr thälwärts abfahrende Dampfer verkehrt an Freitagen nicht.

(Die ungarische Notenbank.) Unter dem Titel „Magyar jegybank“, Daten zur Bankfrage, ist eine anlässlich der Beratungen des Bankausschusses sehr aktuelle Broschüre des Kolozsvärer Universitätsprofessors Dr. Leopold Kr e u z e r erschienen. Der Verfasser nimmt ganz entschieden für die selbstständige ungarische Bank Stellung und verjucht auf Grund praktischer Erfahrungen und mit reichem statistischen Material alle gegen dieselben aufgetauchten Bedenken zu zerstreuen. Die Passivität unserer Zahlungsbilanz hält er für nicht so schwer ins Gewicht fallend, ebenso erklärt er die Fragen des Agios und Disagios, wie auch die in der Benediktischen Formel zum Ausdruck kommenden Bedenken als keine Hindernisse. Dr. Kreuzer bespricht in seiner Studie auch die Einrichtung und das System der Notenbank in den verschiedenen Ländern und die Reform des Kreditwesens für den Fall der Errichtung der selbstständigen Bank. Die Studie ist im Verlage von Sigmund Deutsch u. Komp. erschienen und kostet 2 K.

(Schiffverkehr.) Aus Gibraltar wird telegraphisch, daß der Dampfer „Slavonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard Montag aus Gibraltar nach Neapel abgegangen ist.

Paris, 12. Mai. (Fonds Börse.) Die Tendenz an der heutigen Börse war wieder fest, insbesondere für fremde Renten. Industripapiere notierten meist auf gut behauptetem Kursstande. Schluß angeregt und fest.

London, 12. Mai. (Fonds Börse.) Der Markt war fest veranlagt. Auf dem amerikanischen Bahnenmarkt herrschte eine schwächere Stimmung vor. Kupferaktien schlossen flau, Minen behauptet. Schluß fest.

London, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metall Börse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 56 3/4 per Kasse, 57 1/2 per drei Monate; Zinn 138 per Kasse, 137 1/4 per drei Monate; Blei 13, Zink 20 1/4.

Newyork, 12. Mai. (Fonds Börse.) K a b e l t e l e g r a m m. Die Börse eröffnete in Folge matter Londoner Berichte in schwacher Haltung. Im Verlaufe trat eine leichte Erholung ein. Gegen Schluß wurden aber neuerdings Realisationen vorgenommen. Der Schluß war schwach. Aktienumsatz 860,000 Stück.

Newyork, 12. Mai. (Fonds Börse.) K a b e l t e l e g r a m m. [Schlußkurse.] Zeitgeld 1 1/2 (1 1/2), Laageld 1 1/2 (1 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 485.10 (485.05), Cable Transfer 487.65 (487.65), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 3/8 (515 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 7/16 (95 7/16).

Silber Bullion 52 1/4 (52 1/2), Northern Pacific 3 3/8 bond 71 3/4 (71 7/8), Atchafson Topena and Santa Fe Com. 81 1/4 (82 1/8) ex, Baltimore & Ohio Com. 89 1/4 (89 3/8), Canada Pacific 158 (159 1/2), Chesapeake and Ohio 43 1/2 (45 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 132 5/8 (133 7/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 24 3/4 (25 3/4), Erie Common Shares 20 1/8 (20 3/4), Illinois Central 135 (136 1/4), Louisville & Nashville 107 1/2 (108 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 28 3/8 (29 1/2), Missouri Pacific 50 1/8 (49 3/4), Newyork Central Railway 105 1/2 (106), Newyork Ontario and Western 41 3/4 (43 1/2), Norfolk and Western Common Shares 70 1/2 (69 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 119 3/8 (119 7/8), Philadelphia and Reading Com. 113 1/4 (114 3/8), Rock Island Company 17 3/4 (18 1/4), Southern Pacific 85 1/2 (86 1/4), Southern Railway Com. 17 3/8 (16 7/8), Union Pacific 139 3/4 (141 1/8), Wabash Preference 23 1/4 (23 1/2), Amalgamated Copper Com. 64 3/8 (63 7/8), American Sugar Ref. Com. 128 (128 1/4), Anaconda Mining Comp. 397 3/4 (391 1/2), United States Steel Corp. 36 3/4 (37 1/4), United States Steel Pref. 101 1/4 (107 1/8), Umsatz 860,000 Stück.

Newyork, 12. Mai. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.65 (10.90), per Juni 9.39 (9.35), per August 9.19 (9.21), in New-Orleans loco 10 1/4 (10 1/4); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canos 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.70 (8.70), Rohe u. Brothers 8.95 (8.95), Mais per Mai 78.— (78.—), per Juli 73 1/4 (73 1/4), per September — (—), rother Winterweizen loco 107.— (108.25), Weizen per Mai 106.— (107.25), per Juli 99.25 (99.75); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 3/8 (6.25), per Juni 6.20 (6.15), per August 6.20 (6.20); Mehl: Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 30.— bis 30.50 (30.50 bis 31.—); Kupfer: 12.50 bis 12.75 (12.50 bis 12.75). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 12. Mai. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 100.— (101.—), per Juli 90.50 (90.75); Mais per Mai 71.50 (71 1/8), Schmalz per Mai 8.45 (8.45), per Juli 8.45 (8.52), Speck short clear 7.49 (7.49), Pork per Juli 13.50 bis — (13.57 bis —). — Weizen und Mais fest. Die eingekammerten Ziffern des Schlußkurses sind der vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 12. Mai. Die Börse setzte wieder in freundlicher Tendenz mit lebhaftem Verkehr ein. Ungarische Kronenrente blieb gut behauptet, beide Kredit-, Estomptebank- und Hypothekbankaktien erzielten abermals eine Erhöhung. Rimamurányer waren fest. Staatsbahnaktien konnten sich auf größere Wiener Abgaben nicht behaupten. Gegen Schluß wurde der Verkehr ruhiger. Auf dem Lokalmarkt waren Kommerzbank-, Straßenbahn-, Draht- und Neufister Ziegelei-Aktien höher. An der Mittagsbörse blieb die freundliche Tendenz weiter vorherrschend. Oesterreichische Kredit waren fester, Rimamurányer weiter höher, Staatsbahnaktien um 2 Kronen erhöht. Eine geringe Einbuße erlitten Kronenrente und Hypothekbankaktien. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnen gut behauptet, Draht-Aktien höher.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 748 bis 749, Oesterreichische Kreditaktien zu 632.50 bis 633.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 440 bis 442, Ungarische Estomptebankaktien zu 474 bis 475, Vaterländische Bankaktien zu 277, Kommerzbankaktien zu 3345, Straßenbahnaktien zu 550 bis 551, Staatsbahnaktien zu 694 bis 696.25, Rimamurányer Aktien zu 551.50 bis 552.50, ungarische Kronenrente zu 93.80, Elektrische Stadtbahnaktien zu 268.50, Draht-Ziegelei zu 470, Danubius-Aktien zu 220.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.75, „Adria“-Aktien zu 415, Weißer Waggonaktien zu 387 bis 388, Ungarische Lokalbahn-Aktien zu 260.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 748 bis 748.75, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 440.50 bis 441.25, Ungarische Estomptebankaktien zu 475.50 bis 476, Oesterreichische Kreditaktien zu 633, Rimamurányer Eisenaktien zu 552.75 bis 556, Straßenbahnaktien zu 551 bis 552.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 268 bis 268.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 694.25 bis 697.25, ungarische Kronenrente zu 93.70 bis 93.80, Vaterländische Bankaktien zu 278.25 bis 279.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 633.

Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Mai von 18 K. bis 20 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei geringem Verkehr ruhig. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 632.50 bis 632.75, Ungarische Kreditaktien zu 748, Rimamurányer zu 555 bis 555.25, Staatsbahnaktien zu

695.50, Straßenbahnaktien zu 551.50 bis 551.75. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 632.75, Rimamurányer zu 555, Straßenbahn zu 551.50.

Wiener Effektenbörse.

12. Mai. Die allgemein zuversichtliche Stimmung, die während der letzten Tage zur Geltung gekommen war, ist auch bei Beginn der heutigen Börse wieder hervorgetreten, da der besseren Auffassung in den Bestrebungen, den Pariser Markt für die ungarischen Anlagewerthe zu gewinnen, eine weitere Anregung geboten war und auch die Berichte von den Auslandsplätzen abermals freundlicher lauteten. Das Interesse war hierbei wieder vornehmlich einzelnen ungarischen Bankpapieren zugewendet, in welchen die Käufe des Budapester Places fortdauernden, und insbesondere die Aktien der Ungarischen Kreditbank, welchen speziell die Offerte für die Budapester Stadtanleihe zufließen kam, sowie die Aktien der Ungarischen Hypothekbank, auf welche die beabsichtigte Einführung der Aktien der Ungarischen Agrar- und Rentenbank an der Pariser Börse einwirkte, erzielten weitere Steigerungen. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ungar. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lohe, Korbhand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 633.—, ungarische Kreditaktien 747.—, Anglobankaktien 298.—, Bankverein 522.—, Unionbank 537.75, Ränderbank 438.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 695.—, Bombarden 136.—, Elbethal 444.50, Rima-Murányer 553.75, Tabakaktien 407.—, Alpine-Aktien 658.25, Mairente 97.40, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.65, Russen 95.60, Türkenlohe 187.50, Marknoten 117.71 per Kasse, 117.65 per Ultimo, Napoleon'd'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 12. Mai. (Börse.) Trotz der festen Grundstimmung, die vornehmlich in der zunehmenden Besserung der internationalen Geldmarkterhältnisse ihren Grund hatte und späterhin durch den Rückgang des Privatdiskonts gestützt wurde, hielt sich die geschäftliche Thätigkeit wieder in ziemlich engen Grenzen, was auch in dem geringen Grade der Kursveränderungen zum Ausdruck kam. Von Wägen verkehrten Amerikaner trotz anregender Newyorker Meldungen schwerfällig, während die österreichischen Werthe eine getheilte Haltung einnahmen. Renten zeichneten sich zumeist durch Festigkeit aus. In Banken waren die Umsätze belanglos. Von Schiffahrtsaktien litten Hansa-Aktien unter Abgaben. Montanaktien schlossen nach anfänglicher Neigung zur Schwäche gut erholt und fest. Die Industriewerthe des Kassensarktes konnten sich vorwiegend bessern. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 4 Prozent.

IREX-Zahnpulver in Auto-Dose. Advertisement featuring an image of a toothpaste tube and descriptive text about its benefits and price.

Berlin, 12. Mai. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Papierrente 99.—, 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.30, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.—, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.50, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien —, ungar. Kronenrente 93.60, Südbahn 23.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.90, Rajshau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 214.30, Wiener Wechselkurs 84.90, 4 Prozentige neue russische Anleihe 74.30, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 174.30, allg. Elektrik Edison 215.80, Donau-Eisenwerk 193.50, Harpener 198.40, Laurahütte 207.60, Alpine Montan —, Tabaktaktien —, ungarische Türken 95.10. — Fest.

Berlin, 12. Mai. (Nachbörse) Pester. Kreditaktien 198.25, Südbahn 23.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.75. — Fest.

Frankfurt, 12. Mai (Abendverkehr). Österreichische Kreditaktien 198.10, österr.-ung. Staatsbahn 148.90, Südbahn 23.25, Deutsche Bank 231.50, Diskonto 174.50, Dresdener Bank 138.35, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, Italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Sehr still.

Hamburg, 12. Mai. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.75, österreichische Kreditaktien 198.—, 1860er Lohe 152.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 148.50, Südbahn 23.—, italienische Rente 103.90, vierprozentige österreichische Goldrente 98.30, vierprozentige ungarische Goldrente 93.40. — Ruhig.

Paris, 12. Mai. (Schluß) Dreiprozentige französische Rente 96.55, österreichische Goldrente 98.40, ungar. Goldrente 95.30, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 502.—, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 103.95, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 308.—, fünfprozentige Mexikaner 516.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konf. amort. Rumänen 89.50, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91.—, fünfprozentige Russen 1906 97.60, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 520.—, vierproz. Serben 1907 442.—, vierprozentige spanische Exterieur 93.87, vierprozentige ungarische Türken 95.20, Türkenlose 179.25, türkische Tabaktaktien —, österreichische Bodenkreditaktien 1111.—, österreichische Länderbank 464.—, ungar. Hypothekendarlehen 465.—, Banque de Paris 1407.—, Banque Ottomane 726.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 750.—, Südbahn 141.—, Meridionalbahn 678.—, Orientbahnen —, Waggon Ets —, Hartmann Maschinen 505.—, Rio Tinto 15.04, Sucrerie d'Egypte 31.—, Tula 224.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen —, Chartered 17.—, De Beers 253.50, East Rand 85.25, Jagersfontein 82.25, Transvaal Consoles —, Transvaal Land Company 45.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.43, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2/16, Check auf London 251.25, Privatdiskont 2 1/4. — Fest.

London, 12. Mai. (Schluß) Englische Consoles 16.—, 4 Prozentige Kupien 63.—, Japanische Rente 80 1/2, Spanier 92 1/4, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.—, Plattendiskont 2 1/4, Silber 24 1/16, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 103, Wiener Wechselkurs 21.33, Chartered 13 Sch. 3 P., East Rand 3.40, Randfontein 1.15, Randmines 5.62, De Beers 9 1/4, Canada Pacific 16 3/4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 12. Mai. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in angenehmer Tendenz. Es wurden zu 5 H. höheren Preisen circa 10,000 Meterzentner umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 36,647 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßigem Verkehr 5 H. höher. Per prompt ist 10 K. 15 H. bis 10 K. 20 H. per Kasse, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist ruhig. Wir notiren per prompt 6 K. 50 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendiert ohne Veränderung. Hier ist 7 K. bis 7 K. 40 H. per Kasse machbar. — Mais ist preisstark und notirt per prompt 6 K. 50 H. per Kasse, Parität hier. Der Verkehr ist gering.

Trotz der wesentlich billigeren amerikanischen Notierungen und der mehrseitig erfolgten Niederschläge setzte das Termingeschäft relativ fest ein und blieb in Folge wenig befriedigender Nachrichten bezüglich des Anbaues anhaltend fest. Die Kurse schwanken wohl öfters, erholten sich aber nach jedem Rückfall und blieben auch Nachmittags in angenehmer Stimmung, wogegen auch Berlin billigere Kurse meldete. Zum Schluß ist die Tendenz etwas ruhiger geworden und per Saldo ist man gegen gestern 1 bis 2 Heller billiger.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 300 Mtr. 80 zu 12.40, 500 Mtr. 79 zu 12.35, 100 Mtr. 78 zu 12.15, 300 Mtr. 77 zu 12.25, 100 Mtr. 77 zu 12.17 1/2, 500 Mtr. 76.5 zu 12.10, 500 Mtr. 76.5 zu 12.12 1/2, 100 Mtr. 75.5 (Ober-) zu 11.82 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 74 zu 11.85, per drei Monate. — Weizenburger: 200 Mtr. 79 zu 12.07 1/2, 1800 Mtr.

77 zu 12.15, 200 Mtr. 77.3 (gelb) zu 11.90. Alles per drei Monate. — Vácskaer: 100 Mtr. 75.5, 100 Mtr. 75.5 und 100 Mtr. 75 zu 11.90, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 700 Mtr. 78 zu 12, per drei Monate. — Banater: 300 Mtr. 73 zu 11.50, per drei Monate. — Magazinswaare: 2200 Mtr. 76 zu 12, per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 10.20, per Kasse, Parität, 585 Mtr. zu 10.15, per Kasse, ab Waggon. Mais: 200 Mtr. zu 6.62 1/2, per Kasse. Hafer: 100 Mtr. zu 7.50, 200 Mtr. zu 7.30, 200 Mtr. zu 7.22 1/2, 300 Mtr. zu 7, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.80, 11.89, 11.83; Weizen per Oktober zu 10.10, 10.08, 10.21, 10.11, 10.18, 10.15; Roggen per Mai zu 10.35, 10.36; Roggen per Oktober zu 8.82, 8.97, 8.90; Mais per Mai zu 6.53, 6.51, 6.54; Mais per Juli zu 6.62, 6.65, 6.63; Hafer per Oktober zu 6.64, 6.74. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.84 Geld, 11.85 Waare; Weizen per Oktober zu 10.15 Geld, 10.16 Waare; Roggen per Oktober zu 8.91 Geld, 8.92 Waare; Mais per Mai zu 6.52 Geld, 6.53 Waare; Mais per Juli zu 6.62 Geld, 6.63 Waare; Hafer per Oktober zu 6.72 Geld, 6.74 Waare; Kohlraps per August zu 17.80 G., 17.90 W. — Abends schließen: Weizen per Mai zu 11.83 Geld, 11.84 Waare, Weizen per Oktober zu 10.13 Geld, 10.14 Waare, Roggen per Oktober zu 8.88 Geld, 8.89 Waare; Mais per Mai zu 6.51 Geld, 6.52 Waare; Mais per Juli zu 6.61 Geld, 6.62 Waare; Hafer per Oktober zu 6.73 Geld, 6.74 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Weizenburger', 'Pester Boden', 'Vácskaer', and 'Banater'. Each column lists prices for different grades of wheat, rye, and barley in various units (kg, Mtr.).

Roggen, Ia, neu, K. 20.30—20.60
Roggen, Mittel, neu, K. 20.—20.30
Gerste Ia, neu, K. 13.70—14.—
Gerste, Mittel neu, K. 13.30—13.60
Gerste, K. 10.—10.50
Hafer, Ia, neu, K. 14.80—15.20
Hafer, Mittel, K. 14.—14.80
Mais, ungar., neu, K. 13.—13.20

Termin.
Weizen per Mai, K. 23.68—23.70
Weizen per Oktober, K. 20.30—20.32
Roggen per Oktober, K. 17.82—17.84
Mais per Mai, K. 15.04—13.06
Mais per Juli, K. 13.24—13.26
Hafer per Oktober, K. 13.44—13.48
Kohlraps per August, K. 35.60—35.80

Table for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm'. Columns: Weiß, Moja, Gelb. Rows: Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester.

Schiffverkehr auf Grund der vom 4. Mai bis 9. Mai vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Assuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57—62, Ujvidék 52—56, Weizdan 45—48, Kalcácsa 37—40, Dunasölyös 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Tittel 55—58, Mitrovicza 73—76, Temešvár 87—90, Nagyberek 59—62.

Wiener Fruchtbörse vom 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Im Hinblick auf die andauernde Waarentknappheit hat die von den amerikanischen Märkten gemeldete Baissentendenz, welche in der Hauptsache mit großen Ablieferungen der Farmer motiviert wird, hier keinen Eindruck gemacht, zumal von England sehr feste Berichte vorlagen. Mit Ausnahme von Roggen, wofür sich seitens der Provinz einiges Interesse zeigte, blieb es in den anderen Artikeln geschäftlos, wobei sich weder Tendenz- noch Preisveränderungen ergaben.

Berlin, 12. Mai. (Produktenmarkt.)

[Schluß] Weizen per Mai 222.25, per Juli 221.75, Roggen per Mai 196.25, per Juli 197.—, Hafer per Mai 164.—, per Juli 168.—, Mais per Mai 159.—, per Juli 147.50, Rübsöl per Mai 75.80, per Oktober 69.10, Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —.—, Weizen stetig, Roggen matt, Hafer willig, Mais ruhig, Del steigend. — Wetter: Aufklärend.

Breslau, 12. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 22.—, Roggen loco 19.60, Hafer loco —, neuer 16.—, Raps loco —, Winter-Mais 16.75, per 100 Kilo.

Paris, 12. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 23.20, per Juni 22.95, per Juli-August 22.75, per September-Dezember 22.65. — Roggen per Mai 17.25, per Juni 17.60, per Juli-August 17.75, per September-Dezember 17.50. — Mehl per Mai 29.70, per Juni 29.80, per Juli-August 29.95, per September-Dezember 29.95. — Rübsöl per Mai 84.50, per Juni 83.75, per Juli-August 83.25, per September-Dezember 82.—. — Spiritus per Mai 48.—, per Juni 48.50, per Juli-August 49.25, per September-Dezember 42.—. — Rohzucker 89° bis 90° 29.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 29.50. — Weißer Zucker per Mai 32.25, per Juni 32 3/4, per Juli-August 32 1/2, per Oktober-Januar 30 3/4. — Raffinade 62.50 bis 63.—. — Weizen matt, Roggen und Mehl ruhig, Rübsöl stetig, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Regen.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. Mai, Abends 6 Uhr, bis 11. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Verendert'. Sub-columns: Eisenbahn, Schiff, Total. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Stiele, Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Umlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 157 Geld, K. 133 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 110 Geld, K. 111 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 115 G. K. 116 W. — Pflanzen: bosnische, 1907er Ufance-Dualität, K. — Geld, K. — Waare, bosnische 100stücker K. — Geld, K. — Waare, bosnische 85stücker K. — Geld, K. — Waare, serbische 1907er Ufance-Dualität K. — Geld, K. — Waare, serbische 100stücker K. — Geld, K. — Waare, serbische 85stücker K. — Geld, K. — Waare. — Pflanzen: m u s, flavonisches 1907er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1907er K. 31.— Geld, 21.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er K. 140.— Geld, 160.— Waare, Rothflee, kleinfröner 1907er K. 150.— Geld, K. 160.— Waare, mittelfröner 1907er K. 160.— Geld, K. 170.— Waare, großfröner 1907er K. 170.— Geld, K. 190.— Waare.

Budapest, 12. Mai. (Spiritus.) Rob-Spirituss notirt Budapest loco K. 59.50 Geld, K. 60.50 Waare.

Wien, 12. Mai. (Spiritus.) Auch heute blieb die Notiz für prompten Kontingentspirituss bei Mangel an Ausgebot und Nachfrage unverändert 62 K. bis 62 K. 60 H.; Monatswaare wurde zu 62 K. 40 H. offerirt.

Brag, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Kohlzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 26 K. 40 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 23 K. 80 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Kohlzucker 23 M. 35 Pf. bis 23 M. zur sofortigen Lieferung 23 M. 35 Pf. bis 23 M. 65 Pf., 40 Pf., per August 23 M. 60 Pf. bis 23 M. 65 Pf., Oktober-Dezember 21 M. — Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Advertisement for 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser'. Includes text about health benefits and a small illustration of a glass.

Mittwoch, 13. Mai 1908.

Wien, 12. Mai. (Produktenmarkt.)
Rüböl loco Nm. 76.—

Viehmärkte.

Budapest, 12. Mai. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 961 Stück Schweine, 91 Stück Frischlinge, Nachtrieb 53 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 658 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1672 Stück Schweine, 91 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 912 Stück Schweine, 34 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 760 Stück Schweine und 57 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fett Schweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 4 H. bis 1 R. 6 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. — H. bis 1 R. 1 H., Ausschub von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 37 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 28 H. bis 1 R. 37 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H., Frischlinge von — H. bis — H. — H., Fleisch Schweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. — H. bis — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 38 H. bis 1 R. 44 H., Frischlinge, inländ., von — R. 88 H. 1 bis R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Böbánya, 12. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Böbánya. Vorrath am 10. Mai 34,216 Stück. — Am 11. Mai wurden aufgetrieben 296 Stück, abgetrieben wurden 421 Stück, demnach verblieb am 12. Mai ein Stand von 34,091 Stück. — Wir notiren: **Mast Schweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 29 H. bis 1 R. 31 H., mittlere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 34 H., leichte von 1 R. 36 H. bis 1 R. 40 H. — **Ungarische Bauernware:** schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — **Serbische:** schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H. — Preise waren unverändert.

Wiener Vorstenviehmärkte vom 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 14,361 Stück angemeldet und hievon zu Beginn desselben 7433 Stück Jungschweine und 5604 Stück Fett Schweine, zusammen 13,037 Stück, aufgetrieben. Jungschweine tendirten in Folge des zu großen Auftriebes bei um 6 bis 8 H. rückgängigen Preisen sehr flau, und auch Fett Schweine mußten bei schleppendem Verkehr um 2 H. billiger erlassen werden. Es notiren: Prima-Fett Schweine von 1 R. 15 H. bis 1 R. 17 H., ausnahmsweise 1 R. 18 H., mittlere Fett Schweine von 1 R. 10 H. bis 1 R. 14 H., alte Fett Schweine von 1 R. 4 H. bis 1 R. 10 H., leichte Fett Schweine von 1 R. bis 1 R. 10 H., Jungschweine von 84 H. bis 1 R. 12 H., ausnahmsweise 1 R. 14 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Im Allgemeinen sind nur kleine Zufuhren, die Preise behaupten sich, besonders gute Nachfrage ist für gutes Landfleisch, Schweinefleisch Geflügel, Eier und Milchprodukte.

Die heutigen Preise sind:

Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 84 H. bis 96 H., hinteres von 92 H. bis 1 R. Prima von 1 R. bis 1 R. 24 H., Alles per Kilogramm en gros.

Kälber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 76 H. bis 90 H. Primawaare von 80 H. bis 96 H. per Kilogramm, Kälber lebend 74 H. bis 84 H. per Kilogramm en gros.

Lämmer per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros.

Fleisch Schweine 1 R. 28 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm en gros.

Speck Schweine 1 R. 20 H. bis 1 R. 23 H. per Kilogramm en gros. Kleine Zufuhren.

Eier. Frische ungarische zu 75 R. bis 76 R., mindere Sorten zu 74 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kaufkraft lebhaft.

Milchprodukte. Theobutter von 2 R. 20 H. bis 3 R. 20 H., Kochbutter von 1 R. 90 H. bis 2 R. 30 H., Topfen von 28 H. bis 40 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 R. 50 H. bis 1 R. 64 H. per Kilogramm, junge Bachhendl 2 R. bis 3 R., Brathendel 2 R. bis 2 R. 60 H., Suppenhühner 3 R. 80 H. bis 4 R. 60 H., Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 R. 70 H. bis 1 R. 90 H. Wild Schweine 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm.

Zwiebel, Maier 16 R. bis 18 R. per 100 Kilogramm: Egyptische Zwiebel 21 R. bis 22 R. per 100 Kilogramm.

Kartoffel, rotz 5 R. 40 H. bis 5 R. 80 H. per Waggonladung.

Solo-Spargel 60 H. bis 1 R., Suppen-Spargel 50 H. bis 80 H. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

— Vom 12. Mai. —

Frau Karl Keller, IX., J. Franzgasse 26.
Frau Georg Eckl, 39 J., VII., Billa Rogasse 9.
Michael Jusi, 40 J., VII., Hofengasse 65.
Grünhut, 78 J., IX., Martingasse 42.
Janos Csillag, 39 J., VI., isr. Spital.
Marton, 66 J., VI., isr. Spital.
Frau Leopold Grünwald, 76 J., IV., isr. Spital.
Paul Kocsis, 48 J., VII., Trommelgasse 52.
Paul Heim, 14 J., II., Hauergasse 20.
Stephan Szabó, 55 J., I., Hadnagugasse 46.
Frau Elias Weisz, 74 J., VII., Elisabethring 29.
Frau Wilhelm Rott, 26 J., II., Maraitgasse 7.
Prosta Lucsian, 28 J., VIII., Rappeneingasse 18.
Joseph Umlauf, 60 J., VII., Hofengasse 91.
Frau Joseph Babel, 38 J., III., Windgasse 15.
Margarethe Ruchta, 18 J., VI., Hungariastraße 91.
Joseph Karosiani, 71 J., IX., Szvetenaiogasse 4.
Anna Kubányi, 26 J., zugereicht.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.
vom 12. Mai 1908, 7 Uhr Morgens.

Ueber Europa sind zahlreiche kleinere Depressionen und Maxima zu beobachten. — Das Wetter in Europa ist sehr milde; den südlichen Kontinent ausgenommen, gab es überall Regen. — In Ungarn sind in den letzten 24 Stunden jenseits der Donau und im Norden des Ufföld, sowie in dem überwiegenden Theile Siebenbürgens mehr-minder starke Regen in Begleitung von Gewittern vorgekommen. Die Temperatur hat sich kaum verändert. Das Maximum mit 32 Gr. C. war in Dejvna, das Minimum mit 3 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist warmes Wetter und stellenweise Gewitterregen zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	12.1	N	1	1
Özelmárk	9.4	—	1	—
Gyalla	17.1	SO	1	17
Budapest	15.6	SO	1	17
Szécsény	19.1	SO	4	—
Szécsény	19.1	NO	1	—
Szécsény	17.9	SSW	1	—
Zágráb	15.9	—	1	—
Prague	17.3	O	2	—
Zagreb	17.6	O	1	—
Bonn	17.6	O	1	—
Nagyvárad	15.9	O	2	14
Kolozsvár	14.1	—	1	2
Nagyvárad	14.2	S	1	1
Tátrafüred	7.8	SO	1	1
Sopron	15.2	W	2	1
Eszék	21.1	SW	1	—
Orkvenica	17.7	—	1	—
Debrecen	14.9	NO	3	1
Keckemet	17.6	O	3	1
Arad	18.4	N	2	1
Versecz	20.8	SO	1	—
Wien	15.6	SO	1	—
Prag	14.2	ONO	1	—
Salzburg	16.2	—	1	—
Klagenfurt	15.7	N	1	1
Hamburg	11.4	OSO	3	—
Swinemünde	13.2	S	3	—
Berlin	11.8	SO	2	—
Zürich	15.4	SW	0	—
Nizza	19.3	W	1	13
Paris	13.9	NW	2	—
Stockholm	6.5	NW	1	—
St.-Petersburg	3.3	NW	1	3
Moskau	4.4	NW	1	2
Odessa	12.3	NNW	1	—
Serajewo	15.8	—	1	—
Belgrad	21.2	SO	2	—
Bukarest	19.4	SO	2	—
Sofia	17.4	SW	0	—
Constantinopel	18.2	SW	0	—
Athen	24.2	—	1	—
Florenz	15.8	S	0	—
Rom	14.8	N	0	—
Neapel	18.3	NW	0	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 25°, das Minimum 15° Celsius.

Wasserstand.

Station	Centimeter	Station	Centimeter
Donau	+ 290 < 20 + 15	M. Sziget	+ 133 < 17 + 15
Donau	+ 290 < 20 + 15	Devecser	+ 143 < 18 + 16
Donau	+ 290 < 20 + 15	Iszta-liszt	+ 158 < 19 + 19
Donau	+ 290 < 20 + 15	S. Rámcsanak	+ 525 < 55 + 18
Donau	+ 290 < 20 + 15	Csan (Zimony)	+ 498 < 38 + 14
Donau	+ 290 < 20 + 15	Zolnai	+ 550 < 6 + 15
Donau	+ 290 < 20 + 15	Dabas-Kücsök	+ 550 < 22 + 12
Donau	+ 290 < 20 + 15	Szolnok	+ 516 < 34 + 17
Donau	+ 290 < 20 + 15	Csongrád	+ 492 < 29 + 18
Donau	+ 290 < 20 + 15	Szeged	+ 521 < 31 + 19
Donau	+ 290 < 20 + 15	Török-Becse	+ 412 < 14 + 15
Donau	+ 290 < 20 + 15	Tittel	+ 453 < 9 + 20
Donau	+ 290 < 20 + 15	Stanos	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Apollonia	+ 125 < 2 + 16
Donau	+ 290 < 20 + 15	Dees	+ 270 < 100 + 18
Donau	+ 290 < 20 + 15	Starmag	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Károly	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Szemes	+ 84 < 6 + 16
Donau	+ 290 < 20 + 15	Szemes	+ 84 < 18 + 19
Donau	+ 290 < 20 + 15	Zente	+ 10 < 10 + 25
Donau	+ 290 < 20 + 15	Bozsjeny	+ 314 < 26 + 16
Donau	+ 290 < 20 + 15	Doppette	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Dees	+ 442 < 18 + 16
Donau	+ 290 < 20 + 15	Bereinsigte	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Onoma	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Maros	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Strab	+ 133 < 22 + 17
Donau	+ 290 < 20 + 15	Mató	+ 270 < 64 + 22
Donau	+ 290 < 20 + 15	Temes	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Sugos	+ 130 < 2 + 23
Donau	+ 290 < 20 + 15	Kis-Bozsjeny	+ 145 < 2 + 18
Donau	+ 290 < 20 + 15	Bega	—
Donau	+ 290 < 20 + 15	Kiketo	+ 105 < 75 + 18
Donau	+ 290 < 20 + 15	Temesvár	+ 14 < 2 + 16
Donau	+ 290 < 20 + 15	M. Becsterec	+ 98 < 2 + 18

— unter Null; + über Null; < getiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser, ? unbestimmt.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brody.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Warum müssen

Beamte u. Schreiber

sowie Zeichner und überhaupt geistig beschäftigte Menschen unbedingt **Diana-Franzbranntwein**

gebrauchen?

1. Weil in Folge des vielen Sitzens und Vorwärtsbeugens mehr-weniger bei allen diesen Menschen sich Rückenschmerzen einstellen. Diesen ist das Einreiben Früh und Abend eine unschätzbare Wohlthat und ein unbezahlbarer Schatz. Die Rückenschmerzen schwinden sofort.
2. Weil Rücken- und Seitenstechen sehr häufig vorkommen und auch gegen diese die Einreibung mit Diana-Franzbranntwein das beste Mittel ist.
3. Bei Appetitlosigkeit braucht man einige Tropfen Franzbranntwein auf Zucker gegossen zu nehmen und sofort ist der Appetit wieder hergestellt.
4. Bei schwerer Verdauung nimmt man nach dem Essen einige Tropfen: das fördert die Verdauung und hebt den Appetit.
5. Bei allgemeiner Schwäche können sowohl durch Einnehmen als auch durch Einreiben geradezu fabelhafte Resultate erzielt werden.
6. Bei geistig angestrengtem oder vom vielen Lernen übermüdeten Individuen erreicht man durch Einreibung der Stirne eine wunderbare Erfrischung des Geistes.
7. Ganz besonders wohthuend wirkt die Einreibung mit Franzbranntwein auf die vom vielen Schreiben, Malen oder Zeichnen müden oder steif gewordenen Finger; diese sowohl als auch Arme und Hände gewinnen alsbald ihre Beweglichkeit und Geschmeidigkeit wieder.

Originalflasche kostet 20 kr.

Per Post versendet der alleinige Erzeuger:

Béla Erényi

Diana-Apotheke

Budapest, Károly-körut 5.

Beim Einkauf achte man darauf, dass auf der äusseren gelben Papier-Envelope die zwei Worte zu lesen sind:

DIANA-FRANZBRANNTWEIN.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg, in großem herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 35433

Möblirte Zimmer, Centralbahnhof, Bem-utca 10, Ritz, Knežits-utca 3, 1 Krone täglich vermietbar. 23231

Schöne 4zimmerige Gassenwohnung, 1. Stod, prachtvolle Aussicht, per 1. August zu beziehen. Adr. in der Exp. 3137

Für Sommerfrische beim Lufasbad sind elegant möblirte Zimmer bei einzeln Dame sofort zu haben. Zsigmond-utca 23, II. 12. 3291

Budán, Margithid mellett, egy különbejáratu, csinos szoba, butor nélkül, esetleg új butorberendezéssel azonnal kiadó. Czim: II., Török-utca 8, III. 5. 35724

Elutazás végett 1908. évi június 1-ére IX., Remete-u. 30. sz. házbán I. em. 3 utcai és 1 udvari és minden mellékhelyiség, továbbá 2 udvari konyha, előszoba, klozet, 1 udvari szoba, konyha. Bővebbet a házfelügyelőnél. 3280

Nyaralók kiadók Zugliget, Csillagvölgyben. Czim a kiadóhivatalban. 3281

Wohnung, bestehend aus 5 Gassenzimmer, mit allem Komfort ausgestattet, Hooparterre, Eingang gleich beim Thor, mit alleiniger Gartenbenützung, per 1. November zu vermieten. Városliget fasor 1 u. Lövdöle-tér 2/a. 35809

Lakások, kisebb, nagyobb azonnalra, augusztusra, novemberre, csakis Magyar és Sárkányal, Kertész-utca 50. 23377

Svábhegyen nyaraló Adalac vasuti állomástól két percnyire, 2 szoba, konyha, butorozva, veranda különálló kertben kiadó. Ertesítés telefon 28—19. sz. alatt. 3339

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Speis, sofort zu vermieten. Szerecsen-utca 11, Hausbesorger. 3341

Moderne Wohnung, Szabadság-tér. Näheres: Hold-utca 8, házfelügyelő. 3340

Gassenzimmer für 2 Herren zu vermieten. Garay-utca 41, II. 18. 3369

Elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Lipót-körut 13, cukrászda. 3372

Szép szobák külön bejárattal, I. em., nagy, világos, irodának, kisebb lakásnak, csinosan butorozva, uraknak azonnal kiadó. Bálvány-utca 3, házfelügyelő. 3371

Zwei elegante Zimmer mit separirtem Eingang, electric beleucht, Telephon, Badezimmer, eventuell Küchenbenützung, billig zu vermieten. Bécsi-u. 4. Portier. 3346

Joghallgató lakást és ellátást keres izraelita családnál azonnal. Ajánlatok címre az ár megjelölésével kérem. Miklós Sándor, Nagykanizsa. 3356

Wohnung, bestehend aus einem hellen Zimmer, ebensolcher Küche, von ruhiger, feinführender christlicher Dame für sofort oder 1. August zu mieten gesucht. Anträge an Naeter Luiza, Andrassy-ut 7. 36005

Modern lakás november 1-re: 5 utcai szoba, 1 Hall minden kényelemmel ellátva, Lift, esetleg augusztus 1-re is kiadó új bérpalotában V. Bank-u. 7. 3354

2 Gassenzimmer, elegant möblirt, ineinanderschließend, separater Eingang, pedant rein, Klavierbenützung, per sofort zu vermieten. József-körut 80, III. 23371

Müterm, bolthelyiség, udvari lakás, azonnal kiadó. Wesselényi-utca 54. 23367

Portálos bolthelyiség, alkov és konyhával augusztus 1-ére kiadó. Szondy-utca 23, házmeztérnél. 23393

Elegant möblirt großes Gassenzimmer, separater Vor- und Badezimmer, sofort zu vermieten. Béla-utca 6, II. 21. 35600

1 oder 2 möblirte Gassenzimmer zu vermieten mit vollstündiger Kof, Bad, Gas, angenehmes Heim. Teréz-körut 2, I. St. Th. 1. 36008

Kleine Prachtwohnung am Margit-körut (gehundeste Lage Budapest), 1. Etage, schönst Lufasbad, Trambahn nach allen Richtungen, 2—3 große Straßenzimmer, Badezimmer, Küche u. per sofort vierteljährig beziehbar. Näheres Margit-körut 6, Restauration. 23390

Elegánsan butorozott tiszta utcai szoba 1—2 intelligensurrészére azonnal kiadó. VII., Alpár-utca 3, I. 12. 23380

Zwei Sommerwohnungen, 10 Minuten von der Bahn, sofort zu vermieten. Mit Martin, Pilsbörösvár, Landstraße Nr. 345. 3361

Geschäfte

Gözfürdő, Veszprém városáé, főtéren, kádfürdőkkel, lakással, teljesen modern, díjmentes vízhasználat, harminezévi adómentességgel, eladó vagy elcseszerelendő; orvosnak, vendéglősnek, bárkinék kitünő vállalat. Felvilágosítással Borsody, Budapest, Rákóczi-ut 71. 23224

Gut eingeführtes Spezerei- und Mehlgeschäft en gros und en detail ist wegen gänzlichlicher Zurückziehung vom Geschäft günstig zu kaufen. Näheres zu erfahren bei Witwe János Waldapfel, Zsolna. 35942

Wirthschaft mit Speiseaal, besteht 35 Jahre, innere Stadt, mit 4 Speisezimmern, 800 Hektoliter Getränke, Bierbrauerei gibt dazu 6000 Kronen, wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. Näheres Schwarz, Madácsgasse 38, II. 22. 23385

Sarokdepot Erzsébetvárosban, kimutatható évi italfogyasztás 2000 hektoliter, válassz miatt 2000 forintért eladó. 1000 forinttal átvehető. „Fortuna“, Népszínház-utca 22. 23387

Felsőmagyarország 60.000 lakosú fővárosának központján azonnal kiadó vendéglő bor, sör és szeszitalok korlátlan kimérésével. Bővebbet: Budapest, Bulovszky-utca 5, háztulajdonosnál. Telefon 33—90. 36606

Vendéglő 2 vendégzobával, lakással, napi forgalom 100 korona, előnyös árban eladó. Bővebbet Komora Györgynél, Wesselényi-utca 54. 3351

Optische Handlung, verbunden mit photographischen Bedarfsartikeln und Grammophonon, mit ausgebreitetem Kundenkreis, in einer größeren Provinzstadt Südungarns zu verkaufen für 7000 Kronen baar. Bei genügender Sicherstellung auch auf Abzahlung. Geff. Offerte „T. H. 192“ an die Exp. 3192

Füszerezlet Kőbányán, dohánytözsével, italmérséssel és takarmány elárúsítással, háromszobás lakással, prima üzlet, bebizonyítható évi forgalom 80.000 korona, fényes megélhetést nyújt, előnyös árban eladó. Bővebbet Komora György ügynökségénél, Wesselényi-utca 54. 3353

Szatócsüzet munkásvidéken, erős pálinka kimérésével, napi forgalom 100 korona, olcsón megvehető. Bővebbet Komora Györgynél, Wesselényi-utca 54. 3352

Üzletet leggyorsabban elad Komora György üzletek adásvételi ügynöksége, Wesselényi-utca 54. 3349

Druckerei, neu eingerichtet, in größerer Provinzstadt, mit nachweisbarer Rentabilität, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Dr. Szilágyi Jenő, Budapest, Erzsébet-körut 28. 3374

Tabafrakt am Effabehring, Jahresumsatz 88.000 Kronen, darunter 20.000 Kronen Papierwaare, wobei viel verdient wird, Auslandsreise halber um 4000 Kronen zu verkaufen. Jins 2000 Kronen. **Tabafrakt**, Königs-gasse, Jahresumsatz 60.000 Kronen, Jins 900 Kronen, um 8000 Kronen zu übergeben. Trafikrecht wird besorgt. Magyar forgalmi vállalat, Rákóczi-ut 61, I. 3. 35934

Tabafrakten werden dringend zu kaufen gesucht. Magyar forgalmi vállalat, Rákóczi-ut 61, I. 3. (Nandsgesellschaft) protokollirte Firma. 35985

Spezereigeschäft, gutgehend, 2000 Stücken, Fremdenverkehr, in einer größeren Stadt Slavoniens, ist wegen Familienverhältnissen günstig zu übergeben. Geff. Zuschriften unter „Spezerei“ an die Exp. 3358

Selbstaarengeschäft auf lebhaftem Posten, mit großem Kundenkreis, ist wegen Krankheit des Eigentümers zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Fleischmann Lipót, VII., Király-u. 11. 3363

Füszkereskedés, Fehérmegyében, mezővárosban, elegáns, prima üzlet, sok italt elad, bebizonyítható évi forgalom 50 ezer korona, házzal, nagy kerttel 6000 frtért eladó. Bővebbet Komora Györgynél, Wesselényi-utca 54. 3350

Kávésarnok billiárdal, kitünő forgalommal, lakással, 280 forintért eladó. **Kávémérés**, napi tejfogyasztás 80 liter, életképes üzlet. forgalmas utcában, 380 forintért eladó. Bővebbet Komora Györgynél, Wesselényi-utca 54. 3348

Stellen-Gesuche. **Bulgarisch-deutsche** Stundenthorjepondentün (Ueber-sejerin und Dolmetschin). VI., Lovag-utca 7, III. 16. 34870

Junge Kaufmanns Witwe, Kaufmannsgebildet, in Wort und Schrift deutsch, ungarisch und slavisch, elegante Erziehung, kautionsfähig, sucht lukrative Beschäftigung. Offerte bitte u. „S. K.“ an die Exp. 35979

Pénztárnoki, titkári vagy más bizalmi állást keres **10—15.000 kor. óvadékkal** rendelkező jogvégzett fiatalember, ki úgy a peres, mint a perenkívüli ügyek viteleiben teljesen járatos, csakis Budapestben. Megkeresések „Pénztárnok 305“ jelleggel a kiadóba kéretnek. 3305

200—400 koronát adok annak, ki nekem, egy jogvégzett fiatalembernek, ki 10—15.000 kor. óvadékkal rendelkezem. **pénztárnoki, titkári** vagy más bizalmi állást szerez. Megkeresések „Titkár 306“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 3306

Raktárnok vagy üzletvezetői állást keres óvadékképes, nős füszerkereskedő alkalmazott. N. Felsőpálya-utca 27, ajtó 7. 3347

Pénztárnok több évi gyakorlattal állást keres. Szives megkeresések T. A., IV., Molnár-utca 27, félelelet 2. Rákóczi-utca 27, ajtó 7. 35994

Buchhalter, perfekt Deutsch, ungarisch, Slavisch, bilanzfähig, sucht Abendbeschäftigung von 7—10 Uhr. Geff. Anträge unter „N. K. 395“ an die Exp. 23395

Intelligentes sympathisches Fräulein, spricht außer deutsch englisch und ungarisch, sucht Nachmittagsbeschäftigung, eventuell als Geheilschaffterin. Adresse unter „Nicht berufsmäßig“ an die Exp. 23370

Wietnung u. Vermietung. **Gegenüber**, Erzsébetkirályné utja, mit Handmagazin, Kronen 450 eventuell mit Wohnung Kronen 800 pro 1. Mai zu vermieten. Näheres Kohn Gábor, Budapest, Dohány-u. 2. 3162

Üzlet helyiség a Váczi-körutnak legforgalmasabb helyén berendezéssel átadható; különösen hasznosnak, keztüüzletnek igen alkalmas. Bővebbet Huszár irodája, Budapest, V., Méréleg-u. 2. 3373

1000 ööl telek, rajta nagy épület, használható raktárnak vagy műhelynek, továbbá iroda, istálló és egyzobás lakás kiadó. Soroksári-ut 74. 3333

Gegenüber der Oper, Dalszínház-utca 10, große helle Gemüßlokalitäten per August zu vermieten. 3344

Villát 6—8 szobával megvételre vagy hosszabb időre bérbe keresek. Ajánlatok „Villa“ jelleg alatt Blockner hirdető irodájába Sütö-utca 6. 35986

Üzlet helyiség, nagy pinczeraktárral egybekötve és egy udvari műhely, forgalmas helyen, azonnal kiadó. I. Fehérvári-ut 19. sz., új házbán. 35995

Gesundheitspflege

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen, intelligenter Gebammen mit langjähriger Klinik-Praxis **Aulich Elis**, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 3277

Augenleidende, Kehltopf, Althmafranke verlangt Prospekt von der Generalvertretung der Weissenburger (Schweiz) Thermalquelle, Budapest, VI., Izabella-utca 41/2. 35537

Damen können unter größter Berathigung entbunden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Yagojn**, Rákóczi-utca 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 2687

Muratos bántalmak hatóságos és kellemes gyógyszer a Réthy-féle **czakorka**, melyet pemec-füzből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 31826

Damen bejeren Staudes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. **Dr. Stern Liszt Ferencz-tér** 14, III. em., neben der Stadthauptstraße. 3380

Diverse

Recherchirungen, Beobachtungen, Informativen, Reisen in heißen Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten bejort gemüßigen billig (auch im Auslande) ungar, Bureau, Budapest, József-körut 62. 35758

Poloskairtást jótállással, teljes lakástakarítás, surlás sodronnyal. **Padlóbeeresztést** olcsón vállal. Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16—13. 3114

„Fidelitas“ Hatóságilag engedélyezett **magányozó iroda**, Nagymező-utca 45, erlekdigt diskrete **Beobachtungen, Nachforschungen** in heißen Vertrauenssachen, Familien- und Privatangelegenheiten. Solide Honorare. 2451

Aki üzletet akar eladni vagy venni, forduljon teljes bizalommal Magyar és Sárkányhoz, Kertész-utca 50. Válaszbélyeg. 23376

Konkurse

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvárt. 14906—II. 1908. sz. **Versenyárgyalási hirdetés**.

A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége nyilvános versenyt hirdet a magyar királyi államvasutak Brassó állomás felvételi épülete gőzfűtési berendezési munkáinak végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az ajánlati minta és a szerződés tervezete, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége pályafentartási és építési osztályánál (Booskay-tér 1. szám, II. emelet 52. ajtó sz.) valamint a brassói osztály-mérnökégnél a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlat-tételhez szükséges nyomtatványok díjtalanul megszereshetők. Az ajánlat, valamint a hozzá tartozó mellékleteket szabály szerű okmánybéllyeggel kell ellátni, az ajánlatot mellékleteit két tanu előttemezése mellett alá kell írni és az ajánlatot a

mellékleteivel pecséttel ellátott fonállal kell össze-fűzni. A szabályszerűen kiállított ajánlatot és mellékleteit két tanu előttemezése mellett alá kell írni és az ajánlatot a mellékleteivel pecséttel ellátott fonállal kell össze-fűzni. A szabályszerűen kiállított ajánlatot és mellékleteit pecséttel lezart sértetlen borítékban kell elhelyezni és legkésőbb 1908. évi június hó 4-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének titkárságánál közvetlenül vagy posta útján beküldeni. Az ajánlat borítékát következő felírással kell ellátni: Ajánlat a 14906/908. II. számú versenytárgyalási hirdetésben kiirt munkálatokra. Ajánlattevő köteles bánatpénz gyanánt az általa ajánlott végösszeg 50%-át készpénzben vagy biztosítékképpen értékpapirokban hivatkozással a jelen hirdetés számára legkésőbb az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1908. évi június hó 3-án délután 1 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének gyűjtőpénztárába (Booskay-tér 4. sz. földszint) letenni. A bánatpénzről szóló letétjegy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpapirokat a budapesti áru és értéktőzsde legutóbb jegyzett, de a névértékét meg nem haladó árnyal szerint számítjuk. Csak szabályszerűen kiállított, pecséttel lezart sértetlen borítékban elhelyezett és az összes munkákra tett ajánlatokat fogunk tárgyalás alá venni. Bánatpénz nélkül vagy elkésve benyújtott, valamint az olyan ajánlatokat, melyeket nem az előirt módon tesznek, vagy a melyből valamely melléklet hiányzik, nem vesszünk figyelembe. A beérkezett ajánlatokat 1908. évi június hó 4-én déli 12 óráig a titkárságnál fogjuk felbontani, a mikor az ajánlattevők, vagy igazolt képviselőik jelen lehetnek. Az ajánlatok felett 1908. évi június hó 30-ig történik döntés és ajánlattevők ajánlataikkal ezen időpontra kötelezettségben maradnak. Olyan ajánlattevők, kik a szóban forgó ipari munkálat teljesítésére törvényes képesséssel nem bírnak, kötelesek ajánlatukban ily ipari képvisítéssel bíró megbízottat megnevezni. Az ajánlattevőknek, vagy megbízottjának ipari képvisítésére és az egész jegyzésére vonatkozó adatok az ajánlatokban felemlítendőek és igazolandók. Azon ajánlattevők, kik a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségével ezideig üzleti összeköttetésben még nem állottak, illetőleg előtte ismeretlenek, tartoznak szállítóképességüket és megbízhatóságukat azon kezeskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, a melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak. Alulírott üzletvezetőség fentartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között az ajánlati árakra való tekintet nélkül szabadon választasson. Kolozsvár, 1908. évi május hó. Az üzletvezetőség. 35980

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Erweiterten (V., Matynerstrasse 84) und zur Bequemlichkeit des p. Publikum in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Gestaltung: Subw. Belafschel, Trautl
Gaudystrasse 2: Ludwig Lotfi, Buchhandlung.

II. Bezirk:
Eggenhofstrasse 12: Leop. Szabó, Trautl. Altonen: Szentlélek-tér 8: Frau Paul Nagy, Trautl.

III. Bezirk:
Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl.

IV. Bezirk:
Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl.

V. Bezirk:
Leoboldstrasse 8: Julius Szabó, Trautl. u. Buchhandlung. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl.

VI. Bezirk:
Theresienring 2: Moriz Sala, Buch- u. Musikalienhandl. Theresienring 45: Goldschmied W. W. Trautl. Andrássystr. 33: Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Andrássystr. 33: Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Andrássystr. 33: Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl.

VII. Bezirk:
Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl. Kollatorstrasse 14: W. G. G. Trautl.

300 bis 250 HP Dampfmaschine, moderne Gattung, mit oder ohne Kessel zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge unter „M. S. Dampfmaschine“ an die Exp. 35943

Komplete Geschäftseinrichtung nach modernem Stil, Natur Alhorn, in musterhafter Ausführung, geeignet für Konditorei, Blumengeschäft etc., ist unter dem Preiswerthe zu verkaufen. Adr. in der Exp. 23341

2000 □² Parquetten, fast neu, Amerikaner und Tafeln, Kränze, Dippelholz, 5000 Bretter billigt zu verkaufen bei Renovierung Andrássy-ut 32. 35962

Benzinmotore, 1 bis 25 HP, ferner Dampflokombile, 3, 4, 6, 8 HP, Dreifachfäden, Mahlmöhlen, fabrikmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen preiswürdig abgegeben. Káilah, Motorenfabrik, Budapest, Nagymező-utca 43. 35727

Bronze-Vulst für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerliche Fabrikpreise. Vulstfabrik Stern, Merkel & Comp. Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 35517

Benzinmotoren 3 HP, 10 bis 30 HP-ig, mindes. Tragfähigkeit stabil, es schalllos, in allen Abmaßen, bewährte Konstruktion, preiswürdig, mit Kaphatök Beck & Gergely-féleggyárban, Budapest, VI. Lombó-utca 29. 35507

Elektromotoren u. Dynamofabrik „Watt“, V., Csáky-utca 19, Maschinen mit elektrischem Antrieb, elektrische Beleuchtungsanlagen. Reparaturenwerkstätte. 35619

Cin Grammophon-Sprechapparat mit starkem, vorzüglichem Tone, sammt Platten sehr billig zu bekommen. Radó, Egyetem-tér 5. 23370

Ausgezeichnete Stuhlflügel, fast neu, sofort zu verkaufen. IX., Szendrői-utca 13. II. Stod 11. 23384

Große Petroleum-Lampe, Bronze, für 10 Kronen zu verkaufen; kann auch für elektrische Beleuchtung benützt werden. Csáky-utca 9, I. 3. 26442

Chorbar-Stuhlflügel, fast neu, neuestes Modell, kreuzförmig, Parquettenboden, um 500 fl., ein Bösendorfer Salonflügel mit breiter Metallplatte, sehr gut, um 250 fl., schwarzer, eleganter Stuhlflügel, vorzüglich gut, um 320 fl., schönes Ausländer Pianino, kreuzförmig, fast neu, um 260 fl., nebst großer Auswahl in neuen Klavieren u. Pianinos billigt zu haben in Eder's ältestem Budapest Klavierfabrik, Párisi-utca 1. sz. 35989

Harmonium für Schule, Kirche u. Salon liefert in allen Größen zu billigen Preisen die Harmonium-Fabrik von Anton Jul. Eder, Párisi-utca 1. sz. 35991

Compoundomobile mit Kondensation, 1 Stück 40 HP, neu, sofort lieferbar, zu verkaufen. Gefl. Anfragen an H. Bunt-Maschinenfabrik, Váci-ut 64. 35519

Bücher, Konzertstück, preiswürdig zu verkaufen. Wainerring 44, I. Stod, Th. 9. 3375

Klavierspieler ertheile unentgeltlich Nachh (gegen Retourmarke) bei den täglich privat zum Kaufe ausgebotenen Klavieren. Ant. Jul. Eder, gerichtl. beid. Sachverständiger, ältester Budapest Klavierfabrik, Párisi-utca 1. sz. 35988

Ungefälschte Keramikplatten, circa 150 □², geeignet zur Pflasterung von Stallungen, billigt erhältlich. VII., Thököly-ut 54, Telefon 65-51. 35998

Cin Herren- und Damenrad billigt zu verkaufen. Dalszinház-utca 2, II. 4. 36603

Teppiche, gebrauchte Perjer, Speise- und Salonteppeide Karananie, Vorhänge, alles äußerst billig. Lazargasse 3. Nagy Zsigmond. 35522

Expositionsmöbel, Teppiche, Luster verkaufe billigst wegen Ueberflutung. Nagy Endre, Dob-utca 22. 35533

Előszobaszekrények (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb konyhabútorok külön nagyraktári. Lapidus M. Portál-és Boltberendezési asztalos. VI. Ház-utca 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 3057

Zu verkaufen: 1 runder Ausziehstisch mit 3 Einlagebrettern, 1 großer Zehlf. zerlegbarer Garderobekasten, 1 poliertes Bett mit Federmatratze und Nachtschänken. VIII., Nagyszűcs-utca 3a, I. em. 9. 35350

Bütor-udvar liefert komplette Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstige Mietzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapasztermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselenyi-utca (Zhorcingang). Telefon 103-84. 35503

Elegante Möbel, von erstklassigen Tischler- und Tapezierermeistern angefertigt, zu haben per Kassa und auf Kredit bei der Möbel-Fabrik Kereskedelmi Részvénytársaság, Budapest, IV., Váci-utca 9, im Nachtlokal. Möbelalbum 1 Krone. Telefon 71-52. 3368

Möbelkredit neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankkredit zahlbaren Malen, im Möbel-Fabrik Kereskedelmi Részvénytársaság, Budapest, Róvay-u. 3. Der Werth der gelassenen Möbel wird vom Bankkredit bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Aufkündigung noch zu sonstigen Ausgaben. 3378

30.000 Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felermelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 3379

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge faust und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. 3381

Möbel, Ein Kredenz, matt, modern, mit Glaseinlage, ein Pfeiler, ein Auszugstisch, sechs Lederstühle, Werth 410 fl., zu haben für 200 fl. Beraktározási vállalat, Veres Pálné-utca 12, I. em. (v. Zöldfa-utca). 35996

Jótállás mellett finom, modern bútorok eladók, kereskedőnek is. Alsó erdősor-utca 8, az udvarban, Rosenthal asztalosnál. 36009

Köszpénzkölcsönt. Személyhitelként törlesztésre, 7% magánpénzzel, saját informálásomra 2-3 hónapra, ingatlanra 4 1/2%, gyorsan, előzetes költség nélkül. Faragó, Teréz-kört 30. Válaszbélyeg. 3326

Pénzt butorra, zongorára, kocsikra, kereskedelmi árukra legjuttányosabban beraktározunk. Balassa Gyula és Társa, Teréz-kört 19. Telefon 33-32. 34947

Pénzfelleggel legjuttányosabban beraktározunk bútor, zongorát, varrógépet, kereskedelmi árukat. Szendrő és társai, Dolmány-utca 90, bejárati Szövetség-utca. Telefonszám 105-94. 23386

Tőke-erős pénzintézet kölcsönöket folyósít leggyorsabban, legelőnyösebben felvilágosítással szolgál Weiner bankképviselője, Teréz-kört 5. sz. 23372

Pénzt butorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő juttányosan beraktározunk. Aufrecht Gyula, szállító, Eötvös-utca 29. Telefon 23-72. Butorszállításokat helyben és vidékre szolid árak mellett elvállalok. 3366

Pénzt butorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő juttányosan beraktározunk. Klein Gyula, szállító, Üllői-ut 3. Telefon 61-85. Butorszállításokat helyben és vidékre szolid árak mellett elvállalok. 3367

Offizieren, Kaufleuten und Beamten besorge ich Darlehen ohne jede Vorzeichen in kürzester Zeit. Szilágyi, Café Souvre, Andrássy-ut 54, von 9-6 Uhr Nachmittag. 35982

Geld Darlehen, sofortige Erledigung für Wechsel, Schuld-scheine, Erbchaften, Hypothek-far-Kredit. Näheres L. Nyári, Café Souvre, Andrássy-ut 54, von 2-4 Nachmittag. 35992

Privatgeld auch ohne Bankdarlehen mit Giranten vermittelt Schijj, Akácza-utca 38. 23400

Pénzfelleggel beraktároz butorokat, zongorát, kocsit, varrógépet stb. Szilágyi és Barna irodája, Rákóczi-ut 6. Telefon 103-52. 23401

Realitäten.
Házak és telkek eladók **Kelenföldön**. Bővebbet Kretter vendéglőjében Beigelbeck Jánosnál, Kelenföldön. 3136

Kossuth Ferenc-telepek, a főváros közelében, új-pesti vasútállomás mellett, 1000 ház- és villatelek, Glenkint 80 kr-tól 1 frtig, 10 évi lefizetésre eladók. Értekezni lehet Nemes-iroda, Kispeszt, a kispesztitakarékkal szemben. A helyszínen mint a házak készülnek. Prospektust ingyen küld. 23202

Gyártelkek Kispesztben, Hoffer és Schranz-gyár mellett, a villanyos és a nagyvasut mentén, nagyon olcsón eladók. Értekezni lehet Nemes-iroda, a kispesztitakarékkal szemben. Ugyanott 200 ház hely tíz évi lefizetésre eladók. 23203

Kossuthfalván villamos állomásnál 900 négyszögöl házhelyek részben is eladók. Bővebbet Kristina-kört 69, ajtó 6. 23368

Zinshaus im VIII. Bezirk, annehmbare Bedingungen, trägt 10%, ist um günstigen Preis zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer VI., Boros-martygasse 58, Th. 3. 3377

Moderne Haus, eintrüchlich, VII. Bez., um 30.000 fl. zu verkaufen. Zum Kauf 10.000 fl. nötig; Rest zu 4 1/2 Prozent Amortisation. Erträgt 2800 fl. Breiter, III. Ker., Szentlélek-tér 6. Retourmarke. 3334

Zinshäuser im VIII. Bezirk, schöner Bau 60.000 fl. Anzahlung, 30.000 fl., bringt 7%. Auch dort 30.000 fl., Anzahlung 15.000 fl., in Steuer, bringt 6%. Zinshäuser in jedem Preis zu haben. Näheres 9-12 Ujváry, Realitätenbureau, II., Rákos-gasse 12. 23380

Bekleidung.

Guter Banamahut, sehr fein, großer Gelegenheitskauf, 10 Gulden. Steudera, Dob-utca 24. Nach der Provinz jende ich zur Befichtigung per Nachnahme. 35907

Chit englische Herrenstoffe per Meter á fl. 1.50 u. á fl. 1.70 reichste Auswahl im Feinwollstoffen. Károly-kört 9, im Hofe. 35544

Schuh auch auf lausender Rechnung! verfertigt auf schmerzhaft und krank Füße **Schwarz J. Károly és Társa**, Budapest, Dob-utca 67, neben Royal-Waarenhaus. Reiche Auswahl in selbstverfertigten Herren-, Damen- und Kinder-schuhen. **Provinzbestellungen** werden gegen Nachnahme effektiviert. Telefon 103-84. 35535

Spitzenstoffe, Applikationen, gestickte Battiste und Leinenkleider, Blouzen von 5 fl. und 2 fl. aufwärts. Hotel Budapest, Bécsi-utca 2, I. 5. 35997

Idealschöne Damenhüte für vornehmste Damenwelt. Renovierungen hochmodern. Trauerhutfabrik. Wilfan Henriette, Erzsébet-kört 14. 3385

Partiáruház, Wesselenyi-utca 4. Himzett batistotk 75 krtól felebb. Oriási választék batist-himzések, valanczien és mindenféle divatsipkákben. China és divatszalogok 22 krtól felebb. Ia selyem malinok minden színben 25 kr., selyem és minden divatzikkkek fele árbán. 3365

Kompagnon.

Kompagnon zu meiner Cigarrenpflanzfabrik mit etwas Kapital gesucht. Offerte unter „Gutes Fabrikat 332“ an die Exp. 3332

Kompagnon mit 20-50 tausend Kronen gesucht zur Gründung einer Fabrik. Ohne Konkurrenz. Offerte u. „Großer Verdienst 364“ an die Exp. 3364

Fabrik, staatlich subventioniert, Inland konkurrenzlos, Jahresabschluss gestickte Arbeit, erstklassigem Aumbeutreis, 20.000 Kronen Jahresgewinn bücherlich nachweisbar, sucht 20.000-25.000 Kronen kommerziellen Kompagnon. Anträge „Krankheit halber 381“ an die Exp. 23381

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfähige **Kassen** offeriert billigt **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 2514

Bronzefenster zu billigen Preisen in Lakberendézési kiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 31.** (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 35515

Drauer Briquettes á 5 kg. per Stück für Dusch-zweck, **Drauer fein- und grobkörnige** Schmelzeföhle, preisw. Stück, Würfel und Kugelföhle, ferner Venturaversteintöhle, Gebrü. Gutmannsche Steintöhlenwerke, Budapest, V., Mérég-utca 6. 35538

Zu verkaufen 2 Wiener Zithern-Instrumente und dazu gehörige diverse Requisiten, Zithertisch, große Auswahl von Zithernoten. II. Bezirk, Tudor-utca 8. I. emelet. 3129

Streifwagen u. Würfelmwagen, 1 Pferdegeschirr bill. fig. VI., Kmetty-utca 15. 36604

Klaviere, Pianino und Harmonium, die besten in- und ausländische Fabrikate liefert zum billigsten Preis auch gegen Theilzahlung **Ant. Jul. Eder's ältester Budapest Klavierfabrik**, Párisi-utca 1. 35990

Möbel

Herrschafsmöbel, Kauf u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendézési kiállítás **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 31.** Telefon 17-77. 35516

Bronzefenster staunenswürdig in der größten, Gelegenheits-Wohnungseinrichtung „Warenhaus“, Lazargasse 3. 35521

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Werksstätte und Lager: Teréz-kört 40. 2100

Möbel, echte Mahagoni- und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarrangirten in reichlicher Auswahl, Lazargasse 3. Telefon 18-22. 35520

Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Bücherkasten, reichlich Glas, Schreib-tisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Lazargasse 3. 35523

Geld.

Verkaufschaine, **Brillanten**, Juwelen löse aus und zahle den vollen Werth. **Schiller Izidor**, Sip-utca 8. 3175

Tavaszi és nyári ujdonságok

férfi-, fiu- és leányka ruhákban.

Képes árjegyzék ingyen.

Cs. és kir. udvari szállító

Neumann M.

BUDAPEST,

Muzeum-körút 1. és 3.



Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzüglichen Hartgummiplatten überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verchenken. Sie gegen Einzahlung von 10 Pfennige Prospekt und Sie können ein schön. Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächsl. Phonographen-Werke, Dresden-N. 476.

Möbelreparatur in künstlerischer Ausführung!

Beschädigte oder fehlerhaft ausgeführte feinere Möbel werden ganz neu hergestellt, antike Möbel in sachverständiger Weise in Ordnung gebracht, Klaviere neu poliert. Weiters halte ich selbstgefertigte Herrschafts-Ausstattungen auf Lager, so auch Küchen- und Wohnzimmer-Einrichtungen.

JAKOB RÉTI, Kunsttischler,
Budapest, IX., Lónyaygasse 25.

Für Radfahrer

Billigste Bezugsquelle Bestandtheile jetzt zu halben Preisen.

Gegen Ratenzahlung
Weltberühmte Uda, Germania, Kaiser und Meteor-Fahrräder. Glocken (Zinnlöth.), Neuheit, p. St. R. 2.80. 5000 blutrotte äussere u. innere Pneumatik. The Fogall, Dunlop, Reithofer, Continental, Goshania in unverwundlicher Qualität.

BEIFELD GÁBOR ÉS TÁRSA,
Budapest, VIII., József-körút 21.

Neueste und größte Fahrrad-Sportfirma. Reparaturen, Emailierungen, Vernickelungen und Dreharbeiten zu sehr billigen Preisen. — Prompte Effectuierung. — Preiscurant gratis. —
Telephon 68-65.

BUTOR

aus waszárakban egy készpénzre mint részletfizetésre rendelkező ólós áron kapható.
Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok) Budapest, VI., Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok).
Képes árjegyzék ingyen. Telefon 82-27.

Kaf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Herz- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
jetzt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herdenleiden in Folge von Jugendünden.
Herrschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Scurat auch nachträglich beglichen werden.
Behandlung wird diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 8, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannónia)
Eingang vom Treppentaus. — Separater Wartesaal.

MÖBEL- AUSSTELLUNG.

Dem p. t. Publikum steht es im eigenen Interesse, daß es die
IV., Koronaherczeg-utca Nr. 2
befindliche Niederlage der

Ung. Möbelindustrie-Gesellschaft
besucht, wo die modernsten Möbel von der einfachsten Qualität bis zur allerfeinsten in Palissander, Mahagoni, Kirschbaum, Ahorn etc. zu staunend billigen Preisen mit Garantie verkauft werden, wovon sich das p. t. Publikum durch einen Besuch überzeugen kann.

VARGA MIHÁLY ÉS TÁRSAI
Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft
IV., Koronaherczeg-utca 2, Ecke Kigyóplatz.

Krankenfahrstühle

in grösster Auswahl zu billigsten Fabrikspreisen

GUTTMANN L.

BUDAPEST,
Városház-u. 2 (vorm. Gránátos-u. Ecke Kossuth L.-u.)
* Kataloge gratis. *

Unübertroffen

- sind die echt Franz. u. Amerik.
- Gummi- und Fischblasen-Präservatives** per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.
 - Gummi-„MARKE DOPPELKRONE“** per Dutz. 8 Kronen.
 - Gummi-„NEVERSPLIT-INDIAN“** per Dutz. 10 Kronen.
 - Gummi-„EQUUS-MAS“** per Dutz. 10-12 Kronen.
 - MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Condone K. 4.
 - PES-OCCLUSIVUM Damen-Schützer** per Stück K. 3-6.
 - LADYS-DOCTOR-Neueste Damenmutter-spritze** Preis per Stk Kr. 9.-
 - UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig** Kr. 12-16, doppelt 24-32.
- Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampf-ader-Stümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschleder-Suspensor, Galoschen und alle Artikel zur Krankenpflege.
- Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist**
u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**
Bpest, Károly-körút 28.
Központi városház.
Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. —
Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

NIGRIN

BESTE SCHUHCREME

gibt schönsten Glanz und er- Nigrin ist vom gesundheit hält das Leder dauerhaft. Lieben Standpunkte bestens zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei fort währendem Gebrauche nicht luftdicht abschliesst, somit d Ausdünstung des Fusses nicht behindert.
Überall erhältlich. 24
St. Fernolendt, Wien, k. u. k. Hoflieferant.

Offert-Ausschreibung

zur Errichtung einer Spiritus-Fabrik v. 720 Hl. Kontingent für die Stadt Pozsega.

- Die Offerte haben folgenden Bedingungen zu entsprechen:
- Die Einrichtung muß auf zweimal Maischen 400 Lit. abf. Alkohol ergeben.
 - Die Maschinen und Apparate müssen modernster Konstruktion sein.
 - Der Mantel des Vormaishottisches aus einem Stück geschweisst und dessen Boden von Kupfer 25 Mm. Stärke haben.
 - Das Rührwerk soll nicht mehr, als 33 Touren per Minute machen und die übrige Konstruktion derart, daß bei normalem Wasser die Maische in 45 Minuten abgelaßt ist.
 - Das Henge-Ausblaseventil muß eine Vorrichtung haben, um auch während der Spannung den Kofft reinigen zu können.
 - Beim Destillirapparat, welcher kontinuierlich sein muß, ist das genaueste Gewicht anzugeben.
 - In der Offerte müssen alle Gewichte und Einzelpreise enthalten sein und alle jene Gegenstände, welche zu einer modernen Brennerei gehören, also auch Instrumente, Werkzeuge, Holzbock, Frucht und Montage.
 - Die bebauten Grundfläche darf 240 m² nicht überschreiten. Der Bau muß bis auf den Wasserthurm Parterreplan sein.
 - In der Brennerei muß enthalten sein: Kesselhaus, Kartoffel-Magazin, Hentzraum, Apparatenraum 9 o x 9 o, Spiritusmagazin, Gähkammer, Gesehkammer, Säuerkammer, Wägezimmer, Gerstenboden für 180 q, sowie eine Kanäle 5x5 m.
 - Mit der Offerte ist ein Plan 1:100 einzuenden, welcher bis in das kleinste Detail ausgearbeitet ist, und der auch ein Jagadenbild zeigt, nebst einer genauen Tabelle über die nötigen Baumaterialien.
 - Der Termin für die Einrichtung läuft am 26. Mai d. J. ab und ist nebst Offerte, Plan u. Baubeschreibung ein Badium von 2000 Kronen im Baarem oder in Staatspapieren beim städtischen Steueramte zu erlegen.
 - Die Offertöffnung geschieht in Gegenwart des Bürgermeisters und 3 Stadträte am 27. Mai, um 10 Uhr Vormittag.
 - Die Stadtvertretung behält sich vor, dasjenige Offerte anzunehmen, welches ihr am konvenabelsten erscheint, ohne Rücksicht auf Preisdifferenz.
- Pozsega, den 8. Mai 1908.

Stadtmagistrat der königl. Freistadt Pozsega.
Der Bürgermeister:
Dr. Kürschner.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Anfrage in Wien in

DUCHHALTUNG

STENOGRAPHIE
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LOW, WIEN, VII/1

Das praktischeste Kloset

Dr. Gajdos u. Kranke bildet b. l.
Langraf Mór,
Sesselfabriks-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. St.
(Központi városház)

2000 Kronen derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner

Sommersprossen-Creme

sowohl die Sommersprossen wie Leberflecke und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Färbung nicht verloren.

Preis Kr. 4, per Postnachnahme Kr. 4.65.

ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie u. Kosmetiker
Wien, I., Salvatorgasse 11.
Depots: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12 u. 28. Andrássy-ut 26. Egger's Apoth. zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 13. Mai 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 97.

A makranczos hölg

Vígjáték 5 felvonásban. Irták: Shakespeare, fordította Lévy Balista.
Bartista Molnár
Vincenzio Bartos
Petrucchio Petheo
Lucentio Garamszeghy
Gremio Gabányi
Horatio Nádai B.
Tranio Mészáros
Blondello Korács
Grumio Főszabegyi
Kurtia Szőke
Egy vándor Hajdu
Katalin Alszegei
Bianka Török I.
Czaregy V. Molnár
Szabó Gabányi

Kezdeté 7 órákor.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 78.

A csodaváza.

Táncoktémény 2 felvonásban (4 képben). Szövegét és koreográfiáját írta és betanította: Guerra Miklós. Zenejét szerzerzte: Hüvös Irán.
Mókó műkeresek Smeraldi
Tokio, leánya Nirschy
Mókó üzletvezetője Koldolányi
A mikádó Kranner
A mikádó Pini
A mikádó miniszterei Adam
Francia hölg Kócs
Egy spanyol Paludi
Angol tiszt Brada
Szolga Fodor
Zsolga Zolnai
Ósszeseküvők Alföldi
Körmenyi

A csavargó és a királyleány.

Operette 1 felvonásban. Szerzerzte: Poldini E.
A király Várady
A leánya Szayer
A herceg Gábor
Követ Pichler
Csillagász Kornai

A törpe granátos.

Ballet-egregleg 1 felvonásban. Szövegét írta és koreográfiáját készítette Guerra Miklós. Zenejét szerzerzte Szikla Adolf.
Gáspár Pini
Laura Nirschy
Georgina Kranner
Lujza Kasziuer
Amália Fuchs E.
Lőrincz Brada
József Smeraldi
Lénárd Zolnai
Péter Faludi

Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

Tatárjárás.

Operett 3 felvonásban. Irták Bakanyi Károly. Zenejét Gábor Andor versere szerzerzte Kálmán Imre.
Lohonyay Vendrey
Treszka, leánya Komlóssy
Riza bároné Keleti J.
Imrédy, huszárcap. Fenyvesi
Lőrentey Hegedüs

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 14. Mai. „A bibor“ (3. Ak. 98.) Freitag, 15. Mai. „A mázinduló“ (3. Ak. 99.) Samstag, 16. Mai. „Az ember tragédiája“ Sonntag, 17. Mai. „A biboros“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Donnerstag, 14. Mai. „Eliána“ (3. Ak. 79.) Freitag, 15. Mai. „A seviliai borbély“ (Ab. susp.) Samstag, 16. Mai. „Téli teg“.

Repertoire des Volkstheater-Komische Oper. Donnerstag, 14. Mai. „Tatárjárás“ Freitag, 15. Mai. „A tanító“ Samstag, 16. Mai. „Az ember“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Volksoper-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Repertoire des Königs-Theaters. Donnerstag, 14. Mai. „A drótos“ Freitag, 15. Mai. „A dollárkirálynő“ Samstag, 16. Mai. „A drótos“ Sonntag, 17. Mai. „Három feleség“ (Ab. susp.)

Nepzínház-Vigopera.

Ezeregy éj.

Operett 5 felvonásban, 4 képben. Irták: Lindau, fordította: Farago Jenő. Zenejét szerzerzte: Strauss J.
Szolimán Kornyei
Mosszu Ney L.
Leila Sarkadi
Edin Kornai B.
Welly Virág
Ormur Balassa
Zoránia Tihanyi
Nagyvazár Süták
Drusmin Nagy
Klóssim

Kezdeté 8 órákor.

Király Színház.

Varázskeringő.

Operett 3 felvonásban. Irták: Dörmann és Jakobsohn, fordította: Mérei Adolf. Zenejét szerzerzte Strauss Oszkár.
XIII. Joakhim Csicsér
Heléna, a leánya Harmath
Lothar Papir
Niki Raskó
Gusztáv, a barátja Sárosi
Vendolin Szabó
Sigmund Sáfrány
Friderika Nyáráiné
Steingruber Franci Pálmay
Inas Palotay

Kezdeté 8 órákor.

Magyar Színház.

A császár katonái.

Dráma 3 felvonásban. Irták: Karády István, Karády Zoltán, Karády Erzsébet, Schneller ezredes, Marjay István, Szilassy Ernő, Joász Géza, Sárossy Agost, dr. Fűredy Antal, Keller Gyula, Szedlacsék János, Pinter István, Ferencz, szolga, Káplár, Lakás, János, hajdu, Dobos.

Kezdeté 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Irták: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenejét szerzerzte Lshár Ferencz.

Kezdeté 8 órákor.

Urania Színház.

A mai Róma.

Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.

Direktion: Lettner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Az aczékirály vád alatt. Das Kind von heute. Birósi harcolat, írta Pitaval. Eine Sindergefichte zur Gewandlung von Satyr. Reudezó Bott Sándor. Regie Edmund Werner. Trebitsch Sendor. Türk Bertá és Zöldi Márton új szólójukban. Tegekassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr. Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

Eingetroffen!

Die Berliner biblische Operettengesellschaft.

Beginn des Gastspiels am 12. Mai im

Etablissement Wertheimer-Mulató.

NEUE DUETTE! NEUE OPERETTEN!

Ludwig Basch, Direktor.

Karten im Vorverkauf!

Telephon 85-36. Eröffnet! Telephon 85-36.

ARMER GREISLER WEINHAUS

VII., Zugló, Hajtsár-ut 24. sz. Fracht-Garten.

In- und Ausländer Weine. Spezialitäten-Küche.

Täglich das orig. Musiker-Terzett

D'Mondnachtler mit Posthorn!

Weinschänker Markreiter V., Leitung Hermann Leop.

Rákóczi-ut 80

per

1. August I. J. zuvermiethen

Geschäftslokal 64 □

dazu gehörendes Magazin 130 □

eventuell Hofwohnung 174 □

geeignet für landwirthschaftl.

Maschinen-, Eisen-, Baumaterialien-, Möbel- oder Porzellan-

Niederlagen etc., etc.

Ueberzeugen Sie sich

von der grossen Auswahl und den

billigen Preisen im

grössten Gelegenheits-

Wohnungs-Einrichtungs-

Waarenhaus

Mahagoni-,

Falissander- u. Citronenholz-Möbel

Alle Perser Teppiche

Salon-Möbel

Bronze-Luster

Lázár-utca 3

im eigenen Hause

(nächst der Basilika)

Telefon 18-22. NAGY ZSIGMOND. Telefon 18-22.

„MERKUR“

adás-vétel forgalmi vállalat

Bpsten, Kenyérmező-utca 6,

Rákóczi-ut mellett.

Ingatlanok, házak, birtokok, erdők eladása. Minden-

nemű üzletek eladásának eredményes közvetítése.

Üzletvezők saját érdeke vállalatunknak igénybe vé-

tele, mert óhajukhoz képest legrövidebb idő alatt cél-

hoz jutnak. Lakások, üzlet-bérlhelyiségek,

nyári-lakások átvétele és kiadása.

Elsőrendű ajánlatok. — Kiadandó helyiségek nyilván-

tarva. Mérsékelt díjak. — Bejegyzett cég.

360.000 Kronen zu gewinnen

mit 1 St. 100 Guld. Ung. Promesse . . . Kr. 17.—

1 St. 3% Deft. Bodenkredit-Promesse Kr. 5.50

1 St. 4% Hypothek-Promesse Kr. 4.—

Die drei Promessen zusammen mit portofreier Zuzendung nur **25 K**

Ziehung am 15. Mai.

Ziehungslifte senden wir nach der Ziehung sofort ein.

Mercurbank Váci-ut. 37

Budapest, IV., Mercur-Palais.

Bitten auf die Adresse zu achten!

Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen,

Schweizer Fabrikate, gestickte Battist- u. Lein-

wand-Kleider von 5 fl. aufwärts, legtimodern, feinst-

er Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft:

Hotel Budapest,

Bécsi-utca 2. I. St. Thür 5, Adolf Hatschek.

150 Dutzend gesäumte

BETT-LEINTÜCHER

ohne Naht, 1 1/2 Meter breit, 2 Meter lang, echt Zwirn-

leinen, lederfest, starfädig, werden in 14.40 per 1 Dtd.

Nolge Reduzierung der Produktion um 1/3 abgegeben.

Empfehlenswerth für Hotels, Internate und Bade-

anstalten. Kleinstes Quantum halbes Dtd. p. Nachnahme.

Einige tausend Meter

Irländer und Riesenleinandreste,

fehlerlos, gebleicht, sehr feine Qualität; geeignet für alle

Gattungen Kinder-, Damen- und Her- 25 Kreuzer.

renwäsche per Meter 25 Kreuzer.

Probefendung Kleinstes Quantum 5 Rg. Postpaket, circa 45

Meter, per Nachnahme.

Einige tausend Meter

Zephir-Reste,

moderne Dessine, geeignet für Herren- und Knaben-

hemden, Damenkleider und Blousen, längere Reste 6-16

Meter vorzüglich machbar, per Meter 23 Kreuzer.

Muster sende ich keine; im nichtkonvenirenden Falle hin-

gegen gebe ich das Geld retour.

V., Gizella-tér 3

HERZ MÓR

UEBERZIEHER

Kronen 18.—

Samtgarn-Anzug Kronen 30.—

Der Prozeß gegen die „Times“.

Als im vorigen Winter die Denkwürdigkeiten der Königin Victoria im Verlage von John Murray zum Preise von 63 Schilling für die drei Bände erschienen, bemerkte die „Times“ in ihrer Kritik, man könne ein gewisses Bedauern über die Art der Veröffentlichung nicht unterdrücken. Zwei Tage später brachte das Blatt eine Zuschrift mit der Unterschrift „Artifer“. Anknüpfend an eine Bemerkung des Kritikers, daß das Werk wohl für 10 Schilling hergestellt und zu einem angemessenen Preise verkauft und so der breiten Masse hätte zugänglich gemacht werden können, führte der Einsender aus, diese Kostenberechnung sei freigeig, denn bei einer Auflage, die man wohl auf 10,000 annehmen könne, würde sich der Gesehungspreis für die drei Bände in der gewählten Form wohl auf 9 Schilling stellen. Der Inhalt habe dem Verleger nichts gekostet, aber selbst in der Annahme, daß er den beiden Herausgebern Benson und Lord Esler je 1000 Pfund bezahlt habe, würde sich jedes dreibändige Exemplar nur um vier Schilling höher, also auf 13 Schilling, stellen. Wenn man dann zu den Auslagen, die dem Verleger innerhalb dreier Monate zurückfließen würden, vielleicht noch vor Begleichung der Druckrechnung, 25 Prozent aufschlage, hätte er das Buch zu 16 Schilling 3 Pence an den Handel abgeben können. Wenn man diesem noch 3 Schilling 9 Pence für die leichte Mühehaltung des Abfages an die Rundschaffung zuzugibt, so ergebe sich ein Ladenpreis von 1 Pfund statt 3 Pfund 3 Schilling. Man könne daher annehmen, daß der Firma Murray für jedes Exemplar nach reichlicher Berücksichtigung aller Beteiligten ein Reingewinn von 43 Schilling verbleibe, was durchaus unberechtigt sei. Weiter hieß es, der Buchhändler erhalte 18 Schilling für seine Vermittlung, und der Käufer, dies arme Opfer, müsse diesem zweimal und der Firma Murray fünfmal den Gesehungspreis vergüten, also $7 \times 9 \text{ Sh.} = 63 \text{ Schilling}$. Solche Zahlen bedeuteten einfach eine Erpressung. Herr Murray habe die große Persönlichkeit der Königin Victoria für seine Zwecke nutzbar und das nationale Interesse zu Geld gemacht, sich genau gesprochen, auf jedem Exemplar um 32 Schilling bereichert. Es sei nicht sicher, ob er bei der von ihm beliebten Art des Geschäftsbetriebs Erfolg haben werde, obgleich der Erfolg nicht geringer sein werde, als es die Leistung verdiene. Das Publikum sei nunmehr über das früher im Dunkeln geübte Geschäftsverfahren unterrichtet, es lasse sich nicht mehr hinter Licht führen, und die Dinge könnten sich wenden, auch gegen Herrn John Murray.

Durch diese Äußerungen fand sich Herr John Murray beleidigt. Zunächst versuchte er, ohne Erfolg, durch seinen Solicitor (Anwalt), von der „Times“ eine Entschuldigung zu erwirken. Darauf erschien in den Spalten des Blattes eine weitere Zuschrift, worin es hieß: „Herr Murray soll einen Theil des Reingewinnes erhalten. Ein Theil ist irgend etwas weniger als das Ganze. Der Preis ist überschwänglich, und Herr Murray braucht sich nicht zu wundern, wenn man annimmt, daß

er ihm zugute kommt, so lange wir nicht wissen, wer den Gewinn davon hat.“ Das Verfahren, das Herr Murray nunmehr vor der Königsbank gegen die „Times“ einleitete, begann damit, daß eine richterliche Verfügung die Auslieferung der für den Prozeß in Betracht kommenden Schriftstücke, in erster Linie der beiden Zuschriften, anordnete, und zwar durch Hausdurchsuchung. Ueber den Kern der Sache wurde dann vom 5. Mai an vor dem Richter Darling verhandelt. Der Advokat des Klägers konnte Folgendes ausführen: Der Verlagsvertrag der genannten beiden Herren mit der Firma Murray lautete dahin, daß diese das Werk auf eigene Rechnung und Gefahr in Druck und Verlag nehmen, den Reingewinn zu zwei Dritteln an die Herausgeber und einem Drittel an den Verleger gehen solle; wenn ein Verlust entstand, hatte Letzterer ihn zu tragen; es sollten nur die wirklichen Druck- und Verlagskosten verrechnet werden. Die Firma sollte wegen der Veröffentlichung in Amerika unterhandeln und drei Viertel des dort erzielten Gewinnes an die Herausgeber abliefern, denen das Urheberrecht verbliebe, während die Firma das Verlagsrecht behielt. Die Ausgaben für Korrekturen bis zu fünfzig Prozent übernahm der Verlag, was darüber hinausgehen würde, hatten die Herausgeber zu tragen. Tatsächlich wurden viermal mehr Korrekturen gemacht als erwartet waren und die Ausgaben für die Arbeit stellten sich auf 950 statt der vorgesehenen 250 Pf. Der Advokat war auf Grund des Ergebnisses der Hausdurchsuchung in der Lage, mitzutheilen, daß „Artifer“ der „Einsender“ der ersten Zuschrift an die „Times“, einer ihrer Angestellten, Namens Hooper, war, und daß auch die zweite „Zuschrift“ im Gebäude der „Times“ selbst hergestellt wurde.

Der Kläger erklärte im Zeugenstand, der Angriff des „Artifer“ sei nicht der erste, den die „Times“ seit Beginn des Geschäftes gegen ihn unternommen habe. Die „Times“ nehme einen Kostenpreis von 9 Schilling für das Exemplar an. Dafür könne man aber nicht die Ausgaben für die gewandten Photographen decken, die im Buckingham-Palast Aufnahmen für das Werk machen mußten, noch auch für das gewählte gute Papier. Die Auflage habe 10,200 Exemplare betragen. Die Kosten für Drucklegung, Bilderdruck, Prospekte, Anzeigen usw. hätten 7000 Pf. St. betragen, die Herausgeber hätten 5592 Pf. St. erhalten, zusammen 12,453 Pf. St., und nach Abzug der Ausgaben für Löhne, Versicherung usw. verbleibe auf den 10,000 Exemplaren der ersten Auflage ein Reingewinn von 600 Pf. St. Sein Verdienst betrage 2 Schilling 3/4, Pence für ein Exemplar. Die Veröffentlichung der Anschuldigungen in der „Times“ habe dem Vertrieb des Werkes geschadet. Im Kreuzverhör erwiderte Herr Murray eine Anfrage des Advokaten der Gegenpartei dahin, der Absatz betrage 9165 Exemplare; es seien 158 unentgeltlich abgegeben worden, somit blieben noch 877 unverkauft, deren Werth er nicht angeben könne. Auf eine weitere Anfrage, ob er diese 877 nicht an das Leihbibliothekgeschäft der „Times“ abgeben wolle, antwortete Herr Murray unter Heiterkeit der Zuhörer: „Nicht ein einziges.“ Hierzu ist zu bemerken, daß die „Times“ seit einigen Jahren unter anderen Nebengeschäften

eine Buchhandlung mit Leihbibliothek führt. Hierfür erwirbt sie von den Verlegern, die darauf eingehen, eine Anzahl Exemplare ihrer Verlagswerke und gibt sie weit unter Ladenpreis, neu oder gebraucht, ab. Das Geschäft erfreut sich bei dem gebildeten Publikum eines ungeheuren Zuspruchs. Es steht in diesem Kampfe gegen Verleger und Buchhändler unstreitig auf Seite der „Times“ und ihres Book Club, bei dem man nicht nur englische, sondern auch deutsche und französische Werke äußerst billig, und zwar neu, haben kann. Etwas Anderes ist, ob eine Zeitung sich durch ein solches Eingreifen in einen wichtigen Geschäftszweig, und gerade in den Verlag und Buchhandel, nichts vergibt. Die „Times“ läßt in ihrer literarischen Beilage der Besprechung des einen oder anderen Werkes folgende auffällige Fußnote folgen: „Die Verleger dieses Werkes weigern sich, „The Times Book Club“ unter den üblichen Geschäftsbedingungen mit Exemplaren dieses Werkes zu bedienen, und die Abonnenten, die mit der „Times“ zusammenwirken wollen, um den Verlegertrutz zu schlagen, können wirksam mithelfen, indem sie sich des Kaufes des Buches soweit möglich enthalten, bis es in die monatliche Liste der „Times“ aufgenommen ist.“ Durch diese Bemerkung, die auch der Besprechung der Denkwürdigkeiten der Königin Victoria angehängt war, rückt das Verfahren der „Times“ in ein besonderes Licht, und der Richter mußte dies mit erwägen.

Murray ist Vorstandsmitglied des Verlegerverbandes, der gegen das Unternehmen der „Times“ vorgegangen ist, und hat ihr die Anzeigen seiner Firma entzogen, indem er, während ein Anzeigenvertrag mit ihr noch lief, in den ihm zur Verfügung stehenden Raum einrücken ließ, er zeige seine Verlagswerke dort nicht mehr an und bitte die Leser, in andern Zeitungen danach zu sehen. Es wurden noch weitere Angriffe Murray's gegen die geschäftlichen Unternehmungen der „Times“ in dem Kreuzverhör zur Sprache gebracht. Das weitere Zeugenverhör ergab, daß der Leiter des „Book Club“ die „Zuschrift“ des Leitartiklers der „Times“ vor dem Erscheinen begutachtet hatte, und befähigte in vollem Umfang Murray's Behauptung, daß die „Zuschrift“, wie auch schon die der Besprechung beigefügte Bemerkung, das Buch unverkäuflich gemacht habe. Es ergibt sich auch daraus, daß im englischen Geschäft sechs Monate nach dem Erscheinen der festgesetzte Verkaufspreis nicht mehr eingehalten zu werden braucht. Der Richter Darling legte in seiner Rechtsbelehrung an die Geschworenen den Schwerpunkt auf das, was man in Deutschland als Wahrung berechtigter Interessen bezeichnet. Entgegen den Bemühungen der beklagten Partei, die den politischen und geschichtlichen Werth der Veröffentlichung in dem Vordergrund rückt, um ihr Eintreten für eine Verbilligung des werthvollen nationalen Werkes zu rechtfertigen, führte er aus, es handle sich um die geschäftlichen Umstände der Veröffentlichung, die man nicht als ein öffentliches Interesse betrachten könne. Damit und mit einigen Bemerkungen über das Recht der Kritik, die sich gegen eine hitzige Ausübung dieses Rechtes richteten, hatte der Richter, der auch die-

Die Drachewase.

Roman von Fred W. White.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Auf dem Wege durch den Garten blieb er bei einer Gruppe herrlicher Rosen stehen und ließ den Blick bewundernd über die sich ihm darbietenden Schönheiten der Natur schweifen, als er Stimmen vernahm. Zwei Personen unterhielten sich heiteren, wenn auch gedämpften Tones in seiner Nähe und unsicher erkannte er die Stimme Mary Pearson's.

— Es ist keinerlei Gefahr dabei, mein Schatz, hörte er sie sagen; und ein kleiner Versuch wie dieser kann Ihnen nicht schaden. Ueberdies je rascher Sie sich erholen, umso besser für Sie, damit Niemand etwas merkt. Es wäre nicht angenehm, wenn Jemand von den Vorgängen Kenntniß erhielte.

— Hoffentlich wird das nicht der Fall sein, erwiderte eine andere — gleichfalls weibliche — Stimme. Es war zweifellos eine sehr merkwürdige Nacht, und wenn ich ... Ach ...

Die Sprecherin brach plötzlich ab, denn sie hatte Dugdale erblickt. Sie stützte sich auf den Arm der Schlossherrin und war vom Kopf bis zu den Füßen in ein leichtes, helles Morgengewand gehüllt und ein Wolltuch war um ihren Kopf geschlungen. Ihr Gesicht war bleich und abgezehrt, als wäre sie erst von einer längeren Krankheit genesen; aber bei aller Blässe und Traurigkeit fiel Dugdale die außerordentliche Schönheit desselben auf. Er stand unschlüssig da, nicht wissend, ob er warten sollte, bis man ihn vorstellte; aber jedenfalls gab seine Bemerkung der beiden Mädchen nicht nach.

— Es thut mir leid, zu stören ... begann er.

— Durchaus nicht, erwiderte Mary Pearson, sichtlich bemüht, sich zur Ruhe zu zwingen. Dies ist meine Freundin, Miß Alice Marna — Mr. John Dugdale. Miß Marna überstand soeben eine schwere Krankheit und ich hoffe, der Aufenthalt in meinem Hause wird ihr gut thun.

Sie blickte so sprechend schen zu Dugdale empor, schritt dann ruhig zu einer Gartenbank und ließ sich auf ihr nieder. Dugdale glaubte daraus zu erkennen, daß sie allein bleiben wolle, und seinen Hut küstend, schritt er weiter. Aber noch hatte er keine zehn Meter zurückgelegt, als ihn Mary Pearson einholte und mit sichtlicher Anstrengung stammelte:

— Ich weiß kaum, wie ich beginnen soll; aber ich muß Ihnen unbedingt einige Mittheilungen machen. Vielleicht war es unklug von mir, Miß Marna zum Verlassen ihres Zimmers zu bewegen; aber ich dachte, das würde ihr an einem so herrlichen Morgen nicht schaden. Sie war einige Zeit krank.

— Längere Zeit? fragte Dugdale bedeutungsvoll.
— Nein, nicht lange.
— Wohl in Folge eines Unfalls, der sie betraf?
— Finden Sie nicht, daß Sie ungebührlich neugierig sind? fragte Miß Pearson und ihr Gesicht wurde mit einemmal hart und kalt.

— Nein, das finde ich nicht, erklärte Dugdale kühn. Ich glaube vielmehr, daß mich die Vorsetzung zu Ihrem Schutze hieher kommen ließ. Ich vermuthete, Sie befinden sich in einer recht unangenehmen, bedrängten Lage und benöthigen dringend männlicher Hilfe, um sich in Ihrer Bedrängniß zu behaupten. Ich wünsche nun nichts Besseres, als Ihnen diese Hilfe leisten zu können, so weit das in meinen Kräften steht. Ohne eine Ahnung davon zu haben, gab ich mich bis heute dazu her, das Werkzeug einer An-

zahl schlechter Menschen zu sein; allein ich werde meinen Auftraggebern vorläufig den Dienst nicht kündigen, weil ich die Gewißheit erlangt habe, daß diese Menschen ebenso meine als auch Ihre Feinde sind. Ich bin mein Leben zu opfern bereit, nur um Ihnen helfen zu können; dafür aber müssen Sie sich offen und rückhaltlos mit mir aussprechen. Es wäre mehr als thöricht von Ihnen, wenn Sie mich über den Ursprung all dieser Dinge in Unwissenheit lassen wollten.

Mary Pearson's Gesicht erhielt einen weichen Ausdruck, als sie sagte:

— Ich danke Ihnen umso herzlicher, als ich jedem Ihrer Worte Glauben schenke. Doch inzwischen soll ich Ihrer Unwissenheit ein Ende machen?

— Vor allen Dingen in Bezug auf Miß Marna. Unmöglich konnte mir die Aehnlichkeit entgehen, die zwischen dieser jungen Dame und dem Diener besteht, den ich gestern aus Ihrem Salon eine Treppe höher zu schaffen beihilft war. Und da ich Sie aus dem Zimmer Ihres Dieners kommen sah und Sie freundschaftlichen Tones mit ihm sprechen hörte, glaube ich eine Erklärung erwarten zu dürfen. Oder habe ich unrecht?

Das Gesicht der jungen Dame war wie von dunkler Gluth überglüht.

— Urtheilen Sie nicht zu hart über mich, flüsterte sie. Nach dem Frühstück werde ich Ihnen Alles erklären.

16.

Dugdale fühlte sich ein wenig beschämt, als er jetzt auf seine Gefährtin blickte. Vielleicht war er zu weit gegangen, denn schließlich hatte er absolut kein Recht, sich in das Vertrauen der jungen Dame zu drängen. Er hatte nicht erwartet, daß Mary Pearson seinem Verlangen so rasch entsprechen werde, und

mal bei der Verhandlung wie bei seiner Schlussfolgerung seinen gewohnten Humor beibehalten hatte, den Geschworenen den Weg für die Zuerkennung eines Schadenersatzes gebahnt, den sie auf 150,000 M. festsetzten. Ihr Wahrspruch wurde mit Beifall im Saale aufgenommen, der Richter indes erkannte, wie es häufig in solchen Fällen vorkommt, auf einen Vollstreckungsausschub, weil der Betrag übertrieben sei.

Allerlei.

(Auch in der Herrinmode) macht der heranahende Sommer seine Rechte geltend: der Strohhut ist wieder da. Seit Jahren hat der Panamahut auf diesem Gebiete die führende Rolle inne, und es ist nur natürlich, daß allmählich auch einmal Opposition dagegen gemacht wird. Doch wird sich der Panamahut vermutlich auf dem Plane behaupten, und zwar in Folge seiner einfachen Bornehmheit und seiner Haltbarkeit. Eine der neuesten Strohhutformen, die nicht ohne Erfolg mit dem Panama wetteifern, kommt aus England. Der Hut hat einen außerordentlich hohen Kopf und einen ganz kymalen Rand. Eine weitere aus England kommende Hutneuart wird nach dem Hutmacher „Moorhead“ genannt. Er ist aus sehr weichem Stroh und wird in allen möglichen hellen Schattierungen angefertigt, wodurch er sich wirkungsvoll den hellen Sportanzügen anpaßt. — Eines der wenigen Kleidungsstücke, die geeignet sind, die eintönige Herrenkleidung zu beleben, ist die bunte Weste. Auch dieses Jahr erfreut sie sich wieder großer Beliebtheit. Die Lieblingsfarben sind Mausgrau und Gensfarbig. Was die Stoffe anbetrifft, so bevorzugt man besonders die längsgestreiften. Gerade was Westen anbetrifft, kann man die Beobachtung machen, daß sie sich in Bezug auf Stoff und Farbe häufig an die herrschende Damenmode anschließen. Es ist daher zu erwarten, daß man von den gestreiften zu den karierten Stoffen fortschreiten wird. Hinsichtlich der Form bevorzugt man jetzt den spitzen Halsauschnitt, so daß die Kravatte wirkungsvoll umrahmt wird. Im Uebrigen sind die Westen einreihig geknöpft, die Knöpfe stehen eng und haben meistens Phantasiemuster.

(Die Tragödie von Jarosloje-Selo.) Aus Petersburg meldet man: Ein erschütterndes Familiendrama hat sich in der Familie des Barons Morde in Jarosloje-Selo abgespielt. Das Ehepaar, das zum Hof in enger Beziehung stand, führte ein glückliches Familienleben. Die Baronin widmete sich ganz der Erziehung ihrer 17jährigen Tochter Lilian. Um die Herzzeit erkrankte die Baroness an einer besonders schweren Form des Typhus, so daß die Ärzte an ihrem Aufkommen zweifelten und einen tödlichen Verlauf in Aussicht stellten. Die Mutter der jungen Lilian nahm sich diese Nachricht derart zu Herzen, daß sie vor wenigen Tagen in das Arbeitszimmer ihres Gatten trat und ihm erklärte, sie werde nach Petersburg fahren, um neue Ärzte für Lilian zu holen. Sie küßte den General ärtlich und verließ das Haus. Eine halbe Stunde darauf gab der Diener dem General Mörder ein Billet ab, das die Baronin Mörder dem Fuhrmann eingehändig hatte, mit dem sie gefahren war. In diesem Brief theilte die unglückliche Mutter ihrem Gatten mit, daß das Konsilium der Ärzte Lilian im besten Falle nur noch vier-

undzwanzig Stunden Leben gegeben habe, und daß sie den Tod ihrer Tochter nicht überleben könne. Sie habe sich daher entschlossen, in den Tod zu gehen. Er solle nach dem Empfang der Zeilen im kaiserlichen Park hinter den Ruinen beim Sophiathurm suchen, von dem sie sich herunterstürzen werde. Diesen mit unsicherer Hand hingeworfenen Worten folgte noch die Bitte, sie sowohl als ihre heiliggeliebte Tochter nicht im frostigen Norden, sondern im sonnigen Nizza zu begraben, wo Baron Mörder eine eigene Villa besaß. Nach dem Lesen dieser Unglücksbotschaft begab sich General Mörder auf die Suche nach seiner Frau und fand sie ohne jedes Lebenszeichen an der angegebenen Stelle. Parkwächter umstanden die Leiche der Frau, auf deren Zügen der Ausdruck unsäglich Schreckens erstarrt war. Am nächsten Tage starb die von den Ärzten aufgegogene Lilian Mörder, nachdem sie im Laufe der letzten vierundzwanzig Stunden nicht mehr zur Besinnung gekommen war.

(Ein Tricotprozeß.) Fräulein de Valcourt war längere Zeit hindurch eine Hauptzürde einer Pariser Musikhalle. In der Hauptrolle bestand ihre Rolle darin, sich ohne jeden anderen Schmuck als den eines seidnen Tricots dem Publikum zu zeigen. Da sie aber diese Rolle ganz vortrefflich ausfüllte, so war ihr künstlerischer Erfolg sehr beträchtlich. Umso unangenehmer waren die Direktoren der Musikhalle berührt, als Fräulein de Valcourt eines Abends ausblieb und die Mittheilung überbrachte, sie überlasse das seidene Tricot neidlos für immer einer Rivalin. Die Direktoren verklagten alsbald Fräulein de Valcourt auf Zahlung der Konventionalstrafe von 6000 Francs. Fräulein de Valcourt brachte durch ihren Anwalt physische und moralische Gründe für die Aufgabe ihrer Tricotrolle vor. Erstens habe sie sich in ihrer leichten Gewandung häufig erkältet, und zweitens habe sie sich regelmäßig genirt, in diesem Zustand vor den Operngläsern der Zuschauer zu erscheinen. Die guten und gerechten Richter aber verurtheilten sie erbarungslos zur Zahlung der 6000 Francs. In den Urtheilsgründen heißt es: Die Beklagte mußte wissen, als sie das Engagement annahm, daß in den Pariser Musikhallen und Variété-Theatern die Bekleidung der weiblichen Mitglieder eine minimale zu sein pflegt. Der Moralitätskrampf des Fräulein de Valcourt wäre also vor Abschluß des Engagements am Platze gewesen, nicht aber hinterher. Aus dieser Erwägung heraus sei auch der Erhaltungseinstand hinfällig.

(Das schönste Mädchen von Wien.) Die Wiener Mode-Ausstellung hat zwei Schönheitskonkurrenzen veranstaltet. Aber nicht das schönste Gesicht, sondern das schönste Kleid erhielt den ersten Preis. Nun laßt die strahlende Majonnie die guten Wiener auf den Rahlberg, berühmt durch seinen Waffens Wiegand von Tehen, der Otto den Fröhlichen erheiterte, durch die Türkenkriege, durch Feuerwerke, die stets ein bozhafter Nachregen am Losgehen verhindert, und durch seine Schönheitskonkurrenzen. Ob es dabei auch immer ehrlich zugeht? Gibt es unbestrittene, durchaus anerkannte Schönheit? Wenn man den alten Chroniken glauben darf, lebte um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts ein Mädchen in Wien, das so unbegreiflich schön war und voller Anmuth, daß Alle sich vor ihr verneigten. Bettler und Fürsten, Männer und Frauen. Sie war die Tochter

eines Rathsherrn und hieß Anna Brandstätter. „Wenn sie durch den Wald ging“, heißt es, „blieben die Hirche und Rehe stehen, um sie zu betrachten. Die Vögel hielten bewundernd im Musikziren inne und sangen nicht mehr tivel und wiveli, sondern den Preis ihrer Schönheit. Die stummen Fische streckten aus den Gewässern ihre Köpfe empor, um die Allmacht Gottes zu preisen, die solch ein Meisterwerk geschaffen.“

(Was ein Thron kostet) — zu diesem Thema schreibt man aus Paris: Eines der allerältesten Pariser Häuser für Gold- und Seidenstickereien, das bereits zur Zeit Ludwig's XVI. für den König und den Hofstaat die kunstvollsten Nadelarbeiten ausführte, besitzt noch heute seine Geschäftsbücher aus den früheren Jahrhunderten. Ein Einblick in diese Bücher gibt uns eine interessante Uebersicht über das Luxusbudget des französischen Hofes, des konapartitischen wie des legitimitischen. Napoleon I., der persönlich, für seinen eigenen Bedarf, im Gegensatz zu der verschwenderischen Josephine, geradezu sparsam war, ließ dennoch, wenn es sich um repräsentative Galageränder handelte, etwas „draufgehen“. Wenn auch die Stickereien zu seinem Krönungsmantel zehntausend Francs kosteten, so erschieden ihm das nicht zu viel. Er ließ dagegen seinen gestickten Frack, der 3500 Francs gekostet hatte und ihm schon im nächsten Jahre zu eng geworden war, durch Stoffstücke erweitern und die angelegten Nähte mit Stickereien verdecken. Die Rechnung seines Thrones aber stellt ein ansehnliches Vermögen dar. Sie lautet: Außere Draperie aus purpurnem Sammt mit einer Goldborte verziert = 10,200 Francs. Dazu kommt noch, daß die rothen Sammtflächen mit goldgestickten Bienen, 5 Francs das Stück, überfäet sind und daß der Thron über dem Fauteuil das Wappen des Kaisers in Nettestickerei fñhrt: Total 16,200 Francs. Die innere Draperie ist aus blauem Atlas mit Goldborte = 9600 Francs. Goldbestickte Streifen zur inneren Garnierung = 8500 Francs. Stickerei des blauen Sammtfauteuils = 3020 Francs. Daß Fußstößen = 1200 Francs. Außerdem noch 1050 Bienen auf den unbestickten Flächen des Thronhimmels = 5250 Francs. Napoleon's Thron kostete also 53,970 Francs.

(Der Theaterdirektor als Erzieher.) Der seltenere Fall, daß in einem französischen Theater der Direktor während der Generalprobe das Publikum anredet, ereignete sich am Samstag Abends im Pariser Theatre Athenee. Gegeben wurde ein belangloses Phantastenspiel „Blumentrieg“ von Gustave Grillet, dessen zweiter Akt ausgelacht wurde. Darauf erhob sich in seiner Loge Direktor Abel Deval und warf dem Journalisten Armand d'Artois vor, sich unpassend benommen zu haben. Als d'Artois protestirte, fuhr Deval fort: „Deilo besser für Herrn d'Artois, aber ich erinnere alle Anwesenden daran, daß sie meine Gäste sind, und daß sie als solche ein Schauspiel nicht zu stören haben, zu dem sie geladen sind. Mögen die Kritiker ihre Pflicht thun, die Schauspieler will ich gegen Brutalitäten in Schutz nehmen!“ Die höflichen Pariser respektirten den Appell und verhielten sich während des dritten Aktes ruhig. Aber alle Welt war der Ansicht, daß die Rede des Direktors viel amüsanter war als die drei Akte des Stückes.

Worte der Entschuldigung drängten sich auf seine Lippen. Doch konnte er nicht leugnen, daß sein Verhalten ausschließlich dem Bestreben entsprang, der jungen Dame thatsächlich zu nützen.

— Wenn Ihnen eine Erklärung schwer fällt, so unterlassen Sie sie ohneweiters, bat er. Vielleicht überschritt ich die mir gezogenen Grenzen; aber seien Sie überzeugt, daß ich mich ausschließlich von dem Wunsche leiten ließ, Ihnen zu helfen. Daß Sie sich in Bedrängniß befinden, ist sicher, und daß Sie Niemanden haben, der Ihnen beisteht, ist ebenso sicher. Auch besteht so mancher gemeinsame Zug zwischen uns. Wir stehen Beide einsam und ohne Freunde in der Welt da, nur daß Sie zufällig reich sind, während ich ein armer Teufel bin. Meine Anmuth aber wird wettgemacht durch eine robuste Gesundheit und eine umfassende Weltkenntniß. Ich weiß nicht, ob ich Sie je im Leben wiedersehen werde; dafür aber weiß ich, daß ich Ihre Güte und Freundlichkeit niemals vergessen werde.

— Ich war ja gar nicht gut oder freundlich, widersprach Mary. Sie kamen als Fremder ins Haus...

— Das ist es ja eben! rief Dugdale eifrig aus. Ich kam als Fremder hieher und fremd bin ich Ihnen nach wie vor. Wenn Sie auch das Gegentheil glauben mögen, kann ich recht gut ein Abenteuerer sein, der sich eine günstige Gelegenheit zunutze machte, um sich bei Ihnen einzufuchmeicheln...

— Das glaube ich nicht, flocht das junge Mädchen lächelnd ein.

— Ich danke Ihnen. Doch trotzdem die Thatsache, daß ich kein Abenteuerer bin, einen Unterschied machen mag, bin ich darum nicht weniger auf der Jagd nach dem Glück, denn ich besitze weder irdische Güter noch Freunde, und damit sind wir wieder beim Ausgangspunkt unserer Unterredung angelangt. Ich war vorhin wirklich zu rauh zu Ihnen. Es hat

mich absolut nicht zu kümmern, wer Ihre Dienstleute sind, und ich habe auch kein Recht, vorauszusetzen, daß Miß Marna mit dem jungen Diener identisch ist, der jüngste Nacht so schwer gelitten hat. Aber helfen möchte ich Ihnen, denn ich glaube, daß sich eine ganze Schaar von Bösewichtern gegen Sie verbunden hat. Daß ich mich selbst eines Unrechtes schuldig gemacht habe, wurde mir erst im Laufe der Nacht klar, und wenn Sie Vertrauen zu mir haben wollten...

Mit hilfloser Geberde streckte Mary Pearson ihre Arme aus.

— Wenn ich nur könnte! Klagte sie. Aber ich bin nicht meine eigene Herrin. Es liegt eine ganze Anzahl von Gründen vor, die mich am Sprechen hindern und ich kann nichts weiter thun, als still zu leiden und das Beste zu hoffen.

— Sie haben keine Freunde? fragte Dugdale.

— In des Wortes gutem alten Sinne nicht. Ich habe natürlich einige Bekannte, meinen Sachwalter und die alte Tante, die meinen Haushalt führt. Die kommen aber nach dieser Richtung hin nicht in Betracht. Sie wären so hilflos wie ich, selbst wenn ich sie um Beistand anginge, und darum war ich heute Nacht so erfreut, als Sie unerwartet auf der Bildfläche erschienen. Ich weiß, wer Sie sind; ich kenne Ihre Familie und fühle, daß ich Ihnen vertrauen darf. Andererseits ist das Geheimniß, um das es sich handelt, nicht das meinige allein; auch Alice Marna kommt dabei in Betracht. Sie müßte mir ganz entschieden keinen Dank dafür, wenn ich Sie mit in die Sache einbeziehen wollte, trotzdem sie sehr an ihr theilhaftig ist. Wir werden aber nach dem Frühstück reichlich Zeit haben, diese Dinge zu erörtern; jetzt muß ich zu meiner Freundin zurück.

Sinnend schritt Dugdale dem Hause zu. Eine große Last schien von seinem Herzen gewichen zu

sein und er hatte sich offenbar das Vertrauen der Schlossherrin erworben. Nun bedauerte er nicht mehr, daß er so offen gesprochen, wenn dies auch unnütz gewesen sein sollte. Dugdale war weder dümm noch von Eigendünkel beherrscht. Er kannte so ziemlich seine Schwächen und verhehlte sich nicht, daß ein längerer Aufenthalt in Silverdale seinem Gesundheitsfrieden gefährlich werden könnte. Bisher hatten ihn Cupido's Pfeile verschont. Er hatte seine Jugend den Sportvergnügungen gewidmet und dann war er unerwartet früh genöthigt gewesen, sich mit Anspannung aller Kräfte den ersten Problemen des Lebens zu widmen. Sein Aufenthalt in Sidafrika hatte die höchsten Anforderungen an seine Kraft und Tapferkeit gestellt; darum auch erschienen ihm der Aufenthalt und die Umgebung im Schloß Silverdale von so verführerischem Zauber.

Hier war Alles so schön und gefällig, so ähnlich dem Heim, nach dem er sich sehnte und das er sich in seinen ehrgeizigen Träumen stets vorgestellt hatte. Langsam ließ er den Blick über die lange graue Stirnseite des Hauses gleiten, das im Morgensonnenschein gebadet dalag. Nichts entging seinem Auge, die dunkel gestrichenen Rahmen der zahlreichen Fenster so wenig wie die dünne rothe Linie der Dachziegel oder die anmuthigen Bindungen der Schlingpflanzen, die fast das ganze Erdgeschloß in ihr grünes Kleid hüllten. Auch die sorgfältig gepflegten sammtglatten Rasenflächen streifte sein Blick, ebenso wie die Massen der farbreichen Blumen in ihren Beeten. Hier zog sich die mit zierlichen Steinballustraden versehene Terrasse dahin, und dort begann die flucht prächtiger Wohnzimmer, deren künstlerisch werthvolle Einrichtung hinter seidnen Vorhängen halb verborgen war. Es war ein wunderschönes Fleckchen Erde, seiner Eigenthümerin nicht unwerth. (Fortsetzung folgt.)

18 Ziehungen jährlich

4 und 1/2 Millionen Kronen

jährl. grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns die folgenden 5 Lose kauft:

1 Stück	Jósziv-Los.	Nächste Ziehung	15. Mai
1 "	Vaterl. Sparkassa-Los.	"	5. Juni
1 "	Konvert. Hypoth.-Los.	"	25. Juni
1 "	Elisabeth-Sanat.-Los.	"	1. Juli
1 "	Ital. Rother Kreuz-Los.	"	1. August

melche mir gegen **36 Raten á Kr. 10.** — verlaufen.

10 Stück Jósziv-Lose allein sind bei uns gegen 36 Raten á Kr. 4.40 erhältlich.

Schon nach Erhalt der ersten Rate mittelst Telefonleitung können wir die gelegentlich ausgegebenen Rentenbriefe auf Grund deren der Eigentümer schon am 15. d. mitziehen kann.

Nachnahme-Sendungen können nicht effektuiert werden.

Der Haupttreffer der November-Ziehung v. J. der Jósziv-Lose Kr. 30.000 wurde an unjener Kassa ausbezahlt.

Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft,

36 Raten á Kr. 10.- **BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 20.** **36 Raten á Kr. 4.40.** **Ziehung schon am 15. Mai!**

Nächster Haupttr. 300.000 Kr. Nächster Haupttr. 300.000 Kr.

JAVOL ERHÄLT IHR HAAR



Javol kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend K 4.— und ist in Apotheken, Drogerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich.

Javol-Kopfwash-Pulver (zum Shampooieren) 30 Heller per Paket. Vollkommen unschädlich! Besonders ausgiebig! Hüten Sie sich vor schädlichen Kopfwashpulvern!

General-Repäsentant: Maximilian Fessler, Wien III/2 Hintere Zollamtsstrasse 3.

Higyje el, hogy a leghatásosabb és legmegbízhatóbb házi-szert egyedül a valódi **ERŐ-SOSBORSZESZ**-ben találja meg. Tanuskodik arról a világon minden részéről érkező ezer és ezer halalevél.

Kapható mindenütt 40 fill., 1 korona, és 2 kor. üvegekben, ahol nincs, oda szívesen küld a készítő

KOSMOS Laboratorium Győr VIII.

Telefon 11—06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11—06.

Védelem víztulofogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkinti ellenőrzése folytán.

Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a **Budapesti Vízmérő Betéti Társaság Kunz F.** vízmérők szakgyára. Saját gyártelep.

Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Fuchs Bódog**

VII., Erzsébet-körút 32. III. Preisverant. gratis und franko.

300,000 Kronen zu gewinnen mit einem Stück **Pester Vaterländisches Sparkassa-Los.**

Ziehung schon am 5. Juni.

Erhältlich:

auf 36 Monatsraten: monatliche Einzahlung K 4.—
auf 24 Monatsraten: monatliche Einzahlung K 5.50

Schon nach Einzahlung der ersten Rate und 35 Heller Porto sende ich den gesetzlich ausgestellten, Serie und Nummer des Loses enthaltenden Rentenbrief, in dessen Besitz der Käufer bei sämtlichen Ziehungen das alleinige Spielrecht genießt.

Bankhaus FLEISSIG Budapest, Erzsébet-körút 2.

TAPETEN

Ausser Kartell! Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.

Ausw. billigste Einkaufsquelle.

MANGOLD MANÓ, VIII., József-körút 31/B. Telefon 62—71.

Tüchtige Vertreter erhalten lohnenden Verdienst durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen chemischen Artikels bei Behörden, Industriellen und Gutverwaltern, der überhaupt überall Absatz findet. Nur gut beleumundete, gewandte und energische Herren, die deutsch korrespondieren, wollen Offerte mit Angabe von Referenzen unter Chiffre **J. 6679** an **Paascheit & Vogler, A. G., Wien I.,** einreichen.

MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1897. werden wegen überfullter Magazine unter dem Preise verkauft. Telefon 76—87.

HEINRICH STERN BUDAPEST, Ó-UTCA 19. SZAM.

Alle Art von Umarbeitungen, Polirungen werden zu billigen Preisen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. — Lager in Gaskocher.

CSIZ. Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents.

Bei den ersten überaus raschen Heilerfolgen stellt die durch neueste Untersuchungen Professor Venzel's feingehaltene bedeutende Radioaktivität der Quelle eine wichtige Rolle.

Eröffnung der Badeanstalt 1. Mai, Badkabinen moderne Mietkabinen, Sanatorium, Apotheke, Klavier, Kaffeehaus, Saunabäder, Autopark, Kutschwagen, Post- und Telegraphenamt. — Zimmer u. Stalls abgeben in Vor- und Nachmittags 50% Ermäßigung. — Kolonien findet die Badeanstalt. — Tüchtiger Arzt Dr. Eugen Kallós. — Mineralwasser liefert die Badeanstalt. Hauptdepot bei E. Csizsy, Budapest.

Schöne Büste. Uppiger Seiten in zwei Monaten durch die **Pilules Orientales**



(Orientalische Pillen) die einzigartigen, welche die Büste entwickeln, schlingen, wie der beste Stoffen und der Frauenbüste eine große Hilfe verschaffen, ohne die Geländehaft zu gefährden. Garantiert authentisch.

Von den ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Dittention. Schachtel mit Gebrauchsanweisung gegen Vereinfachung von Kr. 6.45 od. gegen Nachnahme von Kr. 6.75. 3. Markt, Hauptstr. 15. Telefon: 1800. 2. Markt, Hauptstr. 15. Budapest J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12.

SZALMAKALAPOK

nők, férfiak és gyermekek részére **1 KORONA** és felebb.

STERN ARMIN Bpest, Király-u. 36. l. em. Szalmakalapgyártás. — Alakítások, tisztítások elvállaltatnak.

Geflügellieferanten. Ich habe eine ungar. oder tschechische Geflügel-Werkstatt für Wien und Umgebung in lebendem und totem Geflügel zu betreiben. Bin seit Jahren in dieser Branche tätig, habe viele Verbindungen. Nehme alle Arten Geflügel an, auch zum Kommissionieren. Besondere Beachtung widme ich auf Tschech. telegraphisch, Geflügel, unter „Kaufmann“ Wien, VI/2 postlagrund. Nur gegen Sachin.

GRATIS diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K. **Fesar, Oclus, Damen-Schutzmittel** 8 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässl. 12 K. lisch. Ein Dutzend

„Nakira“

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservativa **4 Kronen.**

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität **14 K.**

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolstele kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5—12 K. Zweiseitig 12—24 K.

Kunstfüsse, Kunsthände, Geradenhalter für Schuhe, Schliefen, Nachsenen, Stützapparate etc. Bauchbinden, Gummistrümpfe etc. Irrigatorien, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32. Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!

BUTOR modern kivitelben legolcsóbban készpénzfizetés mellett vagy banktörlesztésre helyben és vidékre kapható

Bartók Farkas asztalos és karpitos butoripararuk-raktárában, Bpest, VII., Király-utca 13. Gozdu útjáró házban, III. udvar. Portóalbum 80 fillér. Fizetési feltételek díjmentesen.

Echte Brüner Stoffe Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

Ein Kupon Mtr. 3/10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gillet, gabend, kostet nur	1 Kupon 7 Kronen 1 Kupon 10 Kronen 1 Kupon 12 Kronen 1 Kupon 15 Kronen 1 Kupon 17 Kronen 1 Kupon 18 Kronen 1 Kupon 20 Kronen
---	--

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenmäntel, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof, in Brünn. Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Pivaufkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billige Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten, die vernachlässigten und veralteten **Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die hiesigen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Juck bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** stellt rasch und gründlich ohne Berufshilfe

Dr. Kajdacsy g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg. Ordinations-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körút 2.** Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Stillerer Sprechsaal auf brieflichem Wege. Medicamente frei.